

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 9000.

Begründet 1852.

Erscheint täglich, außer Montags.

Abonnementspreis

pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. exkl.

Einschlag oder Bringerlohn.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Zeilzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N. 112.

Sonntag den 13. Mai

1888.

Kirchgasse 27 Kleider-Geschäft Mehrgasse 27

empfiehlt sein Lager in nur selbstverfertigten Herren-,
Frauen- und Kinder-Kleidern. Selbstverfertigte Herren-,
Frauen- und Kinder-Hemden schon von 20 Pfg. an.
Halter, Chemiker- und Arbeiter-Röcke, Mäntel,
Kleider, Kittel, Schürzen, Druck- und Reizung-Jacke,
alle Arten Weißwaaren, Corsetten, Strümpfe, Schlipse.
Sodann mache besonders aufmerksam auf das Anfertigen
eines Kleides oder eines Halter-Rock's binnen 2 Stunden.
Empfehle noch alle Arten Holz-, Sand- und Reise-Koffer,
Hand- und Umhänge-Taschen. 20499
Kirchgasse 27. G. Naurath, Mehrgasse 27.

Die neuesten Muster in

Spazierstöcken

eingetroffen und empfiehlt

Georg Zollinger, Schwalbacherstraße 25.

13.33

vis-à-vis dem Faulbrunnen.

Größte Auswahl.

Billigste Preise.

Zur Bau-Saison

bringe mein grosses, bestassortirtes Lager in
prima Steingutröhren, innen und aussen glasirt,
gerade und Façonsstücke von 50 bis 200 Mm. weit,
Sand- und Fettfängen, 225, 250, 300 Mm. weit, mit
Eisengarnitur,
eisernen Revisions-Verschlässen, complet,
eisernen Regenrohr-Sandfängen mit Wasserver-
schluss,
eisernen Closetröhren, 120 bis 200 Mm. weit,
Sink- und Einlaufkasten,
Canal- und Schachtrahmen, Syphons, Hahnen-
kappen etc.,

prima Portland-Cement,
prima hydr. Schwarz-Kalk,
prima feuerfesten Steinen und Erde,
prima Tuffsteinen, beste, trockene Waare,
prima Asphalt-Dachpappe etc. etc.

zu den billigsten Tagespreisen

franco Baustelle geliefert

in empfehlende Erinnerung.

Preislisten stehen jederzeit zu Diensten.

Ludwig Usinger Nachf.,

J. B. Zachler,

4 Bleichstrasse 4.

Telephon-Anschluss No. 72.

20427

C. Jung,

20509

Platterstraße 104 (links vom neuen Friedhof)

empfiehlt Einfassungen und Grab-Denkmalen jeder Art,
in deutschem, sowie schwarzem Granit und Syenit in vor-
züglichster Ausführung bei stets gewähltem, reichhaltigem Lager.

Husten, Heiserkeit,

Verschleimung (Katarrh), Hals-,
Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten.

Trauben-Brust-Honig

ein Kraftauszug aus edelsten Weintrauben, bestbewährtes
und vorzügliches köstliches Haus- und Genussmittel von
grösstem Nährwerth und leichter Verdaulichkeit.

Prosp. m. Gebr.-Anw. u. vielen Allst. n. bei jed. Flasche.

Jede Fl. trägt die Schutzmarke m. Ansicht d. Stadt

Mainz u. ist mit nebligem Fabrikstempel verschlossen.

Detailpreis A. 0.60, L. 1.50 u. 3. — p. Flasche.

Allein echt unter Garantie in:

Wiesbaden bei A. Schirg, Hofbief. u. Delic.-Handl.
Schillerpl. 2. F. A. Müller Adelheidstr. 28. F. Kiltz, Taunusstr. 42.
Biebrich: Joh. Winkler. Idstein: Ph. Maus. L. Schwal-
bach: Aug. Besier. Schlagenbad: W. Schäfer. 137

Geschäfts-Empfehlung.

Gestatte mir einem hochverehrten Publikum, sowie meinen
Freunden und Gönnern die ergebendste Anzeige zu machen, daß
ich jetzt mein Geschäft auf eigene Rechnung betreibe.

Da mein sel. Vater in früheren Jahren seine werthe Kund-
schaft auf das Zufriedenstellendste bediente, so gestatte ich mir,
nich besters in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten zu
empfehlen und um ein hochgeacht. Wohlwollen zu bitten.

Hochachtungsvoll

Emil Hess, Linder und Lackirer,
Schiersteinerweg 6.

20498

Die Apfelwein-Kellerei Friedr. Groll

empfiehlt ihren prima Apfelwein in Flaschen
und Gebinden, auch zu Rotwein sehr zu empfehlen.
Direkt im Keller vom Faß zu beziehen 19521

Adlerstraße 62.

Röderstraße 3.

Bestellungen werden entgegengenommen in der Cigarren-
Landlung von J. Bergmann, Langgasse 22, und bei Herrn
Kaufmann V. Groll, Ecke der Schwalbacher- und Adlerstraße.

Freiwillige Versteigerung.

Montag den 14. Mai cr. Vormittags 10 Uhr
Fortsetzung der Versteigerung im „Deutschen Haus“,
Elisabethenstraße 2 dahier.

Es kommen zum Ausgebot:

1 großer Salonspiegel nebst Trumeau und mit weißer
Marmorplatte, 1 zweith. Kleiderschrank, 2 Weißzeug-
schränke, 1 Mahagoni-Spieltisch, mehrere Tische, Stühle,
Gardinen, Rouleaux, 1 große Parthie chin. Tisch- und
sonstiges feines Porzellan und 1 große Parthie feinere
Glasachen.

266

Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung von Herren-Kleider-Stoffen im „Deutschen Haus“, Elisabethenstraße 2 dahier.

Montag den 14. Mai Vormittags nach Ver-
dingung der bereits um 10 Uhr anberaumten Ver-
steigerung kommen noch weiter zum Ausgebot:

27 versch. Reste Herren-Kleider-Stoffe.

Es wird hierbei bemerkt, daß auf Wunsch auch
Anzüge je nach Bedarf abgeschnitten werden.

266

Wiesbaden, den 12. Mai 1888. Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Montag den 14. Mai 1888 Mittags 12 Uhr
werden in dem Versteigerungslocal Kirchgasse 47 hier auf
freiwilliges Ansehen:

1 Spiegel, 1 Sopha, 1 ovaler Tisch mit Marmorplatte,
1 Teppich, 1 Vorlage, 2 Vorhänge mit Gallerien, 1 Tisch-
decke, 1 Zimmergasslampe, verschiedene Beichtische und
Reißbretter.

Öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 12. Mai 1888.

266

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 16. Mai, Vormittags 9 und Nach-
mittags 2 Uhr anfangend, werden auf dem Lagerplatze
des Herrn Louis Blum, verlängerte Moritzstraße hier,

700 Stück 10' Borde, 18 Stück 16' Borde, 5 Stück 12'
Borde, 5 Stück 14' Borde, 100 Stück verschiedene Dielen
in Buchen, Eichen, Apfel, Kirschbaum und Fichten,
Schalterbäume, verschiedenes Werkholz, eine große Parthie
Patent-Riegel, eine große Anzahl Werkzeuge, Schraub-
zwingen, 6 eiserne und 6 hölzerne Serganten, 1 Hebeisen,
Glaspapier, 1 Karrchen und dergl. mehr

Öffentlich freiwillig, sodann

8 Hobelbänke nebst Zengrahmen und Werkzeugen
zwangsweise gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 12. Mai 1888.

266

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 17. Mai, Vormittags 9 Uhr
und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem
„Römer-Saale“, Dohheimerstraße 15 hier:

3 vollständige Betten, 1 nussb. Büffet, 3 Kommoden mit
Marmorplatten, 1 Ausziehtisch, 4 Nachttische mit Marmor-
platten, 1 Salonstisch, 2 Schreibtische, 2 Spiegel, 3 Ripp-
stühle, 4 Teppiche, 24 Barockstühle, 3 Rohrstühle, 4 Rohr-
stühle, 1 Chaise-longue, 1 Handtuchhalter, 1 Etagère,
3 Kasten, 4 Wasch-Garnituren, 1 Oelgemälde, 2 kupferne
Schalen, eine große Anzahl Vorhänge und Rouleaux.

1 Kartentisch, 1 Papierkorb, 1 Dombrett, 4 nutzbaare
Kleiderschränke, 1 Waschkommode, 1 Consolenschrank 2 nutz-
baare Bettstellen, 3 Nachttische, 1 Küchenschrank, 2 Stühle,
3 Schotellen, 2 Uhren, 1 Kommode, 1 runder Tisch,
1 Bett, 1 Lampe, 1 spanische Wand, 1 Consolle, 1 Tru-
gestell, 1 Kleiderhalter u. dergl. mehr,

Alles sehr feine Möbel, öffentlich zwangsweise gegen gleich
baare Zahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 12. Mai 1888.

266

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 16. Mai d. J. Morgens 9 1/2 Uhr
versteigere ich im

„Karlsruher Hof“, Kirchgasse 30,
wegen Aufgabe eines hiesigen Geschäftes ca. 300 Meter
feinen Buchsbaum und Kamugarn, sowie 100 Ellen
und 100 Westen.

Bemerkt wird, daß sämtliche Waaren von guter Qualität
sind und jedem Gebot zugeschlagen werden.

Wiesbaden, den 12. Mai 1888.

266

Elfert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 17. und Freitag den 18. Mai d. J.
von Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr an
werden in dem

„Römer-Saale“,
15 Dohheimerstraße 15 dahier,

auf Antrag des Concurs-Verwalters Herrn Rechtsanwalt
Dr. Lelsler hier die zur Concursmasse des Kaufmanns
Joseph Halla dahier gehörigen Waarenbestände als:

1 größere Parthie echte Kappespeisen, Bolants, Schup-
kleider, Fichus, Schleier, Barben, sehr feine Woll-
zum Aufnähen (Handarbeit), seidene, wollene, baumwollene
Guipure und Filz- Spitzen, Rüschen, Stickerien, 1 werth-
volle Strappdecke mit Stickerie, Herren-, Damen- und
Kinderwäsche, Kragen, Manschetten, Bruststücke, Taschentü-
cher, Corsets und Stidgarn, Cravatten, Unterleider,
Tisch- und Bettwäsche, Damast, Wollhangstoffe, Bolts,
Flanell, Bique, Shirting, Cretonne, Madapolame u. dgl. m.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Die Waaren sind durchgehends guter Qualität.

Wiesbaden, den 12. Mai 1888.

266

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag den 15. Mai Vormittags 9 1/2 Uhr
lassen die Erben des Herrn Borgjesser im Hause

10 Friedrichstrasse 10

folgende Möbel, als: 3 vollst. Betten, 1 Kleiderschrank,
1 Küchenschrank, versch. Tische, 1 Kommode, Stühle,
Kisten, Anrichte, Spiegel, Küchengeräthe etc., öffentlich
gegen Baarzahlung versteigern.

195

Georg Reinemmer, Auctionator.

Große Bau- & Brennholz- Versteigerung.

Nächsten Dienstag den 15. Mai, Nachmittags
3 Uhr anfangend, werden am Abbruch des Hauses

6 Tannusstraße 6

ca. 180 Haufen Bau- und Brennholz gegen Baar-
zahlung versteigert.

195

Georg Reinemmer, Auctionator.

Weiß-Wein:

Bowlen-Wein	per Liter-Faß	— 60
Kundenheimer	per Flasche	— 60
Erbacher	"	— 70
Josephshöfer	"	— 80
Lorcher	"	— 90
Riersteiner	"	1.20
Rüdesheimer	"	2.—
Rotwein, vorzüglich	per Flasche	1.—

Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.

Salzbacher Export-Bier

aus der Aktien-Ges. vorm. C. Rizzal, feinste Qual. und einzige auf der Danziger Bier-Ausstellung prämierte Salzbacher Brauerei, offeriert in Gebinden, sowie in ganzen und halben Flaschen.

Niederlagen in Fl. schen bei

Herrn A. W. Kunz, Michelsberg.

Adolf Wirth, Ecke der Rheinstraße u. Kirchgasse.

Jean Klomann, Launusstraße 51.

W. Jung, Adolphsallee 2.

Joh. Nath, Raistraße 2.

Jac. Kunz, Ecke der Bleich- u. Helsenstraße 2.

Aug. Rueben, Vertreter obiger Firma.

Frische Maifische, Rheinfalm, Albalm, feinste Ostender Seezungen, Cablian, Schellfische, Goldbutten, Flußzander und Rheinhechte 2c. 2c.

empfehlen zu billigsten Tagespreisen

Joh. Wolter, Ostender Fischhandlung, Neugasse 15.

Maifische 60 Pfg., junger und in Gelede, Soles Mt. 1.40 portionweise 30 Pfg., Goldbutt 30 Pfg., Zander 90 Pfg., Kieler Sprotten 1 Mt. empfiehlt die **Nordsee-Fischhandlung** 6 Grabenstraße 6. 20566

Coll. Mat-Käse per Pfd. 80 Pfa.

Ia Elb-Caviar, frische Sendung, 20559

Kirchgasse 32. J. C. Keiper. Kirchgasse 32.

in Schweizerkäse (Emmentaler) per Pfd. 1 Mt. 10 Pfg.
in Holl. Rahmkäse " " " 80 "
in Romadourkäse " " " 60 "
in Limburgerkäse " " " 42 "

Louis Kimmel, Ecke der Röder- und Nerostraße 46.

Prima vollsaftigen Schweizerkäse, prima Limburger Käse

Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.

Frische Sendung

Schneide-Bohnen, 20560

2 Pfund-Bohne 50 und 70 Pfg., empfiehlt Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Zwei reinliche, junge Leute können guten bürgerlichen Mittagstisch erhalten Nehergasse 14. 1 Stiege hoch. 20512

Ehren zu verkaufen Römerberg 33. 20539

Kegelbahn!

Morgen Montag Nachmittag Wiedereröffnung meiner vollständig neu renovierten Kegelbahn.

183 Hochachtungsvoll Chr. Hebinger.

Lahnstraße No. 3. „Schöne Aussicht“, Lahnstraße No. 8.

Ich bringe hiermit meine Localitäten nebst Gartenwirthschaft in empfehlende Erinnerung und halte mich mit einem guten Glas Wein, prima Sachsenhäuser Kesselfwein und einem ausgezeichneten Glas Frankfurter Lagerbier bestens empfohlen. Nachmittags: **Frei-Concert.** 20456 **Fritz Heiler.**

Kaffee, gebraut, per Pfund zu Mt. 1.20 1.30, 1.40, 1.50 und 1.60, roh von 95 Pfg. bis Mt. 1.50 per Pfd. — gut und fein von Geschmack.

Carl Zeiger, Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße. 20525

Bestellungen für feinste, süße Rahmbutter aus den Bayerischen Alpen (Sennhütte) können gemacht werden Herrgartenstraße 11, Hinterhaus, 3. Stock. Die Butter trifft jede Woche zweimal frisch ein Montags und Donnerstags und wird jedes Quantum in's Haus gebracht. 20477

Tafel und feine Bieremilch a. h. neu. d. Blindenschule. 20495

Massage.

B. Siegfried, Massieur, Spezialist der Amsterdamer Methode, Heilgymnastik, Kaltwasserbehandlung, Friedrichstr. 12. Pilsner Berechnung und aufmerksame Bedienung. 20555

Billig zu verkaufen:

Drei gute Kanape's von 15 Mark an, eine vierstuhlabige Kommode 15 Mt., ein Küchenschrank 20 Mt., eine Waschkommode 22 Mt., ein Bett, zwei schöne Spiegel 10 Mt., ein Küchentisch 6 Mt., drei gute Rohrstühle 8 Mt., ein ovaler Tisch 8 Mt., ein guter Regulator 22 Mt., ein kleiner schwarzer Tisch 10 Mt., ein sehr schöner Blumentisch 10 Mt., Bettstelle, Matratze, ein einbürtiger Kleiderschrank für 18 Mt. kleine Schwalbacherstraße 16, Parterre. 20557

Ein gebrauchtes, noch vollständig gut erhaltenes **Pianino** (Seltter & Winkelmann), größtes Format, sowie ein **Kinder-Arbeitspult** (verstellbar und nach ärztlicher Angabe gefertigt), **Raum-mangels wegen** zu verkaufen Herrgartenstraße 18, 2. Stock zwischen 1 und 3 Uhr. 20450

Ein gut erhaltenes **Kinderbett** mit Zubehör wegen Auswachsens zu verkaufen Adelhaidestraße 44, Bel-Etage. 20508

Eine Barock-Garnitur,

Sopha und 6 Stühle in Cretonne, ist billig zu verkaufen Geislerstraße 2. 20568

Eine schöne **Natur-Vogelheide** mit verschiedenen Vögeln, in einen Garten passend, ist preiswürdig zu verkaufen Römerberg 24. 20185

Eine neue **Pöbelbank** zu verkaufen Bleichstraße 20, Hinterhaus. 20462

Ein gebrauchter, transportabler **Restaurationsherd** ist zu verkaufen. **Charenterie Berger,** Launusstraße 39. 20471

Benutzte **Bruchsteine** sind billig abgegeben. Näheres Göttestraße 20, Parterre. 20579

Ein **Holzschild**, 4 65 Mt. lang u. 60 Cm. breit, und eine **Marquise**, 3 20 Mt. lang und 1,50 Mt. breit, zu verkaufen. Näh. Expedition. 20545

Central-Hôtel. Restaurant I. Ranges.

Schönstes Lokal Wiesbadens mit separatem Speisesaal.

Münchener Bürger-Bräu. — Reine Weine. — Dortmunder Union-Bier.

Vorzüglichste Küche. — Reichhaltige Speisekarte.

Diners à part à Mk. 1.20. — Frühstück à 35 Pf. — Plats du jour von 50 Pf. an.

Menu für Sonntag den 13. Mai:

Jägersuppe.
Rheinsalm. Sauce holland. Kartoffeln.
Frischer Stangenspargel.
Kalbschnitzel.
Gefüllte Taube.
Kopfsalat.
Vanille-Crème.

Warmes Frühstück à 35 Pf.

Goulasch, Kalb:-Ragout, saure Nieren, geb. Kalb-leber,
Frühstücks-Cotolette, Kalbskopf vinaigrette, Hammelbraten
mit weissen Bohnen.

Kaltes Frühstück à 35 Pf.

Radisheschen, Rettig mit Kölner Schwarzbrot, Frühlings-
schnittchen, Brustkern und Hamburger Rauchfleisch mit
Kartoffelsalat.

Plats du jour für Sonntag:

Maifisch in Gelée	Mk. 0.50
Brustkern mit Kartoffelsalat	" 0.50
Hummer-Mayonnaise	" 0.60
Rehragout	" 0.60
Kalbscotelettes mit Kopfsalat	" 0.70
Gefüllte Kalbsbrust	" 0.70
Schweine-Filet à la Robert	" 0.70
Stangenspargel mit Schinken	" 0.70
Holsteiner Rumsteak	" 0.80
Sauerbraten mit Kartoffelklößen	" 0.80
Eine gefüllte Taube mit Kopfsalat	" 0.80
Filet sauté aux champignons	" 0.90
Wiener Roastbraten	" 0.90
Rindsblanquet	" 0.90
1/2 russ. Feldhuhn, Compot	" 1.00
Fasanebraten mit Salat	" 1.00
Frischer Rheinsalm	" 1.00

Kartoffeln werden nicht berechnet.

Hochachtungsvoll **Rudolf Vygen.**

20515

Schlächternes, sogen. Hausener Brod.

Das von mir hier zuerst eingeführte, reinste und beste Kornbrod ist stets in
2 Pfd.-Laiben zu 22 Pf. und in 4 Pfd.-Laiben zu 44 Pf. in unten verzeichneten
Niederlagen und bei mir zu haben.

Ich bitte die geehrten Abnehmer, genau auf meinen Firmastempel **E U** auf dem
Brode zu achten, da dasselbe vielfach in sehr geringen und schlechten Qualitäten veraus-
gabt wird, welches der meinigen nicht entspricht.

Hochachtungsvoll

E. V. Urbas, Bäckermeister,

11 Schwalbacherstraße 11.

Die Niederlagen befinden sich bei den Herren:

Kaufmann **Ferd. Alexl**, Rich Isberg 9.
: **Barth**, Karistraße 22.
: **Franz Blank**, Bahnhofstraße 12.
: **Peter Freihen**, Ecke der Karl- und Rheinstr.
: **Friedr. Hebel**, Ecke der Hermann- und
: Walramstraße.
: **Aug. Korthener**, Kerostraße 26.
: **Dutsch**, Borchstraße 22.
: **Hel. Eifert**, Reugasse 24.

Kaufmann **Aug. Engel**, Hoflieferant, Tannusstraße 4.
: **Ant. Chr. Keiper**, B.bergasse 34.
: **Gg. Mades**, Rorichstraße 1a.
: **A. Meuldermans**, Bleichstraße 15.
: **Ferd. Aug. Müller**, Adelhaidestraße 28.
: **Scharnberger & Heitzel**, Bahnhofstr. 8.
: **Franz Strasburger**, Kirchgasse 12.
: **Conr. Willenbücher**, Saalgasse 80.
20516

Gutes Bratenfett

20182

abzugeben im

„Tannus-Hotel“.

Tomaten,

früchtige Pflanzen zum Aussehen, bei
20569 **G. Reiningor**, Gärtner, verl. Wellrichstraße

Luftkurort Schönwald (bad. Schwarzwald).

Gasthof und Pension zum Adler,

3282 Fuß ü. M., 1 Stunde von der Bahnstation Triberg entfernt, wegen seiner reinen, gesunden Luft und geschützter Lage von Ärzten sehr empfohlen für Aeronauten, Bleichsüchtige — chronische Brustkatarrhe, schwache Lungen etc. Tannwaldungen mit Spazierwegen in unmittelbarer Nähe. Garten beim Hause. Wagen zu Ausflügen. Telegraphen-Station. Gasthof und Pension mit freundlichen Zimmern. Speisesaal mit Veranda. Gute Küche, reine Weine. Täglich 3 Mal kuhwarme Milch. Pensionspreis incl. Zimmer M. 4.—. Kalte und warme Bäder im Hause. Der Eigentümer: **Eduard Riesle.**

242

(H. 6-45a)

Petitjean frères,

en gros, Stroh- und Filzhut-Fabrik, en détail, 39 Langgasse 39,

zeigt hiermit den Empfang der

neuesten Modelle in Stroh- und Fantasie-Hüten

in Geflechte sind in den modernsten Dessins und Farben auf Lager und werden Hüte auf Bestellung in einigen Stunden angefertigt. Gleichzeitig empfehlen wir unsere **Blumen und Federn**, sowie alle in das Putzfach einschlagenden Artikel. — **Patz** wird auf's Elegante und Geschmackvollste ausgeführt. — **Hüte zum Façonieren und Färben** nehmen stets an und werden solche schnellstens und billigst geliefert. 13202

Specialität in Strumpf- und Tricot-Waaren.

Wilhelmstrasse 14, Carl Tassius, Wilhelmstrasse 14,

zeigt hierdurch den

Ausverkauf

einen vollständig assortirten Lagers zu **bedeutend reduzierten Preisen**, wegen **Geschäfts-Aufgabe**, an. 20459

Restauration Jägerhaus

8 Schliersteinerweg 8.

Heute: Grosses Frei-Concert

der Brühl'schen Knaben Capelle,

wobei ein gutes Lagerbier, reine Weine und Apfelwein, sowie warme und kalte Speisen verabreicht werden. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Carl Brühl.

20488

Bierbrauerei

zur Stadt Frankfurt.

Billardspielern bringe mein neu hergerichtes **Billard** zur geneigten Benutzung in empfehlende Erinnerung.

20558 Hochachtend **Ph. Wintermeyer.**

Lanuss. Charenterie Berger, Lanuss. strasse 39.

Von 6 Uhr an:

Kalbskopf en tortue

in und ausser dem Hause.

20472

eine grünangearbeitete Holzlanke sehr billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 20575

Restaurant

„Bierstadter Felsenkeller“,

21 Bierstadterstrasse 21,

5 Minuten vom Curhaufe, großer schattiger Garten mit herrlicher Aussicht, schönste Lage Wiesbadens, Restauration à la carte zu jeder Tageszeit, reichhaltige Speisekarte, vorzügliche Weine und Biere, ausgezeichnete Küche, süße und Diätmilch, mäßige Preise.

C. Kraft.

20463

Bürger-Schützenhalle.

Heute Sonntag den 12. Mai Nachmittags 3 Uhr (bei günstiger Witterung): **Grosses Concert**, ausgeführt von der Capelle des Hess.-Jütl.-Regis. No. 80. Bei zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

20521

Carl Ries.

Strohhüte,

Filzhüte, Seidenhüte und selbstverfertigte Kappen in den neuesten Farben und Formen für Herren und Knaben zu den billigsten Preisen bei

20480

Saalgasse 4. P. Schmidt, Saalgasse 4.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 13. Mai. 93. Vorst. (182. Vorst. im Abonnement.)

Der Prophet.

Große Oper in 5 Akten von Erlbe, überseht von Hellstah.
Musik von Meyerbeer.

Personen:

Johann von Leiden	Herr Krauß.
Hedek, seine Mutter	Frau Hedekade.
Bertha, seine Braut	Frl. Nadtigall.
Jonas	Herr Warbeck.
Mathias	Herr Nadtigall.
Zacharias	Herr Nussli.
Graf Oberthal	Herr Kaufmann.
Erster Hauptmann	Herr Köhler.
Zweiter Hauptmann	Herr Geisenhofer.
Anführer der Wiedertäufer	Herr Wink.
Erste Bäuerin	Frau Stengel.
Zweite Bäuerin	Frau Baumann.
Ein Bauer	Herr Schneider.
Ein Aufwärter	Herr Börner.
Ein Soldat	Herr Baumgraz.

Ausrüsten. Großwürdenträger des Heeres und der Kirche. Ritter und Geistliche. Chorknaben. Pagen. Garde des Propheten. Trabanten. Herolde. Soldaten. Holländische Bauern und Bäuerinnen. Bürger und Frauen von Münster. Wiedertäufer. Männliche und weibliche Schlittschuhläufer.

Vorkommende Tänze:

- Akt 2: **Danse des villageois**, ausgeführt vom Corps de ballet.
 Akt 3: **Redowa**, ausgeführt von B. v. Kornast, Frl. Schrader und dem Corps de ballet.
 Akt 5: **Nachspiele**, ausgeführt vom Corps de ballet.

Erhöhte Preise.

Anfang 6/8, Ende gegen 10 Uhr.

Dienstag, 15. Mai: **Lucrezia Borgia**.

Lokales und Provinzielles.

* **Ordens-Verleihung.** Dem Major a. D. Ulrich hier ist das Fürstlich waldeckische Militär-Verdienstkreuz zweiter Classe verliehen worden.

* **Dem Zweigverein für Volksbildung** ist wiederum ein recht werthvolles Geschenk gemacht worden, indem Ihre Excellenz Frau Geheimhe Rath Wehrmann der Hild- und Nähsschule des Vereins eine Nähmaschine gestiftet hat. Dem Verein nach ist auch von anderer Seite noch eine zweite Nähmaschine als Geschenk in Aussicht gestellt worden. Wie diese Gaben ein Zeugnis dafür sind, daß die Bestrebungen des Vereins, welche vorzugsweise auf Ausbildung des weiblichen Geschlechts gerichtet sind, täglich mehr Anerkennung finden, so ist die Hoffnung berechtigt, daß immer weitere Kreise der Stadt den Verein durch Beitritt in seinem Bestreben unterstützen.

* **Die Wiesbadener Allgemeinen Hilfskassen:** „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen (G. S.)“ und „Frauen-Sterbekasse“, ernten für das durch Herabsetzung bezw. gänzliche Erlassung des Eintrittsgeldes bewiesene Entgegenkommen immer mehr den Dank des Publikums. Aus fast allen Ecken desselben gehen fortgesetzt Anmeldungen und es steht zu erwarten, daß die Nachfrage an Lebhaftigkeit noch gewinnt gegen Ende des Monats, weil mit dem Ablauf desselben die außerordentlichen Vergünstigungen, bezüglich des Beitritts aufhören werden. Besonders steht die beim Todesfall eines Mitgliedes dessen Hinterbliebenen 500 M. sofort baar auszahnde „Frauen-Sterbekasse“ in hoher Gunst bei denjenigen Bevölkerungsklassen, welche auf billigem Wege und — ihrem Auskommen entsprechend — in bescheidenem Maße die Wohlthaten einer Versicherung auf den Todesfall genießen wollen. Je mehr gesunde Mitglieder ein solcher Verein zählt, desto besser wird er seinem Zwecke entsprechen können. Wünschen wir ihm darum ein immer fröhlicheres Gedeihen.

* **Der „Ritter-Verein“** veranstaltet am zweiten Pfingstfeiertag für seine Mitglieder und deren Angehörige einen Familien-Ausflug nach Münster am Stein. Bei den vielen Natur Schönheiten und prachtvollen Aussichtspunkten des Rheins und Nahe thals dürfte den Besuchern ein recht genussreicher und anmutiger Tag in Aussicht stehen. Auch Nachmittagsessen ist der Anstalt gerne gestattet. Die Liste zur Theilnahme am gemeinschaftlichen Mittagessen im Hotel „Deutscher Kaiser“ zu Münster liegt bis zum 18. d. Mts. bei dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn W. Frohn, Kaiserstraße 9, zur Einzeichnung offen.

* **Eine „alte Wiesbadenerin“** kommt noch einmal auf das Himmelstheater von 1838 zurück. Sie schreibt uns: „Nicht allein ein Bild gab es, auf welchem die Scene mit dem Hirsche zur Anschauung kam, sondern auch ein Wiesbadener Dichter hatte die ganze Begebenheit in Verse gebracht

und im Drucke veröffentlicht. Ich kann mich noch recht gut des Inhaltes darin vorkommenden Reimes:

Auch Vater Hatz mit den Seinen
Großen und auch Kleinen
Gilt dahin, wohin so Viele eilten,
Wo sonst Hasanen weilten,

erinnern. Es würde, wenn sich vielleicht in den Familien Hatz oder Brandau noch ein Exemplar dieses poetischen Ergebnisses fände, ein neuer Abdruck von Interesse sein, sowohl für die alten Wiesbadener, welche die Sache miterlebt haben, als für die Neu-Wiesbadener, welchen hierdurch ein Einblick in die alten einfachen Verhältnisse unserer geliebten, schönen Vaterstadt werden würde.“

* **Ein interessanter Fund** wurde gestern Nachmittag von den mit dem Planiren des Terrains am neuen Rathhause beschäftigten Arbeitern gemacht. Mit dem Abbruche eines Mauerrestes beschäftigt, fanden sie in einem kleinen hohlen Raume ein Bleisärgchen von ca. 17 Ctm. Länge, 9 1/2 Ctm. Höhe und 12 Ctm. Breite. Beim Oeffnen ergab sich als Inhalt eine Urkunde, ein Gläschen mit einer dunklen Flüssigkeit, einige Silbermünzen von 1825 und ein „Wochenblatt“ aus demselben Jahre. Letzteres war durch Nässe derart zusammengedrückt und verwittert, daß nur noch eine Tabelle der Fleischpreise, die Namen der Metzger Stuber, Cron, C. Fischer, F. Cron, C. Cron, F. Diener, welche das Pfund Ochsenfleisch zu 8 Kreuzer verlaufen, enthaltend, leserlich war. Der Inhalt des bleisärgchenförmigen Gläschens ist nach der Urkunde 1822er Steinberger Cabinet; er verbreitete jedoch einen penetranten, nichts weniger als aromatischen Duft, wie man ihn von einem solch' edlen Gewächs nicht sollte erwarten dürfen. Die Urkunde ist auf Pergamentpapier kalligraphisch ausgeführt und gibt über die Bedeutung des Säckchens als Einschluß des Grundsteins folgende Aufklärung:

„Dieses Haus, im 16. Jahrhundert von der Familie v. Koppenschen erbaut, fiel im Anfang des 18. Jahrhunderts an die hochfürstlichen Regenten von Nassau-Usingen und wurde von ihnen zu Wohn- und Bohnungs-Behausungen für höhere Staatsdiener, zuletzt für den Leibarzt Geheimenrath Lehr benutzt. Nachdem dieser bereits 80 Jahre als Arzt hier practicirt hatte, wurde ihm das Haus nebst Hintergebäude und Garten von Seiner Durchlaucht dem Herzoge Wilhelm I. eigenthümlich überlassen und dieser Grundstein am 27. August 1825 im Namen des Herrn Geheimenraths ersten Leibarztes Seiner Durchlaucht des Herzogs zu Nassau und Brunnengart zu Wiesbaden

Dr. Friedrich August Lehr bei der Auführung eines neuen Kellers auf das Fundament eines ehemaligen Festungstheims gelegt und zugleich das ganze Haus nach Garten weitlich verändert und verschönert. Wiesbaden zählte damals über 1200 Bürger und die ganze Volksmenge belief sich auf 6887 Seelen, die 630 Häuser bewohnten, worunter sich 26 Badhäuser befanden, worinnen jährlich über 6000 Cursfremde badeten. Bei diesem Anstalt befinden sich mehrere Nassauische Münzen und ein Gläschen mit Steinberger 1822er Cabinet.

Eberhardt Weber,
Herzog, Stadtbaumeister.
Jacob Preuker.“

Der Fund ist Seitens des städtischen Oberaufsehers Herrn Braag dem Herrn Oberbürgermeister Dr. v. Stell übergeben worden.

* **Verkauf.** Herr Rentner J. B. Wills hat sein Haus Emserstraße 13 für 52,000 M. an Herrn Lünchermeister Carl Heinz Müller hier verkauft. — Freiräume von Wingerode verkauft einen Acker „Unter Hollarborn“ 1. Gew. von 129 Ruthen, per Rauth 25 M., an Herrn Architekten Jean Fürstchen hier.

* **Wie das Wort „nassauern“ aufgekommen ist!** Aus Anlaß dieses vor Kurzem im „Wiesbadener Tagblatt“ veröffentlichten Aufsatzes wird uns von authentischer Seite nachstehende niedliche Episode aus dem Berliner Aufenthalt unseres Mitbürgers, des Herrn Professors Carl Keil, mitgetheilt. Vor einer Reihe von Jahren besuchte der damalige Kronprinz, jetzige Kaiser Friedrich und die Kaiserin Victoria das Atelier des Herrn Professors Keil in Berlin, um das Thronmodell der Reiterstatuette des hochseligen Kaisers Wilhelm zu besichtigen. Nachdem die höchsten Herrschaften ihre volle Zufriedenheit ausgesprochen hatten, spendete die Kronprinzessin dem Werk noch ein höchstes Lob, indem sie sagte, wenn man von der Statuette nichts weiter sehen könnte, als die Rückansicht des Kaisers Wilhelm, so würde dies genügen, um von der Aehnlichkeit und Charakteristik überrascht zu sein. Im Verlauf des Gesprächs ging der damalige Kronprinz voraus in einen zweiten Arbeitsraum des Ateliers und in der Thüre frug die Kronprinzessin den Künstler, was er für ein Landsmann sei? Die Antwort lautete: „Kaiserliche Hoheit, ein Nassauer!“ „Ein Nassauer“, so antwortete der Künstler gern, wenn er nach seiner Landsmannschaft gefragt wurde, weil er im Voraus wußte, daß er dann lichernde oder auch manchmal verlegene Gesichter sah. In demselben Moment wandte der Kronprinz sich um und sagte mit lächelnder Miene: „Wer spricht hier von Nassauern.“

• Kleine Notizen. Am Freitag spielte das 9-jährige Töchterchen eines hiesigen Bauunternehmers vor dem elterlichen Hause an der Hellmünd-straße, bei zu Boden und brach das linke Bein oberhalb des Knöchels. — Einem recht traurigen Ausgang nahm der Himmelfahrt-Ausflug einer Gesellschaft junger Leute nach der „Leichtweißhöhle“. Gegen den Durst hatte man sich gehörig gewappnet und trotz der kühlen Temperatur dem Gerkten-stein eifrig zugeprochen, so daß die Stimmung eine sehr animierte wurde. In der übermühtigen Laune nun flog einer aus der Gesellschaft auf einen Baum, um dort eine Flasche anzubringen, an der man die Kunst des Steinwerfens üben wollte. Ein anderer Teilnehmer, ein hier be-richteter Kaser von auswärts, stand auf der Erhöhung über dem dort befindlichen Brunnchen und wollte dem Freunde wieder den Baume helfen, hing sich jedoch zu weit über, verlor das Gleichgewicht, stürzte aus der Höhe von ca. 3 Meter in die Tiefe und lag dabei mit dem Kopfe so unglücklich auf Steine auf, daß er, aus Mund, Nase und Ohren blutend, besinnungslos liegen blieb. Die Zuseher vorüberfahrenden Chais stellten dem Verunglückten dieselbe bereitwillig zur Verfügung und haben so dessen schnellere Ueberführung nach dem städtischen Krankenhaus ermöglicht. Der Unglückliche liegt nun an einem schweren Schädelbruch sehr bedenklich darnieder. — Ein anderes Himmelfahrt-Vergnügen einer Anzahl hiesiger junger Leuten nahm einen nicht minder tragischen Verlauf, welcher an das der des Malchus erinnert. Sie hatten die Richtung nach Nienhof ein-geschlagen. Hinter der Platte feuerte einer derselben einen Revolver ab und der Schuß zog einen Förster herbei. Dieser stellte die Gesellschaft in die Nähe, „denn sie müßten es gewesen sein, da sonst Niemand in der Nähe wäre.“ Das leugneten Jene und verhöhnten den Förster, so daß sie wollten sogar auf ihn einbringen, so daß der Beamte sein Gewehr schußfertig machen mußte. Einer der Angreifer schlug letzteres in die Erde, so daß der Schuß in die Lüste ging. Nun wehrte sich der Förster mit dem Kolben und führte einen Schlag nach einem der Eindringlinge, welcher diesen ein Ohr kostete, das nur noch an einem Fädchen hing. Erst jetzt ließ die rüde Kette von dem Förster ab und schleppte den Besinnungslosen nach einem nahen Bache, um ihn zu verbinden, während der Förster Hilfe holend sich zurückzog. Die Sache wird ein Nachspiel vor Gericht haben.

• Personal-Veränderungen bei den Gerichtsbehörden im Bezirk des Oberlandesgerichts in Frankfurt a. M. 1) Richter, Assessoren und Referendare. Gerichts-Beisitzer Klein ist zum Amtsrichter in Daaden ernannt; dem Gerichts-Assessor Möller ist behufs seines Uebertritts zur Verwaltung der indirecten Steuern die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste erteilt; die Rechts-Candidaten Albrecht und Währungs, sowie der Gerichts-Assessist Dr. jur. Hasselbach sind zu Referendaren ernannt. 2) Rechtsanwälte und Notare. Dem Rechtsanwalt und Notar Wette in Vödenheim ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Amte als Notar erteilt; Rechtsanwalt Dr. jur. Gebeschs ist in der Liste der bei dem Landgericht in St. Goarshausen zugelassenen Rechtsanwälte gelöscht und Gerichts-Assessor Mantkewicz in die Liste der bei dem Oberlandes-gerichte in Frankfurt a. M. zugelassenen Rechtsanwälte eingetragen worden. 3) Subalternbeamte. Der Assistent Erste in Walmerod ist zum Secretär bei dem Landgericht in Remscheid und der diätarische Gerichtsschreiberhülfe Franz in Haigerloch zum Assistenten bei dem Amtsgericht Walmerod ernannt worden. 4) Unterbeamte. Gefangen-Ausscher Wendenbach in Wiesbaden ist als Gerichtsdienster und Gefangen-Ausscher an das Amts-gericht in Domburg b. d. H. versetzt. 5) Gefangen-Beamtene. Ernannt sind: a) bei dem Strafgefängnis bei Frankfurt a. M. (Breungesheim) zum Ge-fangen-Inspector: der Gefangen-Bureauhülfe Schopen von Frank-furt a. M., zum Hausvater: der Hülfsgefangenen-Ausscher Jid von Frank-furt a. M., zur Oberaufseherin: die Aufseherin Weber von Eberbach, zu Gefangen-Ausscher: die Militäranwärter, Hülfsgefangenen-Ausscher Buch, Hehle, Fröhlich und Fink; b) bei dem Strafgefängnis zu Eberbach zum Gefangen-Inspector: der Aemter Wohl dabeit und zum Gefangen-Ausscher: der Militäranwärter, Hülfsgefangenen-Ausscher Johann Müller dabeit; c) bei dem Strafgefängnis in Wiesbaden zu Gefangen-Ausscher: die Militäranwärter, Hülfsgefangenen-Ausscher Wolf von Eberbach und Ekins von Wiesbaden; versetzt sind an das Strafgefängnis bei Frank-furt a. M. (Breungesheim) in gleicher Amtseigenschaft: Strafgefängnis-Secretär Beeres von Eberbach, sowie die Gefangen-Ausscher Heiler, Frehe und Cornelius Müller von Frankfurt a. M. und Alles von Wiesbaden.

• Wiesbaden, 11. Mai. Die Kgl. Regierung dahier hat in Gemäß-heit der Bestimmung im §. 6 des Reichs-Gesetzes vom 5. Mai 1886, die Unfall-Versicherung der in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben be-schäftigten Personen betreffend, den durchschnittlichen Jahres-Arbeits-erwerb der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter im Landkreise Wiesbaden nach Anhörung der Gemeindebehörden nach dem Vorschlag des Kgl. Landrathsamtes für den diesseitigen Kreis festgesetzt wie folgt: a) für erwachsene männliche Arbeiter auf 600 Mk.; b) für erwachsene weibliche Arbeiter auf 360 Mk.; c) für jugendliche männliche Arbeiter auf 240 Mk. und d) für jugendliche weibliche Arbeiter auf 180 Mk.

• Diebrich, 10. Mai. Ueber die Entstehungsurache des Brandes auf der Fabrik der Herren Mattar & Gahms am 9. d. Mts. erzählt die Tagespost von zuverlässiger Seite Nachstehendes: Der Rückstand im Destillationsapparat, der künstl. Asphalt genannt wird, wurde durch ein in einen gemauerten Canal mündendes Ventil in die etwa 2 Meter von der Fabrik entfernte ausgemauerte Grube abgelassen. Hierbei entzündete sich der künstl. Asphalt, vermutlich in Folge intensiver einwirkender Sonnenhitze, und da gerade viel Vorrath in der Grube war, welcher mit in Brand gerieth, so war es den Besitzern und Arbeitern nicht möglich, das Feuer Herr zu werden. Auch der Feuerwehrgelang es bei ihrem

Eintreffen wegen Wassermangels nicht, das Fabrikgebäude zu retten. Die Fabrikbesitzer sind durch das Brandunglück von einem sehr erheblichen, augenblicklich noch nicht festzustellenden Verlust betroffen worden, der um so größer, als nach dem langen Winter die Saison des Geschäftes erst vor Kurzem beginnen konnte und die Firma gerade jetzt mit Aufträgen überhäuft ist. Der verbrannte vorhandene künstl. Asphalt, die in der Nähe lagernden mehrere hundert Centner Benzin- und Croton-Öl, Theer, leere Fässer etc. etc. sind nicht versichert und das Fabrik- und Lagergebäude, sowie die Waarenvorräthe nur zu 1/2 ihres Wertes.

• Diez, 12. Mai. Dem Oberst-Lieutenant A. D. von Riehell hier ist das Ritterkreuz erster Classe mit Eichenlaub des Großherzoglich badischen Ordens vom Jahrlinger Löwen verliehen worden. — Dem Thierarzt Ludwig Rüßmann zu Nastätten wurde, unter Anweisung des Amts-wohnsitzes in Diez, die commissarische Verwaltung der Kreis-Thierarztsstelle des Unterlahnkreises übertragen.

• Frankfurt, 11. Mai. Für den siebenten deutschen Lehrertag wurde vorläufig folgendes Festprogramm entworfen: Montag Abend den 21. Mai: Begrüßung der auswärtigen Collegen und Vorversammlung im Zoologischen Garten. Dienstag den 22. Mai: Vormittags von 8–10 Uhr Delegirtenversammlung; von 10–12 Uhr erste Hauptversammlung, hernach Banquet im Palmengarten; Abends Festvorstellung im Opernhaus, nach derselben gemüthliches Beisammensein beim Bier in einem noch zu be-stimmenden Locale. Mittwoch den 23. Mai: Vormittags von 10–12 Uhr zweite Hauptversammlung, Nachmittags Besichtigung der Sehenswürdig-keiten der Stadt, Abends musikalische Unterhaltung und großer Commers, geleitet vom Sängerkorps des Lehrervereins. Donnerstag den 24. Mai (falls derselbe freigegeben wird): Gemeinschaftlicher Ausflug nach dem Niederwald.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

• Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters. Dienstag den 13.: „Lucresia Borgia“. Mittwoch den 16. (s. G. wiederh.): „Ise“. Donnerstag den 17.: „Die Neuerwählten“. Lang. Neu eintr.: „Schierlingskakt“. Freitag den 18.: VI. Symphonie-Concert. Samstag den 19.: Rosenmüller und Fink. Sonntag den 20. (s. G.): „Der Widerspänstigen Zähmung“. Montag den 21.: „Die berühmte Frau“.

• Reismann's „Wittkeind“ kommt nächsten Dienstag, worauf wir nochmals aufmerksam machen, im Stadttheater zu Mainz zur Auf-führung. Die Hauptrollen singen Frau Dr. Maria Wilhelmj von hier und der Königl. Kammerfänger Gro mada aus Stuttgart. Dirigent ist Friedrich Lux. Die Chöre sind wesentlich verstärkt. Das Werk ist kürzlich von uns besprochen worden.

• Aus der Theaterwelt. Der Tenor Emil Göhe weist gegenwärtig in Bonn, um dort bei Herrn Dr. Burger eine Cur durchzumachen. Das Dalsleben des Sängers scheint bis jetzt bedauerlicher Weise keine Wendung zum Besseren nehmen zu wollen. Director Hoffmann hat Herrn Göhe bis zum Beginn der Spielzeit 1889/90 Urlaub erteilt. Man hofft, daß diese notwendige Pause die gewünschte Wirkung thun werde. — Unter Tenorist Herr Siegm. Kraus hat am Mittwoch Abend im Großherzog-l. Hoftheater in Darmstadt als Maurice im „Troubadour“ gastirt und einen glänzenden Erfolg errungen.

• Ein bemerkenswerther Theater-Prozess kommt in Kürze in Magdeburg zur Verhandlung. Vor der Strafkammer des dortigen königl. Landgerichts hat sich am 7. Juni c. ein Schauspielers Namensmann vom Breslauer Stadttheater zu verantworten, weil er im „Victoria-Theater“ zu Magdeburg in der Rolle des „Kean“ eine schwerbeleidigende Rede einlegte, die er vor verammeltem Publikum vor der Bühne herab gegen Karl Böttcher, den damaligen Theater-Kritiker des Magdeburger „General-Anzeiger“ hielt. Dieses seiner Zeit von der gesammten Presse Deutschlands gebührend gekennzeichnete Vorgehen des Schauspielers Herrn Neumann war um so bestreudender, als ihn Böttcher bis dahin nur ein einziges Mal und da sogar wohlwollend recensirt haben soll und sonst mit dem ihm vollständig fremden Mimen absolut in keinerlei Be-rührung gekommen war.

• „Der König von Ps“, eine neue Oper von Zola, hat in der „Komischen Oper“ zu Paris einen großen Erfolg erzielt. Das Werk ist bei der Generalprobe sehr günstig und bei der Premiere mit dem größten, von Alt zu Alt sich steigenden Beifall aufgenommen worden. Wenn etwas den Erfolg beeinträchtigen sollte, so werden es nicht die nur von einigen conservativen Kritikern ihm nachgesagten revolutionären Ten-denzen Zola's sein, sondern ein Mangel an wirklicher Leidenschaftlichkeit und tragischer Größe an den Stellen, wo diese Eigenschaften zu verlangen wären. Gegen die elegischen und die idyllischen Scenen des Werkes läßt sich dagegen weder vom conservativen noch vom revolutionären Standpunkt viel einwenden. Die neue Direction der „Komischen Oper“ darf ihre erste wichtige Schlacht als gewonnen ansehen. An glänzenden Decorationen und Costümen hat sie es nicht fehlen lassen und die Besetzung ist tadellos. Talazac, der die männliche Hauptrolle sang, ist noch immer der beste Tenorist in Paris.

• In der technischen Hochschule zu Charlottenburg ist durch Cultusminister Dr. v. Götzer das neue Architectur-Museum ein-geweiht worden, welches in seiner Art in Deutschland einzig dasteht. Das-selbe ist aus dem Schinkel-Museum und der Gahlenbach-Sammlung ent-standen.

• Die indische Abtheilung des Museums für Völkerrunde in Berlin ist eröffnet worden. Zugänglich sind zunächst nur die Samm-lungen aus Vorder-Indien. Die aus Hinter-Indien und dem indischen Raupel werden in Jahresfrist eröffnet. Dem Museum ist ein großer

Theil der jüdischen Sammlung des Prinzen Adalbert von Preußen überwiegen. Dieser Theil ist besonders aufgestellt.

* **Ein berühmtes Porträt.** Eine überraschende Entdeckung ist am letzten Samstag in London gemacht worden. Bei der Niederreißung eines Theiles des dem Wagenfabrikanten Hart gehörigen Gebäudecomplexes in der Newbondstreet fanden die Arbeiter eine Leinwandrolle, welche sie neugierig entfalteten. Nach eingehender Prüfung, zu der Sachverständige hinzugezogen waren, stellte es sich heraus, daß diese Rolle, eine bemalte Leinwand, das berühmte Porträt der Herzogin von Devonshire ist, welches vor vielen Jahren aus seinem Rahmen und von seinem Gestell in der Galerie entfernt wurde, in der es die Augenweide der Kenner gewesen. Das Gemälde hat an dem Orte, wo es gefunden worden, einem Kellergerölle, nur etwas von der Feuchtigkeit gelitten, und es wird geringe Mühe kosten, es wieder in den ehemaligen Zustand zu bringen. Das sehr werthvolle Bildniß, welches seinerzeit auf so geheimnißvolle Weise verloren gegangen war und auf so eigenthümliche Weise jetzt wiedergefunden worden, wird auf 200,000 M. geschätzt.

* **Die neuesten Nummern der „Illustrirten Bazar-Zeitung“** (Bühnenbazar) enthalten ahermals zahlreiche anregende Beiträge unserer besten Schriftsteller, n. A. Gedichte von Wildenbruch, Dahn, Fulda, dramaturgische Aufsätze von Reumann-Hofer, Vulkhaupt und eine Fülle humoristischer Gaben von Blumenthal, Stettenheim, Kneisel, Bornann, Schmidt-Cabanis, Misch u. s. w. Die illustrierenden Beigaben sind außerordentlich reichhaltig, alle neuen Bühnenhäuser, die in den letzten Decennien entstanden sind, finden bildliche Darstellung, sogar die beiden Zukunftsbühnen der Reichshauptstadt, das Lessing-Theater und das Barnay-Theater, werden zum ersten Male hier dem Beschauer zugänglich gemacht werden. Nicht minder reichlich sind die Porträts lebender und tochter Bühnengrößen, sodas die Festzeitung einen bleibenden Werth als theatergeschichtliches Gedenkblatt behält. Die Abonnements-Anmeldungen sind denn auch, namentlich infolge des überaus billigen Preises, so lebhaft, daß die Auflage bereits nach der ersten Nummer vergrößert werden mußte. Auch auf dem Bazar selbst findet der Zeitungskiosk reichen Zuspruch.

* **Professor Virchow** wurde bei seinem Erscheinen in der ersten Vorlesung an der Berliner Universität, welche er nach seiner Rückkehr abhielt, von dem dicht gefüllten Auditorium mit stürmischem Beifall empfangen. Der große Forscher dankte herzlich für die freundliche Begrüßung in seinem Vaterlande und sagte, er habe zwei Tage von dem Termin seiner Rückreise „abgeknüpft“, nur um seine Hörer nicht zu lange warten zu lassen. Der lebenswürdige Ministerpräsident von Griechenland habe ihm auch ein Kanonenboot zur Verfügung gestellt, welches ihn in den Stand setze, den berühmten Tempelplatz von Epidaurus zu besuchen und die Stelle aufzusuchen, auf welcher die „erste Klinik“ überhaupt abgehalten wurde. Der Feind des großen Pathologen und Anthropologen, der trotz des fast zurückgelegten siebenten Jahrzehnts noch immer Ernst mit Humor zu paaren weiß, ist durch die ungefähr 2 1/2 Monate lange Reise im Pharaonenlande, welche ihn und dessen Begleiter bekanntlich in einen Kampf mit einem dortigen „rohen Volke“ verwickelt hatte, etwas gebräunt worden.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin, 12. Mai, Vormittags.** Der Kaiser hatte eine recht gute Nacht und erquickenden Schlaf; er verläßt soeben (10 Uhr) das Bett und wird sich im Arbeitszimmer theils auf dem Sopha, theils auf dem Stuhle aufhalten. Der Kaiser ist bei vorzüglicher Stimmung und nimmt reichliche Nahrung. — Bei dem Kaiser ist kein Fieber vorhanden, die Eiterabsonderung jedoch noch immer reichlich, die Kräfte nehmen zu. — Die Kaiserin und Prinzessin Victoria führen heute Morgen nach Berlin zur Besichtigung der Central- und anderer Markt-Hallen. — Mittags. Der Kaiser empfing um 11 Uhr den Vortrag des General-Intendanten Grafen Hochberg, sodann einen kurzen Besuch des Fürsten zu Putbus, worauf bis 11 3/4 Uhr der Kriegsminister und General v. Albedyll Vortrag hielten. Nachher bis gegen 1 Uhr war die Kaiserin Augusta bei dem Kaiser zum Besuche, desgleichen später die Kronprinzessin mit dem Herzog Günther von Schleswig-Holstein, sodann der Kronprinz und die Meiningenschen Herrschaften mit Tochter.

* **Berlin, 12. Mai, 4 Uhr 20 Min. Nachm.** Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet: Das Befinden des Kaisers macht gegenwärtig erfreuliche Fortschritte. Infolge des Fieber-Abfalles und reichlicher Nahrungs-Aufnahme sind die Kräfte zunehmend, das Aussehen frischer und gesunder. Der gestrige kleine Gang durchs Zimmer gelang ohne jede Anstrengung und Pulsbeschleunigung. Der Schlaf ist trotz noch immer reichlicher Absonderung meist tief und erquickend, sodas der Kaiser schon zu früher Morgenstunde sich ausgeruht und zum Verlassen des Bettes genügend gekräftigt fühlt, was aber erst nach dem Besuch der Ärzte geschieht.

Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

* **Berlin, 12. Mai.** Der Kronprinz empfing gestern Nachmittag zum Vortrage den Reichskanzler, dirichte in Potsdam mit dem Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein beim Gardehusaren-Regiment, besichtigte heute Vormittag daselbst das 2. Infanterie-Bataillon und das Gardejäger-Bataillon. Mittags triffte die Kronprinz mit der Kronprinzessin bei den Majestäten in Charlottenburg. Der Herzog Ernst Günther besuchte gestern die Kaiserin Augusta.

* **Paris, 12. Mai.** Nach der Rückkehr Boulanger's vom Hofen in Dünkirchen erschienen nach der „F. R.“ zehn Fischerinnen bei ihm, denen die eine, die mit 3 Rettungsmedaillen geschmückt war, ihm ein Bouquet überreichte. Boulanger dankte gerührt und küßte sie auf die Stirne. Bei dem Banket trug Boulanger die dreifarbigte Schärpe der Abgeordneten und das Großkreuz der Ehrenlegion. Zum Dessert hielt er, auf einen Toast antwortend, eine Rede, worin er dem Localpatriotismus der Dünkirchener Seelente schmeichelte. Er innerte daran, daß er, als Kriegsminister war, die Verwendung von Fischen bei der Ernährung der Armee eingeführt habe. Tausendfältig hätten ihm die Dünkirchener diesen Beweis der Sympathie vergolten. Darauf verglich er seine Handlungen mit denen des Lieutenant's Chatelet, der Frankreich an Deutschland verrathen habe, und erklärte es für unehrenhaft, daß man einem General, der nur die Vertheidigung des Vaterlandes denke, brutal den Degen zerbrechen, während den Vaterlandsverräther eine so gelinde Strafe treffen. Schließlich würden die Wähler des Nord ihn, wie schon am 15. April, so mit ganz Frankreich bei den allgemeinen Wahlen fürchtbar rächen. — In allen Städten des Departements du Nord, die Boulanger paßirt, sind Plakate angeschlagen, welche die Stunde seiner Ankunft angeben und die Bevölkerung auffordern: „Vive Boulanger!“ zu schreien.

* **Sofia, 12. Mai.** Die russische Regierung ertheilte die Genehmigung zur Herstellung von dreifigantend Verdan-Gewehren, welche die bulgarische Regierung vorgestern bei dem Moskauer Hause Novikow bestellt hat. (F. R.)

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Gesundes Blut ist das Leben. Ober-Dieten, bei Breidenbach. Ich bin schon längere Zeit leidend und war in Folge dessen in meinem Beruf öfters durch Bettliegen gestört. Trotzdem ich nun verschiedene Verze gebraucht, wurde es nicht besser; mein Magenleiden, verbunden mit Stuhlverstopfung brachte mich fast auf den Hund. Ich hörte nun eines Tages von den Nch. Brandt's Schweizerpillen und ließ mir auf Anrathen eines Freundes, der dieselben ebenfalls mit Erfolg gebraucht haben will, eine Schachtel kommen. Ich kann nun mit vollem Vertrauen die Pillen der leidenden Menschheit empfehlen. Schon nach Verlauf von einigen Tagen, ich nahm Morgens nüchtern 2 Pillen ein, trat die gewünschte Wirkung ein. Mit Achtung und Ergebenheit Heinrich Hinn. Die Apotheker Nch. Brandt's Schweizerpillen sind in den Apotheken à Schachtel M. 1 vorräthig, doch achte man genau auf das weiße Kreuz in rothem Feld und den Vornamen. (Man.-No. 6000.) 10

Wenn so berufene Personen wie Hunderte von practischen Aerzten und fast sämtliche ersten Bühnenschließlich des Dr. H. Voß'schen Vectoral (Hustenmittel) zur Beseitigung von Husten, Heiserkeit, Schnupfen zc. bedienen, so ist dies die beste Gewähr für die Nothwendigkeit und die vorzügliche Wirksamkeit dieses Hustenmittels. Man findet dasselbe in Dosen (60 Pastillen enthaltend) à M. 1 in den Apotheken. (Man.-No. 5000.) 11

Es gibt in Wiesbaden kaum ein Haus, wo man nicht findet Weiner's handmacher Eier-Schnitt-Madein für Suppen u. Gemüse, kein Vergleich mit sog. Fabrikmadein, dabei täglich frisch zu haben Mauerstraße 12, Part. 20640

Costüme werden nach feinstem Pariser Schnitt unter Garantie angefertigt von 12 und 15 M. anfangend Delaspéstrasse 3, Laden („Central-Hotel“). 20648

Costüme aller Art werden nach bestem Schnitt von 10 bis 15 Mark unter Garantie angefertigt Taunusstraße 10, nicht im Corsetten-Laden. 10638

Auf Credit!

Möbel aller Art, Betten, Spiegel, Uhren unter Garantie. Uebernahme ganzer Einrichtungen. 12463

Constanteste Zahlungs-Bedingungen.

Die Preise sind billiger als anderwärts gegen Baar.

S. Halpert, Weberstraße 31, Ecke der Langgasse.

Die anerkannt gediegensten schwarzen Seiden-Stoffe nur reinseidener Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depôt — 9 Taunusstraße 9 — C. A. Otto. 86

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 48 Seiten.)

Photographie!

Unterzeichneter erlaubt sich einem verehrlichen Publikum sein auf's Feinste eingerichtetes, sowie mit den neuesten und besten Apparaten ausgestattetes Atelier in empfehlende Erinnerung zu bringen. Portraits jeder Art von den kleinsten bis zur Lebensgrösse in tadelloser Ausführung bei billigst gestellten Preisen. Bei allen Aufnahmen werden zuerst Probebilder angefertigt und im nichtconvenirenden Falle die Aufnahmen gratis erneuert. Aufnahmen können zu jeder Tageszeit stattfinden.

Hochachtungsvoll

3 Tannusstrasse 3. **L. Schewes**, „Hotel Allee-Saal“.

Seidenhüte, Filzhüte, Reise- und Uniformmützen

empfiehlt in größter Auswahl stets das Neueste

A. Opitz, Inhaber: Carl Földner, Hof-Kürschner.

Reparaturen schnell und billig.

Atelier im Hause.

Niemand sollte einen Schirm kaufen,

ohne sich vorher zu überzeugen, was hinsichtlich gediegener frischer Waare und billigen Preisen direct aus der Fabrik, bei größter Auswahl am Platze in der Schirm-Fabrik **20 Langgasse 20** von **F. de Fallois** geboten wird. Sonnenschirme von 50 Pfg. an bis zu 50 Mk. Seiden-Atlas-Schirme schon à 2½ Mk., bei Händlern 3 Mk.

Fabrik Langgasse 20 Wiesbaden und Ludwigstraße 5 Mainz.

Wiesbadener Local-Sterbe-Vers.-Kasse.

Sterberente: 400 Mk. — Sterbebeitrag: 50 Pfg.
Laut Beschluß der Generalversammlung wird für den Monat Mai kein Eintrittsgeld erhoben.
Anmeldungen nehmen entgegen:

Herr Heil, Hellmuthstraße 45.
" Cromm, Friedrichstraße 6.
" Schumacher, H. Dopheimerstraße 4.
" Rohrbasser, Emserstraße 36.

Schuhmacher-Zunng.

Unser unentgeltlicher Arbeitsnachweis befindet sich in der „Herberge zur Heimat“, Blatterstraße 2 19566

Unterzeichnete bringt ihre Dampf-Feber-Reinigungs-Maschine in und außer dem Hause in empfehlende Erinnerung.
Frau Kath. Zöllner, geb. Hanstein,
Michelsberg 8.



Red-Star-Line.

Antwerpen-Amerika.

Aleiniger Agent **W. Bickel**, Langgasse 20.

Der weltberühmt gewordene

Triumph-Stuhl,



mit Drellsitz . . Mk. 2.25,
mit echtem Segeltuch Mk. 3,
compl. m. Verlängerung Mk. 4,

unentbehrlich für Gärten und Verandas.

J. Keul, 12 Ellenbogen- 12, grosses Galanterie- und
gasse 12, Spielwaren-Magazin.
Firma bitte besonderer Beachtung. 18580

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gefasst.
W. Hack, Säfergasse 9. 159

30 Centralstellen auf dem Continent.

Goldene Medaillen.



The Continental Bodega Company,

Filiale: Frankfurt a. M.,
Gesellschaft zur Einführung
ihrer **garantirt**
reinen, direct
importirten Südweine,

als:

Portwein, roth und weiss,
Sherry, Malaga, roth
und weiss, **Madeira**, Tar-
ragona (Landwein), roth
und weiss, **Marsala**.

Wien und Hannover.

Vermouth di Torino, Cognac,
englische **Spirituosen** etc.

Niederlage für Wiesbaden bei Herrn **Georg**
Bücher, Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.
Verkauf in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen zu **Original-**
preisen. Preis-Courante gratis und franco. 47

Rirchgasse 32, **J. C. Keiper**, Rirchgasse 32,

empfehl

13313

Weiss-Wein:

Deidesheimer	per Flasche Mk. —.70	10 Pf. retour.
Laubenheimer	— .80	
Oppenheimer	1.—	
Niersteiner	1.20	
Rüdesheimer	1.50	
Winkler Hasensprung	2.—	
Rüdesheimer Engerweg	2.50	

Bordeaux per Flasche Mk. 1.10, Mk. 1.20, Mk. 1.30,
Mk. 1.50, Mk. 2, Mk. 2.50 und Mk. 3.

Barletta, italienischer Rothwein, per Flasche Mk. 1.

Rheinwein-Mousseux von Math. Müller:

Schwarze Etiquette	per Flasche Mk. 2 75.
Weisse Etiquette	3.—
Germania-Sect	3 25.
Math. Müller-Champagner	4 50.
" " Cabinet	5 50.

Rheinwein.

Vorzüglichen, gänzlich reingehaltenen **Weisswein** in Flaschen
und Gebinden, sowie feinsten **Rothwein** in Flaschen (Original-
abfüllung der königlichen Domäne, wodurch absolute Reinheit
garantirt) empfiehlt

C. Pfell, Moritzstraße 8.

Der Rothwein eignet sich ganz besonders für **Reconvalescenten**
wegen seiner **stärkenden** Natur reinheit. 6227

Aechter medic. Menescher Ausbruch

(Ungarwein) ist das beste und wirksamste Stärkungsmittel
für alle schwächlichen Kinder, Frauen und Reconvalescenten.
In $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Originalflaschen empfiehlt denselben
8945 **Dr. Otto Siebert**, Waistraße 12.

Vanille-Block-Chocolade, pr. Pfd. 85 Pf.,
in bekannter Güte empfiehlt

Gustav v. Jan Wwe.,
22 Michelsberg 22.

19605

F. Schwartzkopf,

3 Grabenstraße 3,

empfehl sein wohlassortirtes Lager preiswerther Cigarren
von 25 bis 200 Mark per Kille.

Ferner halte stets einen **garantirt reinen Wein**
olgender Preisen vorrätig:

Raenthaler	per Liter Mk. 2.—, per Fl. Mk. 1.50
Riedricher	" " 2.—, " " 1.50
Gattenheimer	" " 1.30, " " 1.—
Erbacher	" " 1.—, " " —.75

NB. Auf Wunsch frei in's Haus.

Weine.

weisse, per Fl. 55 Pf. bis Mk. 1.
sowie **Ingelheimer Rothwein**
per Fl. Mk. 1.20 exl. Glas bringe in empfehlende Erinnerung
12710 **H. Hirsch**, Bleichstrasse 13.

Gebrannten Kaffee!

Ich liefere meine gebrannten Kaffee's jetzt zu weiten
ermäßigten Preisen resp. verbesserten
Qualitäten, und zwar:

Geringe Sorten für Mk. 1.10,

gute Sorten für Mk. 1.20 und 1.30,

gute, kräftige Sorten für Mk. 1.40
und 1.50,

feine Sorten für Mk. 1.60, 1.70, 1.80
und 2.—.

Ferner meine nach Liebig's Methode

candirt gebrannten Kaffee's

(ebenfalls eigener Brennerie) empfehle ich in $\frac{1}{2}$
und $\frac{1}{4}$ Pfund-Packeten, Nettogewicht, à Mk. 1.60 und
Mk. 1.60 per Pfund in mindestens ebenso guter, wenn
nicht noch besserer Qualität, wie die von auswärts hier
im Verkauf sich befindlichen Sorten.

19635

J. Rapp, Goldgasse 2.

Johannaberger Sauerling,

aus den Berlebeder Quellen bei Detmold.

Dieses in so kurzer Zeit allgemein beliebt gewordene, von ersten
Autoritäten als gesundes Erfrischungs- und Tafelgetränk
der Neuzeit anerkannte Mineralwasser wurde uns zum Allein-
Verkauf übertragen und empfehlen solches bestens.

Scharnberger & Hetzel, vorm. Aug. Helfferich,
Bahnhofstraße 8. 14836

Mineralwasser.

Sämmtliche Sorten natürl. Mineralwasser, phosphorsäure-
saurer Eisenwasser, künstl. Soda- und Selterswasser.
Depot des Kronthaler Apollinis-Brunnen empfiehlt
in stets frischer Füllung

F. R. Haunschild,
13032 17 Rheinstrasse 17, neben der Hauptpost.

Äpfel.

Mehrere 100 Centner Tafel- und Kochäpfel hat billigst ab-
zugeben
J. Mehlinger in Mainz,
Markt 37 im „König von England“.

50 (Ag.2163)

MEY's berühmte Stoffkragen.

Mey's Stoffkragen sind keine Papierkragen,

sondern sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen,

haben also genau das Aussehen von Leinenkragen; sie erfüllen alle Anforderungen an Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der Form, bequemes Sitzen und Passen.



FRANKLIN
Dtd. M. - 60.



LINCOLN B
Dtd. M. - 55.



HERZOG
Dtd. M. - 85.



WAGNER
Dtd.-Paar M. 1.20.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

Fabriklager von **Mey's Stoffkragen** in **Wiesbaden:**

C. Koch, Hoflieferant, Ecke des Michelsbergs,
P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51,
W. Hillesheim, Kirchgasse 24,
Jos. Dillmann, Schreibmaterialien-Handlung,
Otto Mendelsohn, Wilhelmstrasse 24

oder direct vom

Verwand-Geschäft **MEY & EDLICH**, Leipzig-Plagwitz.

M. Strehmann Wwe.,

Kleidermacherin,

große Burgstraße 14, 2. Etage
(früher Louisenstraße 18),

beschäftigt sich im Anfertigen aller Arten Damen-Costüme und neuesten Moden zu billigen Preisen.

13115

Gründlicher Zuschneide-Unterricht,

wodurch jede Dame in kürzester Zeit das Schnittzeichnen für jede Figur und Facon, sowie das Zuschneiden und Anfertigen sämtlicher Damen-Garderobe und -Mäntel erlernt. Schülerinnen-Aufnahme täglich.

Nähere Auskunft erteilt
6286 **Loni Glück, Michelsberg 6.**

Spitzen-Wascherei in jedem Genre, Putz in Hüten, Hauben, Kostüren. Annahme für Maschinen-Näharbeit, Chemische Handschuh-Wascherei von Anna Katerbau.

Langgasse 17, Eingang Thorbogen.
Alle Arten neue und gebrauchte Landauer, sowie eine leichte Federrolle stehen zum Verkauf.
Lehrstraße 12.

19608

Rheinstrasse No. 31. **C. Wolff,** Rheinstrasse No. 31, **Planoforte-Handlung.**

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von **Bechstein & Biese**, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. Mehrjährige Garantie.

108

Piano-Magazin

VON

Adolph Abler, Aristons. Klavier-Automaten. 29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der Firma **C. Mand**, Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.

Ausserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie: **Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn, Seiler** etc.

Verkauf & Miete.

Reparaturen & Stimmungen.

109

A. Schellenberg.

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin (Verkauf und Miete).

Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik von **Jul. Blüthner** in Leipzig,

sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Eintausch gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisiten. Italienische u. deutsche Saiten. Fabrik von Zithern und Zithersaiten. Reparaturen.

108



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

2 Janbrunnenstraße 2.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

15982

Gardinen-Wascherei.

Gardinen und Rouleaux werden unter vorsichtiger Behandlung wie neu gewaschen, erbsen und essig gefärbt und gespannt bei **C. Reuter, Louisenplatz 7.**

Auch können Bestellungen bei Herrn **Randnitzky**, Langgasse 30 abgegeben werden.

14027

Mottenvertilgungs-Anstalt.

Motten, Wanzen, Holzwürmer und jegliches Ungeziefer wird ohne Umarbeitung innerhalb zwölf Stunden unter Garantie des Erfolges und ohne jeglichen Geruch zu hinterlassen in Möbeln, Kleibern, Pelzwerk etc. sicher getödtet von **C. Reuter**, Tapeziter, Louisenplatz 7.

NB. Wenn die Sachen Mittags abgeholt werden, können sie den anderen Morgen wieder im Gebrauche sein.

14028

Gedruckte Bettstellen und einh. Kleiderstühle preiswürdig zu verkaufen **Römerberg 6.**

10371

Goldene Medaille
Berlin.



Hygiene-Ausstellung
1883.

W. Spindler,

Goldene Staats-Medaille



Berlin

Medaillen:

1862 London.

1867 Paris.

1873 Wien.

Berlin C.

Wall-Strasse 11-13

und

Spindlersfeld bei Coepenick.

Etablissement für

Färberei und Reinigung

von Herren- und Damen-Garderoben,
Zimmer- und Decorations-Stoffen.

für gewerbliche Leistungen



1879.

Medaillen:

1876 München.

1876 Philadelphia.

1879 Berlin (Diplom).

1883 " "

Gegründet



im Jahre 1832.

Specialitäten:

Damen-Garderobe

jeder Art lässt sich, je nach ihrer Beschaffenheit, **zertrennt** oder **unzertrennt** auf- oder umfärben. Bei **seidenen** und **halbselidenen** Kleidern empfiehlt es sich, dieselben nur im zertrennten Zustande „à ressort“ färben zu lassen. Durch die **chemische Wäsche** werden Kleider, wenn auch noch so reich besetzt, unzertrennt gereinigt; in gebotenen Fällen kommt die **nasse Wäsche** zur Anwendung.

Herren-Garderobe

wird bei der Färbung wie bei der Reinigung **unzertrennt** behandelt. **Reparaturen** an Uniformen wie an Civilgarderobe werden **auf Verlangen** sachgemäss ausgeführt.

Möbel-Stoffe

in **Seide, Wolle** etc., als: **Rips, Damast, Satin, Plüsch** lassen sich durch Färben wieder verwendbar herstellen. Bei Plüsch, welche durch den Gebrauch abgenutzt sind, empfiehlt sich ein **Pressen mit einem Muster** zur Deckung der schadhaften Stellen, — **Cretannes und Glanz-Cattune** werden gereinigt und können denselben Glanz, welchen der neue Stoff hatte, wieder erhalten.

Sammet-Garderobe,

die durch Staub, Regen, Druckstellen etc. gelitten, lässt sich unzertrennt wieder herstellen; nur wenn der Sammet stark verschossen, ist ein Auffärben anzurathen, zu welchem Zwecke aber ein **Zertrennen** **nothwendig** wird. Um beschädigte Stellen der Oberfläche des Sammets zu decken, empfiehlt sich das Einpressen eines Musters in denselben.

Tüll- und Mull-Gardinen

werden gewaschen und „auf Neu“ appretirt, event. auch crème gefärbt. Ausbesserungen an Gardinen werden auf das Sauberste ausgeführt.

Echte Spitzen

wie auch Imitationen, gewöhnliche Kante etc. werden „auf Neu“ gewaschen und Schäden, wenn gewünscht, von sachkundiger Hand ausgebessert.

Strauss- und Putzfedern

werden zum Färben, Waschen und Kräuseln angenommen, ebenso wird das Ausbessern und Unterlegen schadhafter Federn ausgeführt.

Glacée- und wildlederne Handschuhe

werden auf das Sauberste gewaschen, erstere auch schwarz gefärbt und letztere in der früheren Farbe wieder hergestellt. Nöthige Ausbesserungen gelangen ohne Weiteres zur Ausführung.

13546

Wiesbaden, 6 Langgasse 6.

S. schwarze und farbige Kleiderstoffe in reichster Auswahl.
H. Herren- und Damen-Modestücke in neuester Ausführung.
A. Herren- und Damen-Modestücke in neuester Ausführung.
L. Herren- und Damen-Modestücke in neuester Ausführung.
P. Herren- und Damen-Modestücke in neuester Ausführung.
R. Herren- und Damen-Modestücke in neuester Ausführung.
T. Herren- und Damen-Modestücke in neuester Ausführung.

A. Herren- und Damen-Modestücke in neuester Ausführung.
G. Herren- und Damen-Modestücke in neuester Ausführung.
E. Herren- und Damen-Modestücke in neuester Ausführung.
R. Herren- und Damen-Modestücke in neuester Ausführung.

E. Herren- und Damen-Modestücke in neuester Ausführung.
L. Herren- und Damen-Modestücke in neuester Ausführung.
P. Herren- und Damen-Modestücke in neuester Ausführung.
R. Herren- und Damen-Modestücke in neuester Ausführung.

T. Herren- und Damen-Modestücke in neuester Ausführung.
S. Herren- und Damen-Modestücke in neuester Ausführung.
C. Herren- und Damen-Modestücke in neuester Ausführung.
H. Herren- und Damen-Modestücke in neuester Ausführung.

Waren-Abzählungs-Geschäft

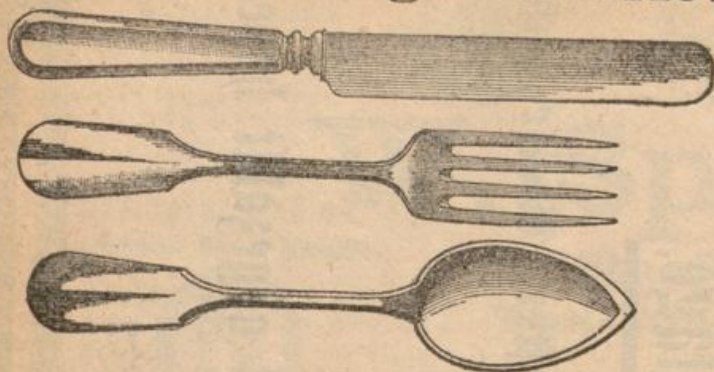
Webergasse 31, Ecke der Langgasse, I. Etage.

Die Zahlungs-Bedingungen werden in zuvorkommendster Weise nach den Wünschen der Käufer festgesetzt.

Summen, welche in anderen Geschäften nachweislich prompt abgezahlt haben, ohne jede Anzahlung.

18415

Niederlage der Orfèvrerie Christofle.



Für den

Hotel- und Privatgebrauch

empfehlen als Spezialität in nur bester Qualität zu Fabrikpreisen:

Christofle- und Alfenide-Bestecke,
Fruchtschalen,
Kaffee- und Theekannen,
Essig- und Oelgestelle, Sancelèren,
Schüsseln, Tafel-Aufsätze,
Weinkühler etc.

Wiederver Silberung und Reparatur schnell und billigt.

Gebrüder Wollweber,

32 Langgasse 32, Wiesbaden, 32 Langgasse 32.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Bezeichnungen und Preise gratis und franco.

18506

Zur gefl. Beachtung!

Da ich demnächst mein

Möbel-Lager

von Schwalbacherstraße 43 verlege, eröffne ich, um den Umzug zu erleichtern, von heute an einen großen

Möbel-Ausverkauf

in meinen bisherigen Geschäftslocalitäten

43 Schwalbacherstraße 43.

Die Möbel-Halle ist täglich geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Ferd. Marx Nachfolger,

Auctionator und Taxator.

287

Das Koffer-Lager

von

Mehrgasse No. 16, A. Görlach, Mehrgasse No. 16,

empfiehlt in größter Auswahl alle Arten Reisekoffer, Hand- und Holzkoffer, Handtaschen zu reellen, billigsten Preisen.

NB. Bitte, genau auf den Namen und die No. 16 achten zu wollen.

19440

Gummiwaaren jeder Art

liefert in vorzüglichen Qualitäten, auch an Private die Gummiwaaren-Fabrik

C. Dressler, Berlin C., Landsbergerstrasse 71.

Bestehend seit 1859.

(H. 11909)

NB. Specialcatalog gratis und franco unter Couvert. 242

Gardinenwäscherei

(weiß und c.ème), vorsichtig, bei billigstem Preise.

17266

Frau Krombach, Schwalbacherstraße 51.



Zur Saison empfehlen:

Eiserne Balkon- und Garten-Möbel

in großartiger Auswahl,

eiserne Lauben — Pavillons — Zelte — Zeltbänke, Patent-Roll-Schutzwände.



Rasenmäschinen,
Beeteinfassungen,
Blumentische,
Treppenleitern,
eiserne Bettstellen von
6 1/2 Mt. an,
Waschtische mit Porzellan-
und Emaille-Garnitur,
eiserne Flaschenschränke,
Wangelmaschinen von
40 Mt. an,
Bringmaschinen mit prima
Gummiwalzen,



Eichenholz-Pflanzenkübel

von 0,25 bis 1 Meter Durchmesser,
verzinktes Drahtgewebe für Ein-
zäunungen, Hühnerhöfe, Bollwerke etc.,
verzinkten Stahl-Etachelzanddraht.

Sämmtliche Geräthe für Garten und Feld.

Billigste Preise! Solide Bedienung!

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraf,

3 & 4 Bahnhofsstraße 3 & 4.

17171

Ein neuer Landauer und ein Messerwagen zu ver-
kaufen bei Schmied Roth, untere Albrechtstraße. 18388

Reparaturen,
sowie Renovieren
rasch und billig.



Stüber, Werbede,
Stoffe, Kransen,
Kapseln einfl.

Das Kinderwagen-Lager Bazar Schweitzer,

13 Ellenbogengasse 13, zunächst dem Markt,
empfiehlt als Specialität: 11774

Kinder-Liegewagen	von Mt. 12 bis Mt. 80,
Kinder-Schwagen	" " 12 " " 35,
Kinder-Sitz- und Liegewagen	" " 25 " " 50,
amerikanische Kastenwagen in hochfeinster Ausstattung	" " 35 " " 100,
Kinderstühle	" " 6 " " 20,
Wagenwagen	" " 2 " " 12.

Sämtliche Nummern in nur bestem Fabrikat, worauf
ganz besonders aufmerksam mache.
Illustrirter Catalog auf Verlangen gratis und franco.

Gummiwaaren

jeglicher Art empfiehlt
und versendet in bekannter
Güte

E. Kröning, Magdeburg.

Preis-L. Cat. I. gegen 10 resp. 20 Bfg. Porto. (H. 52561) 241

Im Anfertigen von

Damen- und Kinderkleidern

empfiehlt sich unter Aufsicherung reeller und guter Bedienung

M. Neglein, Robes & Confection,

1880

Karlstraße 3, 1 St.

Geschäfts-Eröffnung.

Gönnern, Freunden und Bekannten mache ich die ergebene
Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage in dem Hause Hoch-
straße 20 eine

Bau- und Herdschlosserei

eröffnet habe und halte mich bei vorkommenden Arbeiten unter
Aufsicherung schnellster und prompter Bedienung beste. 3 empfohlen.
Wiesbaden, im Mai 1888.

Hochachtend

18731

Karl Kirchhan,

langjährigster Gehülfe bei Herrn Schlossermeister Georg Steier.

Keine tropfenden Wasserleitungshahnen mehr.

Meistens ist durch Unterlage einer Lederseife das Tropfen
der Hahnen nur halb beseitigt, da die Sitzflächen porös
werden. Mittels eines eigens construirten Maschinens
habe ich solche in wenigen Minuten glatt abgefräist und
mit vulkanisirter Fibriseife verdichtet. Garantie
1 Jahr. Preis 50 Bfg.

Wilhelm Dorn,

3 Schwalbacherstraße 3.

20149

Die Wagenfabrik

(No. 19840)

von

Baptist Röder in Mainz,

empfiehlt

Lugswagen in schönster Auswahl,

sowie auch 3 sehr gute, gebrauchte Landauer, 1 Landanlet
und einen sehr guten, gedeckten Transportwagen. 94

Handschuhe werden täglich gewaschen
à Paar 20 Bfg. bei Frau K. Merz, Röder-
straße 41, Ecke der Taunusstraße. 17152

Dohlen-Kasper.

Novelle von J. v. Dirckin.

(Schluß.)

Am folgenden Morgen betrat, von dem Aufseher geführt, eine
schlanke Frau in Trauerkleidung, ein kleines Mädchen an der Hand,
die Zelle des Kasper.

Dann zog sich der Aufseher zurück und Rose ging auf den
Gefangenen zu, der die Arme über den Tisch verschränkt darsaß,
das Haupt tief auf die Arme gesenkt.

"Kasper!" Rosen's Stimme schwankte, aber Liebe, Trauer
und Mitleid klang aus dem Ton dieser sympathischen Stimme
heraus, Kasper mußte es fühlen. — Er regte sich nicht. Scham,
Zorn, Haß, Verzweiflung beherrschten auf's Neue seine Seele. Was
war aus ihm geworden, aus ihm, der von Jugend auf nur das
Bestreben gekannt hatte, sich ehrlich durch die Welt zu schlagen.
Der mit dem besten Vorjah, der Wohltäter seiner Lieben zu werden,
sein Vaterland aufgesucht hatte, um nichts als Undank zu ernten,
als Verachtung und den Stempel der Schmach, der tiefsten Schmach
für eine That, die er nie und nimmer zu bereuen vermochte. Und
diese That wurde die Ursache zu größerem Elend, wenn — "Kasper!"
unterbrach Rosen's Stimme zum zweiten Male seine Gedanken.

"Onkel Kasper!" tönte nun schmeichelnd ein Kinderstimmchen
durch den Raum.

"Sprich doch ein Wort zu uns, lieber Onkel Kasper. Sieh
nur, ich habe Dir auch etwas mitgebracht."

Und nun trippelt sie näher und legt eine voll erblühte dunkel-
rothe Rose vor ihn hin; die ganze Zelle ist mit süßem Wohlgeruch
erfüllt. Seufzend erhebt Kasper das Haupt, ein Schauer durch-
rieselt ihn; — der liebliche Duft verjagt ihn mit einem Ruck in

seine selige Kinderzeit; er befindet sich mitten im zierlichen Haus-
gärtchen von Rosen umgeben, neben Vater und Mutter, die ihre
Lieblinge, die Rosenstöcke, bewundern, sie hegen und pflegen. Welch'
köstliche Zeit war das? Und wieder blühen die Rosen und — er?
— und — aber gibt ihm der Himmel nicht ein Zeichen, daß —
er — ach, war er denn gar so unglücklich, so lange es noch Rosen
auf der Erde gab, so lange er noch im Besitz der köstlichsten
Erinnerung an eine glückliche Kinderzeit sein konnte? Die ganze
Welt konnte sie ihm nicht rauben, die seligste Erinnerung. Und
als ob der Rosenduft Wunder wirke und die dumpfe Kerkerzelle
plötzlich mit Märchenglanz verfläre, Kasper wendet das Haupt der
Kleinen zu; ihre Blauäuglein blühen ihn freundlich an — und
bedor er weiß, wie es geschehen, hängt sie an seinem Halse, schmiegt
sie sich fest und fester an ihn. Wie eine Erschütterung geht es
durch seinen Körper. Und ein seltsamer Laut wird hörbar, wie
unterdrücktes Schluchzen.

Das Kind erschrickt, können Männer weinen?

Ihre Augen richten sich fragend auf Tante Rose; — aber
auch sie weint und sachte löst Röschen ihre Arme von dem Nacken
des Mannes, sie gleitet von seinem Antlitz herab und faltet die Hän-
den. — Kasper schaut auf sie hin, wie auf einen Engel des
Himmels — und dicke Thränen rollen wieder und wieder über
seine Wangen hinab. Das Eis ist gebrochen. Nach einer Weile
tritt Rose an den Jugendfreund heran.

"Dank, Kasper, Dank! Nicht umsonst hat der Himmel Dir
seinen Engel gesandt, wer Thränen hat, findet Trost und Gnade"
— die Stimme versagte ihr.

„Weshalb gehst Du in Trauer, Rose?“ fragte Kasper in sichtlicher Spannung — vielleicht war sein Feind — todt, todt?

„Die Muhme sendet mich, ihr letztes Wort galt Dir,“ stammelte Rose unter neu hervorbrechenden Thränen.

„Onkel, komm mit uns aus dieser schrecklichen Höhle heraus,“ rief die Kleine.

„Wer ist sie — wem gehört der kleine Engel?“

„Mein Patschen,“ versetzte Rose schüchtern.

Einen Augenblick schien Kasper nachzudenken, dann sagte er, auf den Boden starrend, halblaut vor sich hin:

„Also sein Kind, sein Kind.“

„Wann wirst Du mich besuchen, Kasper?“ fragte Rose, seine Gedanken ablenkend. „Ich bewohne das Haus der Muhme, Georg wohnt bei mir, er sendet Dir tausend Grüße.“

Der Eintritt des Gefangenwärters unterbrach die Unterhaltung. Rose wandte sich zum Abschied. Sie reichten sich die Hand; aber als Rose ihre Augen fragend auf sein Antlitz heftete, da senkte er den Blick.

„Lebe wohl, Rose —! Ade, Röschen —!“ Ein langer, thränenverschleierter Blick folgte den Beiden, bis die Thüre hinter ihnen in's Schloß fiel.

VI.

Am Tage vor Weihnachten war es. Das sonnige Wetter verhieß ein köstliches Fest. Der Schnee auf den Dächern, an den Bäumen glitzerte wie Demantstaub im Sonnenglanz weit hinaus; wie ein Seidenpokker glänzte er auf den Feldern, an der ein Wanderer rüstigen Fußes vorübertritt, nach dem Dorfe Dettingen hinaus.

Dort lag es vor ihm, mit seinem Kranz von zerstreut liegenden Gehöften, das stattliche Dorf; aus den Ecken steigt grauer Rauch, sich kräuselnd, langsam zum Himmel auf, und der plumpe Kirchturm schaut aus den beschneiten Dächern hervor, wie ein Kabe aus einer Gruppe Sperlinge. Ueber des Wanderers Antlitz fliegt es wie ein dunkler Schatten.

„Dohlen-Kasper,“ murmelte seine Lippen, „Dohlen-Kasper.“

Ein spöttisches Lächeln umzuckte seine Mundwinkel; — aber plötzlich hallt ein Ton durch die Luft, ein heller feierlicher Ton, und der Wanderer preßt die Hand auf's Herz. Die Kirchenglocken erschallen, Festglocken sind es, die mit lautem fröhlichem Klang die Weihnachtsfeier einläuten.

In ganz Dettingen gab es keine Behausung, wo eine so selige Festtagsstimmung herrschte, als im Adler.

Der Wirth hatte nämlich seine Verlobung mit Clara Steinert, der Stiefschwester seiner ersten Frau, gefeiert und Rose hatte sich als umsichtige Festordnerin im Hause bewährt. Rosen's Wesen zeigte kürzlich einen heiteren Ernst; die düstere Schwermuth, welche sie nach Kasper's Verurtheilung befallen hatte, war ganz verschwunden, seitdem sie mit Röschen aus der Stadt heimgekehrt war.

Der Wirth und das ganze Dorf wußte es, wer mit Gefahr seines eigenen Lebens dem Adler das einzige Kind gerettet hatte. — Dohlen-Kasper's Name war in aller Munde.

Man wußte aber nicht, daß Rose dazumal in der Stadt eine lange ernste Unterredung mit dem Anstalts-Geistlichen gehabt hatte, der ihr dann einige Male geschrieben.

Heute am Weihnachtsabend war Rose in ihrem eigenen kleinen Heim beschäftigt, ein Tannenbäumchen zu puzen. Georg stand ihr dienstfertig mit allerlei Handreichung dabei zur Seite. Es dunkelte bereits, der Baum stand fertig geschmückt da; Rosen's Wesen verrieth eine verhaltene Aufregung. Sie horchte ab und zu nach der Thüre.

Georg war der Meinung, sie erscheine Röschen, und fragte, ob er sie vielleicht holen solle, da er es kaum erwarten konnte, bis der Baum angezündet wurde.

Rose nickte. Der Knabe eilte fort — und nun saß sie allein da, und plötzlich kam es wie Angst und Bessommenheit über sie; wenn nun doch Alles anders kam, wie sie hoffte und dachte. Das Menschenherz ist ein Räthsel — hatte der Geistliche nicht auch so ähnlich in seinem letzten Briefe geschrieben?! Von ihrer Unruhe überwältigt, sank sie plötzlich in die Kniee, faltete ihre Hände und begann zu beten. Die Glocken läuteten fort und fort. „Friede auf Erden, die guten Willens sind,“ sangen und klangen sie nicht so?! Friede, Friede, Friede, denn der Erlöser, das liebe, süße Christkind, ist gekommen! Friede auf Erden!

Und während sie ganz in sich versunken dem Glöckchen lauscht, öffnet sich leise die Thüre und eine hohe Gestalt tritt über die Schwelle. Rose stößt einen Schrei aus; sie weiß, wer gekommen, — und wie gut, daß es dämmerig im Stübchen ist, denn es erleichtert den Beiden die erste Begrüßung. Ihre Hände haben sich gefunden.

„Gottlob, Du kommst als meine Christbescherung“, schluchzte Rose. „Habe ich denn so viel Glück verdient? Wenn doch die Muhme dies noch erlebt hätte.“

Kasper nickt stumm. „Ja, wenn sie noch am Leben wäre,“ ruft er, „aber wo ist Georg, Rose? Nicht wahr, er hat mich noch lieb, und das verdanke ich Dir, — Rose, Rose!“

„Mir, wie so?“ lächelt sie, indem sie sich zu schäffeln macht. Sie zündet die Kerzen am Christbaum an, Kasper sieht ihr zu, und die Erinnerung an die eigene Kindheit umfängt ihn mit ihrem alten Zauber.

Jetzt schallen Tritte draußen; der Schnee knirscht unter Kinderfüßchen, und gleich darauf stürmt Georg, Röschen an der Hand herein. Aufjauchzend wirft der Knabe sich an die Brust des Bruders. „O, Kasper, sie Alle im Dorfe wissen es schon, daß Du da bist,“ sprudelt er hervor.

„Und Alle haben Dich lieb, Onkel Kasper,“ meldet sich Röschen, „auch mein Papa und Tante Clara, die nun meine Mama wird, Tante Rose aber geht mit Dir nach Amerika, hat Papa gesagt, und —“ ein Kuß verschloß dem kleinen Plappermäulchen die Lippen. Rose war purpurroth auf sie zugestürzt und hatte sie in die Arme gezogen.

Kasper aber saß da wie träumend. War das Alles wahr! So viel Glück für ihn nach dem, was geschehen? War er es werth, daß Rose ihm verzieh? —

Da öffnet sich wieder die Thüre. — „Ach ich sehe, wir kommen gerade recht,“ tönt eine heisere Stimme.

Kasper erbleicht.

„O, sieh, Papa,“ rief Röschen, „das ist Onkel Kasper, der mich gerettet hat, jetzt kannst Du Dich bei ihm bedanken!“

Kasper erhob sich, Auge in Auge standen sich die Männer gegenüber, eine secundenlange feierliche Stille und dann ein heller Klang, der die Pause unterbricht, Glöckenton mahnt an das Christkind, Friede auf Erden, die guten Willens sind. Und Niemand von den beiden Männern weiß es, wer zuerst die Hand ausgereckt hat; genug, ihre Hände lagen ineinander.

„Fröhliche Weihnachten, allezumal Kinder!“ rief der Wirth, „und jetzt habe ich einen Plan, hört zu, wollen wir nicht aus gemeinsamer Casse für alle Zeiten einen Weihnachtsbaum stiften für die Schule? Manches arme Kind entbehrt eine solche Christfreude, und wer von uns wüßte es nicht, was eine freundliche Erinnerung aus der Kinderzeit über uns vermag. Ja, staunt nicht, mein Röschen hat mich selbst wieder zum Kinde gemacht, mein Grundgesetz ist, schafft den Kindern ein Paradies der Erinnerung, schafft ihnen eine fröhliche Kindheit und ihr bildet gute Menschen,“ schloß der Wirth, und schaute sich voll innerer Genugthuung im Kreise um.

In Kasper's Augen glänzte ein eigenes Licht. Wer jetzt in seinem Herzen gelesen, hätte Staunen und Bewunderung für seinen ehemaligen Erbfeind dort gefunden.

„Ja, schafft den Kindern ein Paradies,“ wiederholte er lächelnd, „auf meine Mitwirkung in diesem Sinne könnt Ihr zählen, denn Sie, Herr Schmidt, haben mir ganz aus der Seele gesprochen.“

Der Wirth verneigte sich stolz und schaute Rose mit einem Blick an, der sagte: „Siehst Du, selbst Kasper kann von mir lernen.“

Ja, Kasper hatte einsehen gelernt, daß nichts elastischer und wandelbarer ist als ein Menschenherz. Er sah mit einem träumerischen Blick auf Röschen nieder; war dieses holde Kind nicht der Friedensengel geworden für sie Alle? Aus diesem Gedanken heraus sagte er:

„Was wir beschlossen haben, soll gleich geschehen, ich gebe eine Anweisung auf“ — er nannte eine beträchtliche Summe — „allen armen Dorfkindern von heute an alljährlich ein fröhliches Christfest!“

„Hurrah!“ rief Georg, und schwang seine Mütze um den Kopf, „aber wißt Ihr, was die Rangen jetzt rufen werden: „Hurrah, der Adler und Dohlen-Kasper!“

An die Einwohner unserer Stadt.

Mit dem Frühjahr beginnt auch für die Turn-Vereine eine neue Zeit der Thätigkeit, „das Sommer-Turnen“. Wir richten deshalb an alle Einwohner unserer Stadt, Gewerbetreibende, Kaufleute, Beamte u. s. w. die Bitte, unsere Bestrebungen durch Beitritt zu unseren Vereinen zu unterstützen. Es steht leider fest, daß noch immer ein großer Theil der jungen Leute unserer Stadt, namentlich diejenigen in den zwanziger Jahren, sowie die Lehrlinge, sich dem wohlthunenden Einfluß des Turnens entziehen. Staat und Gemeinde pflegen und befördern auch die Grundsätze der im Turnen liegenden Volkserziehung. Ueberall im ganzen deutschen Vaterlande wird jetzt geturnt; dem Staate und der Gemeinde schließt sich voll und ganz die deutsche Turnerschaft mit ihren 3372 Vereinen und 350,000 Turnern an, mit dem Grundsatz des Begründers Friedrich Ludwig Jahn, durch körperliche Übung und Handhabung strenger Sittlichkeit vaterländischen Sinn und Volksthum zu wahren, Leibes- und Geisteswohl zu fördern.

Daß auch wir Wiesbadener Turner die beste Durchführung dieses Grundsatzes erzielt haben, das beweist der rege Turnbetrieb in den drei hiesigen Turnvereinen.

Die deutsche Turnerschaft bezweckt aber das Turnen zu einem Gemeingut des ganzen deutschen Volkes zu machen — als ein Mittel zur Erziehung des Körpers und d. s. Geistes. Hierzu ist aber die Hülfe aller Vaterlandsfreunde nöthig; die der jüngeren Mitglieder durch Theilnahme am Turnbetrieb und die der älteren an der Thätigkeit der Altersriege, den Turnfahrten und den Versammlungen.

Deshalb wenden wir uns an die gesammte Einwohnerschaft unserer Stadt mit der Bitte, in einen der hiesigen Turn-Vereine als thätiges Mitglied einzutreten.

Hoffend, daß unser Aufruf gute Aufnahme und Widerhall im Herzen aller wahren Turnfreunde finden möge, schließen wir mit Turnergruß

Die Vorstände der drei hiesigen Turn-Vereine.

Anmeldungen nehmen entgegen:

Für den „Turn-Verein“:

Karl Braun,
Mickelsberg 13.

Für den „Männer-Turnverein“:

M. Schembs,
Langgasse 22.

Für die „Turn-Gesellschaft“:

Fritz Heidecker,
Schützenhofstraße 3.

Sonnen- & Regen-Schirme

vom billigsten bis hochfeinsten Genre empfehlen in grosser Auswahl.

Alle Reparaturen werden schnellstens und billigst ausgeführt. 12745

J. G. Gassmann & Co.

Wilhelmstrasse 42a,
Ecke der grossen Burgstrasse.

Concurs Wehrheim, Langgasse 8.

Ausverkauf in **Sonnen- und Regen-Schirmen, Stoff- und Stroh-hüten** für Erwachsene und Kinder, sowie **Mützen** bis auf Weiteres zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Der Concurs-Verwalter.

Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51.

Bäder à 50 Pfg.

Im Abonnement billiger.

12482

Sehrstraße 2 Bettfedern, Daunnen u. Betten. Bill. Preis. 8687

Frauen-Kranken- Frauen-Sterbe-

Kasse. Die Vergünstigungen bezüglich des Eintrittsgeldes (dasselbe beträgt in der „Krankenkasse“ nur 1 Mk., in der „Sterbekasse“ ist es für weibliche und männliche Mitglieder bis 50 Jahre ganz aufgehoben) sind, zahlreichen Wünschen entsprechend, noch auf den Monat Mai ausgedehnt worden.

Meldestellen für die vorgenannten Kassen befinden sich bei den Vorstandsmitgl. Donecker, Schwalbacherstr. 63, Retert, Hochstätte 2, Bauer, Karlstr. 38, Berghof, Steingasse 11, Becht, Herrngartenstrasse 17, Gilles, Adlerstr. 39, Letzius, Lehrstr. 1, Losacker, Schwalbacherstr. 63, Sauer, Albrechtsstr. 7, Spiess, Walramstr. 12, Wilke, Römerberg 8. Auch die Herren Rötherdt, Bleichstr. 4, Trimborn, Hirschgr. 14, und Steuernagel, Dotzheimerstr. 13, sind bereit, Anträge entgegenzunehmen und Auskunft zu ertheilen. 89

Das Aufarbeiten von Betten und Polstermöbel, sowie alle Tapezire-Arbeiten werden gut und billig besorgt von Tapezire Schmitt, Neugasse 12. 20113

Schmidt's Patent-Waschmaschine.

Über die Brauchbarkeit derselben liegen Hunderte von Zeug-
nissen zur Einsicht, von denen wir zwei hier folgen lassen.

Herrn Carl Schmidt in Karlsruhe i. B.

bescheinige hiermit aus vollster Ueberzeugung, daß die vom
Vertreter der Firma Herrn Ad. Rumpf dahier bezogene
Waschmaschine meine Erwartungen in hohem Grade über-
troffen hat. Bereits nach kurzem Gebrauche traten die vor-
züglichen Eigenschaften des Apparates in eclatanter Weise
hervor, da außer der großen Reiterparnis die Wäsche trotz
der einfachen Manipulation bedeutend gründlicher gereinigt
und vor all n Dingen um Vieles schonender behandelt wird
als durch Handarbeit.

Wiesbaden, den 10. April 1888.

Vitz, Premier-Lieutenant a. D.

Zeugnis-Abdruck.

Hierdurch bescheinige ich Herrn Carl Schmidt
aus Karlsruhe, daß ich mit der am 5. Februar d. J.
von ihm gekauften Waschmaschine überaus zufrieden bin.

Bei der Hälfte Reiterparnis und weniger Material wird
die Wäsche durchaus sehr schonend behandelt und leidet
weniger wie mit der Hand. Ich erachte es im Interesse aller
derartigen Geschäfte, die Maschine auf's Angelegentlichste
zu empfehlen.

Wiesbaden, den 7. Mai 1888.

Joh. Neusser,
Wascherei, Hochstraße 20.

Am hiesigen Plage stehen 30 Waschmaschinen und
arbeiten zur größten Zufriedenheit der Besitzer, deren Adressen
bei den Vertretern Ph. Ries, Manninsplatz 6, und
A. Rumpf, Säuerergasse 7, zu erfragen sind.

Hochachtungsvoll

Carl Schmidt, Maschinen-Fabrikant,
Karlsruhe.

20070

Linoleum-Korkteppich,

das allbekannt bewährte, von Behörden und Architekten
verwendete und empfohlene Rborser Fabrikat, versendet
die Fabrik-Niederlage (F. a. 294/4) 55

G. Müller,

Frankfurt am Main — Neue Zeil 57.

Preise so billig, daß sich der Bezug ab hier selbst nach
den entferntesten Orten hin verlohnt. Muster franco.

Das Kinderwagen- u. Korbwaren-Lager von
Herm. Hämpel, Mühlgasse 11,
seither Ellenbogengasse 9,

empfiehlt Kinderwagen von den einfachsten bis zu den feinsten
in großer Auswahl zu billigen Preisen; ferner alle Arten
Korbwaren, als: Reiseförbe, Waschkörbe, Marktkörbe, Sessel,
Blumentische etc. eignen's Fabrikat. Bestellungen und Repara-
turen schnell und billig. 17525

Der Ausverkauf meines großen Lagers in
Tisch-, Wand- u. Hänge-
lampen, email. und verzinsten Geschirren, Bade-
wannen, Käfigen, sowie sämtlichen Küchengeräthen
bietet sich bis zur Fertigstellung meines Ladens im
Hinterhaus. Gleich eilig empfehle mich in Ausführungen
von Ebenglerarbeiten jeder Art, San- und Installations-
arbeiten unter Garantie solider Arbeit.

Hochachtungsvoll

17874 Kirchgasse 9. Louis Conradl, Kirchgasse 9.

Ein Sopha ist billig zu verkaufen Reugasse 12, Stb. 20112

Grünberger & Aron

Nachfolger,

22 Marktstrasse 22,

1. Etage,

empfiehlt:

Herren-
Anzüge, Früh-
jahrs-Ueber-
zieher,
Confirmanden-
Anzüge,
Jünglings-
Anzüge,
Knaben-An-
züge für jedes
Alter, Regen-
mäntel, Regen-
dolmans,
Promenaden-
mäntel,
Jaquets.

empfiehlt:

Kleider-Stoffe
in
uni und carirt,
schwarze und
farbige Cache-
mires, Baum-
wollwaren,
Futterzeuge,
Herren- und
Damen-
Stiefel,
Herren- und
Damen-
Schirme, Hüte,
Wand- und
Taschenuhren.

Erstes
Waaren-
und
Möbel-
Abzahlungs-
Geschäft.

Möbel- und Polsterwaaren,
fertige Betten

auf

Abzahlung.

Nur beim ersten Einkaufe ist eine kleine
Anzahlung erforderlich. Kunden erhalten
Waare ohne jede Anzahlung.

Reichste Auswahl
und

coulanteste Bedienung. 142

Leichteste Zahlungs-Bedingungen.

Große Gewinne ohne Risiko.

Francs 2,000,000, 1,000,000, 500,000, 250,000, 100,000, 50,000, 20,000, und zahlreiche Nebengewinne, ohne Zahlung sofort in Gold zahlbar, sind auf Prämien-Obligationen der Stadt Barletta zu gewinnen. Jährliche Ziehungen.

Nächste Ziehung am 20. Mai.

Keine Risiken. Jede Obligation ist planmäßig mit 100 Francs = 80 Mark rückzahlbar; behält außerdem vollständig das Recht, an allen Gewinnziehungen, bis zur vollständigen Tilgung der ganzen Anleihe, theil zu nehmen; wird daher durch erzielte Treffer nicht entwerthet und hat die Chance, zahlreiche und enorme Gewinne zu erhalten. Abgestempelte Loose, welche in ganz Deutschland erlaubt sind, kauft man sich zu Mk. 45 das Stück gegen Baar oder Nachnahme. Um die Theilnahme zu erleichtern, verkaufe ich dieselben auch gegen Monatsraten (Abzahlung) und eine Anzahlung von Mk. 5.—, mit sofortigem Anspruch auf jeden Treffer. Listen nach jeder Ziehung. Ziehungspläne gratis. Gefälligen Aufträgen sehe ich bald entgegen.

Robert Oppenheim, Frankfurt a. M.

Bierpressionen 19412

mit den neuesten Verbesserungen, mit Luftdruckpumpe neuester Construction, sowie Apparate mit flüssiger Kohlensäure liefere unter Garantie. Die Apparate mit flüssiger Kohlensäure sind an jeder Bierpression gut anlegbar und übernehme ich das Auflegen, sowie Lieferung derselben.

W. König, Kavalbrunnenstraße 8.

Wisschränke neuester Construction, Fliegenschrank, Fliegenglocken

in größter Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

M. Frorath,
Kirchgasse 2c.

10430



Ed. Meyer
Hof-Kupferschmied,
Häfnergasse 10,
empfiehlt 19225

messingene
Zeppe-
Stangen

und patentirte, sowie gewöhnliche Deisen dazu.

Eine Partie Kinder-Badewannen, mehrere große Badewannen, 1 Patent-Badeofen, 1 Badefuhl (heizbar), Fußbadewannen, 1 Douche-Apparat (letzterer gebraucht) habe ausnahmsweise billig abzugeben.

Wilhelm Dorn, Spengler und Installateur,
Schwalbacherstraße 3.

NB. Badewannen-Vermiethung.

20144

Für Metzger

empfehle eine große Auswahl Fleischarden von schönem, weissem Ahornholz, sauber gearbeitet, zu billigsten Preisen.

Holzwaaren-Magazin Gottfr. Broel, Küfer,

19299

4 Ellenbogengasse 4.

Eichenholz,

werden, wegen Räumung des Platzes billig zu verkaufen bei

L. Debus, Hellmündstraße 43, Stils.



Wir empfehlen:

Garten- und Balkon-Möbel,
Garten-Bänke mit Schutzdach,
Garten-Zelte, -Tische und -Stühle
für Gartenwirtschaften,
Gartenleuchter, Gartenlampen, Blumentische,
Waschtische, eiserne Bettstellen,



Flaschenschränke, Waschmangeln, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Eisschränke, Eismaschinen etc. etc.,
sämmliche Gegenstände in bester Qualität zu den billigsten Preisen.

Gebrüder Wollweber,

Langgasse 32, „Hotel Adler“.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Zeichnungen und Preise gratis und franco.

18542

D.R. Patent. Thüre Verkauf zu!

in 7967

Kein Zuschlagen!
Kein Offenbleiben der Thüren!
Selbstthätige geküschlossene

Thürschliesser.

Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes und dauerhaft. System. 20000 St. im Gebrauch.
— Zahlreiche behördliche Atteste. —
Kostenfr. Probezeit. Keine Thürbeschädigung.
3 Jahre Garantie. — Prospekte fr. gratis.
Schulze & Röschel
Frankfurt a. M., Schäfergasse 15.

Wiesbaden:

M. Frorath,

Kirchgasse 2c.

Gas-Kochapparate,
Petroleum-Kochapparate,

neuester und bester Construction, empfiehlt

L. D. Jung, Langgasse 9.

8867

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Holzer-
möbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen
billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche
Ratenzahlung abzugeben. Chr. Gerhards, Tapezierer. 11870

Local-Gewerbeverein.

Nächsten Mittwoch den 16. Mai Abends 8 Uhr findet im Saale der „Stadt Frankfurt“, obere Webergasse, die diesjährige **General-Versammlung** unseres Vereins statt, wozu die Mitglieder zu zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen werden.

Tagesordnung:

- 1) Bericht über die Thätigkeit des Vereins im letzten Jahre;
- 2) Vorlage der Rechnung für 1887/88;
- 3) Feststellung des Budgets für 1888/89;
- 4) Neuwahl an Stelle der statutenmäßig ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes, der Herren Buchhalter J. Fach †, Stadtvorsteher W. Beckel, Baumeister U. Hane, Buchhändler Chr. Limbarth, Hof-Uhrmacher C. Th. Wagner;
- 5) Wahl der Abgeordneten für die Generalversammlung in Herborn;
- 6) Stellung von Anträgen für diese Versammlung.

79

Ch. Gaab, Vorsitzender.

Ich wohne jetzt

13 große Burgstraße 13,

13975

Lehmann's Conditorei gegenüber.

Stolley, Cand. med. et chirg. dent.

Sprechstunden für Zahn- und Mundkranke von 9—6 Uhr.

Industrie- und Kunstgewerbe-Schule

für

Frauen und Töchter gebildeter Stände,

Wiesbaden, Neugasse 1.

Gründliche Ausbildung in allen weiblichen Handarbeiten, häuslichen wie gewerblichen Fächern, im Kunst- und Goldsticken, in allen kunstgewerblichen Fächern.

Um vielfach ausgesprochenen Wünschen Rechnung zu tragen: Auch Unterweisung in einzelnen Techniken der Kunststickerei, Anleitung zur Fertigung von Kunsthandarbeiten oder nur zugerichtet gekaufter Kunsthandarbeiten etc. Ausserdem kann jede Kunsthandarbeit in der Schule eingerichtet, angefangen und unter steter Anleitung vollendet werden. Materialbesorgung in bester Qualität und zu mässigen Preisen. Aufnahme auch für kürzere Zeit, Unterweisung in Einzelvormittagen speciell für Damen, welche sich zur Cur hier aufhalten.

Jede nähere Auskunft, schriftlich wie mündlich, durch die Vorsteherin

Hermine Ridder.

Sprechstunden von 9—12 und 3—5 Uhr.

19499



Alleinige Agentur des Nordd. Lloyd,

Bremen-Amerika-Ost-Asien-Australien
mittels der prachtvoll eingerichteten Reichspost-Dampfer bei J. Chr. Glücklich, Wiesbaden. (Originalpreise.) 14903



Paul Schilkowski,

Uhrmacher, Michelsberg 6,

empfiehlt sein Lager in goldenen und silbernen Herren- u. Damen-Uhren, Regulatoren, Pendules, Wanduhren, Ketten zu den billigsten Preisen unter Garantie.

Reparaturen werden gut und billig unter Garantie ausgeführt.

Anlage von Handtelegraphen und Fernsprecheinrichtungen.

19514

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12.

15678

Kinder-Bewahr-Anstalt.

Zur Beschaffung der nothwendigsten Mittel für unsere segensreich wirkende Anstalt ist uns auch für dieses Jahr die Veranstaltung einer **Verloosung** gestattet worden. Im Hinblick darauf, daß die Noth täglich in so mancherlei Formen an die Thüren pocht und daß für viele Familien die Erwerbsverhältnisse es leider nicht gestatten, sich der Erziehung und Pflege der Kinder in hinreichendem Maße anzunehmen, wenden wir uns an das Mitgefühl und die stets bewährte Wohlthätigkeit der Bewohner unserer Stadt und bitten inständigst — an Jeder nach seiner Kraft und seinem Vermögen — uns in unserem Streben durch **reichlichen Ankauf von Loosen** unterstützen zu wollen!

Die unterzeichneten Mitglieder des Vorstandes, sowie der Hausvater der Anstalt, nehmen Geschenke für die Verloosung dankbar an.

Wiesbaden, im Mai 1888.

Verwaltungsgerichts-Director, Geh. Regierungs-Rath
von Reichenau, Mainzerstraße 11.

Stadtrath **Wilh. Beckel**, Häsergasse 12.

Pfarrer **C. Bickel**, Lehrstraße 4.

Reimer **Alb. Dresler**, Bahnhofstraße 2.

Kaufmann **V. Groll**, Schwalbacherstraße 79.

Gastlicher Rath **Dr. Keller**, Friedrichstraße 30.

Sanitätsrath **Dr. E. Ricker**, Schützenhofstraße 7.

Major a. D. **von Sachs**, Mainzerstraße 25.

Stadtrath **Dr. Wilh. Schirm**, Wagenrecksstraße 7.

Fräulein **L. Bickel**, Helenestraße 8.

Frau **A. Eichhorn**, Emserstraße 33.

Frau Landgerichtsrath **Kelm**, Adelsheimstraße 37.

Freifrau **von Knoop**, Bierstädterstraße 18.

Frau General-Director **Lang**, Nerothal 1.

Fräulein **Helene von Röder**, Moritzstraße 28.

Frau Stadtrath **Dr. Siebert**, Adolphsallee 5.

Frau Oberforstmeister **Tilmann**, Emserstraße 28.

97

Die Allgemeine Sterbefälle.

gegenwärtig 1300 Mitglieder zählend, ist die einzige Versicherungskasse an hies. Orte, welche sofort 500 Mk. (bei 50 Pf. Erhebung pro Sterbefall) auszahlt. Interessenten unter 50 Jahren, männl. wie weibl. Geschlechts, können nur noch bis zum 1. Juli d. J. zu dem ermässigten Eintritt von 1, 2 resp. 5 Mk. ohne ärztliches Attest aufgenommen werden.

Anmeldungen bei den Herren **H. Kaiser**, Nerostraße 40, **W. Bickel**, Langgasse 20, **Ph. Brodrecht**, Rathstraße 12, **C. Pfing**, Wellmstraße 19 **W. Speth**. 74

Kirchgasse 11, Uhren-Lager, Kirchgasse 11.

Seitenbau, Parterre,

empfiehlt alle Sorten Uhren, als: Regulatoren, Pendules, Schwarzwälder und Wecker u. s. w. zu billigsten Preisen. Entassortirtes Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren.

Silb. Herren-Uhren von 18 Mk. an.

„ Damen-Uhren „ 18 „ „

„ Remontoirs „ 20 „ „

gold. Remontoirs „ 35 „ „

NB. Ketten in Kette, Double,

Talmi u. s. w. unter Garantie.

Reparaturen prompt und billigt.

19242

Aug. Kötsch, Uhrmacher.

Victor'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule Wiesbaden.

Unser Verkaufslokal Webergasse 5 bleibt an Sonntagen geschlossen.

4737

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

17180

Neuheiten in seidenen Blousen-Stoffen.

Oberhemden, fertig gewaschen, 3fach
à 3.—, 3.50, 4.—, 5.— etc.
Chemisettes mit und ohne Kragen
à 50, 75 Pfg. etc.
Kragen, Steh- und Umlege-Facon, à 35,
40, 50 Pfg. das Stück.
Manschetten, 3fach Leinen, à 50, 75,
90 Pfg. das Paar,
Taschentücher, fertig gesäumt, à 3.—,
4.—, 4.50 das Dtzd.



Hosenträger, enorm reiche Auswahl
à 20, 50, 75 Pfg. etc.
Cravatten, letzte Neuheiten, schwarz und
farbig, von 25 Pfg. an,
Handschuhe — 3 Paar für
1 Mark. —
Socken, grossartiges Sortiment, zu
15, 25, 40, 50, 70 Pfg. etc.
Unterzeuge in Filet, Gauze, Maco etc.

Wäsche und Weisswaaren.

Carl Claes.

Strumpf- und Wollwaaren.

17456

Vieter'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule Wiesbaden.

5559

Von April 1888 an befinden sich unsere Unterrichtsräume

grosse Burgstrasse 4, nahe der Wilhelmstrasse.

Privatwohnung und Atelier bleiben Emserstrasse 34, wo auch bis April noch alle Anmeldungen zu machen sind.

Balkon- und Gartenmöbel

in grösster Auswahl bei

E. L. Specht & Co.,
Königl. Hof-Lieferanten.

16676

Herrn- und Damen-Garderoben

werden unzertrennt gereinigt und wie neu hergestellt. Prompte und billige Bedienung, sowie Garantie für vorkommenden Schaden.
Chem. Wasch-Anstalt von L. Koch, Mühlgasse 4.

12853

Bilder-Rahmen,

Spiegel, Gallerien, Leisten, sowie alle Vergolder-
Arbeiten billigt bei

Moritzstrasse 7, C. Tetsch, Moritzstrasse 7.
5824 Vergolderet und Bilder-Einrahme-Geschäft.

Modes. Hüte, Coiffuren, Hänbchen etc. werden billigt
 angef. in u. außer dem Hause Kirchhofsgasse 3. 21700

Künstliche Zähne, Plombiren etc.

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen.

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Langgasse 19. 10841

Ein gebrauchter **Laudauer**, ein leichtes, vierfüßiges
Wägelchen, sowie ein **Rehgerwagen** sind zu
 verkaufen Friedrichstraße 8. 18551

Fünfte öffentliche Quittung über die bis jetzt eingezahlten Beiträge für das Kaiser Wilhelm-Denkmal in Wiesbaden.

Durch Herrn **Walter Ködler**: Von Herrn Hauptmann a. D. Eide-
meyer 15 Mt., A. Ködler 20 Mt., Anna Ködler 1 Mt., Carl Ködler 1 Mt.,
S. Neischer 40 Mt., Ph. Pf. 5 Mt., E. W. 5 Mt., R. Gärtners 1 Mt.,
Prem.-Rent. Hofmann 5 Mt., Pauline Hofmann 1 Mt., Rudi Hofmann
1 Mt., Gertr. Hofmann 1 Mt., Rechnungsrath Schwarze 3 Mt., Forst-
Assessor Roth 10 Mt., R. W. Hagen 10 Mt., S. Koch-Jilins 10 Mt., Frau
Wwe. Bogler 10 Mt., R. R. 9 Mt., A. Weber 10 Mt., zusammen 158 Mt.
Durch Herrn Kaufmann **Wengand**: Von Herrn E. Holsfeld 5 Mt.,
S. Born 3 Mt., F. Gottwald 10 Mt., Gg. Frell 2 Mt., Jos. Ullmann
2 Mt., J. M. Baum 10 Mt., Julius Pratorius 3 Mt., F. Kaiser 2 Mt.,
S. E. Reiper 5 Mt., F. A. Gerhardt Wwe. 2 Mt., C. Stahl 10 Mt., A.
Röb-Heimer 2 Mt., C. Kemmer 2 Mt., Fr. Brühl 2 Mt., Ph. Schleicher
1 Mt., Fr. Fetterich 1 Mt., Moritz Meyer 10 Mt., Carl Fagler 3 Mt.,
Ad. Beh 3 Mt., W. Gilleheim 3 Mt., Deutscher Kellnerbund, Bes.-Verein
Wiesbaden, 8 Mt. 55 Pf., zusammen 89 Mt. 55 Pf. Durch Herrn **W.**
Garnier: Von Herrn C. Walther 1.2 Mt., Frau Schnas 50 Pf., W. Lutz
50 Pf., Peter Eohl 50 Pf., Jacob Herz 50 Pf., J. Herz 1 Mt., S. Pfing
50 Pf., Peter Dieber 1 Mt., Carl Petri 50 Pf., Carl Hartmann 50 Pf.,
Wih. Schwenold 50 Pf., Th. Graßmüller 50 Pf., Th. Böck 20 Pf., W.
Garnier 2 Mt., zusammen 10 Mt. 70 Pf. Durch Herrn Erheber **Johann**
Conradi (gratis erhoben): Von Frau M. Müller Wwe. 10 Mt., Frau A.
Scholz Wwe. 10 Mt., Lehrer Herr 1 Mt., Fr. von A. 2 Mt., Oftermann
2 Mt., v. St. 1 Mt., Oberst Engelhart 2 Mt., Th. Weber 10 Mt., König
1 Mt., Döhler 10 Mt., Simon & Cie. 10 Mt., S. 10 Mt., Wolmann
& Drafer 1 Mt., von Rex 10 Mt., von B. 3 Mt., C. Baumgärtner 3 Mt.,
Frau Bischof Wilhelmi 5 Mt., R. 2 Mt., R. 1 Mt., von der Loch 2
Mt., Frau S. v. S. 5 Mt., von Eoden 5 Mt., S. 2 Mt., Generalleut-
nant von Röder 20 Mt., Frau Bramkamp 3 Mt., Bau-Direktortheiß
Gerheim 3 Mt., A. Bender 2 Mt., Fr. L. Koch 2 Mt., R. 2 Mt.,
Römer 1 Mt., C. Franz 1 Mt., von Ullmann 6 Mt., von E. 2 Mt.,
von P. 3 Mt., Schäfer Wwe. 50 Pf., Schulz 1 Mt., Casar 1 Mt.,
Nitter 2 Mt., G. F. & R. 10 Mt., Frau S. 2 Mt., Fränlein
P. S. 1 Mt., Frau Schildeknecht 2 Mt., Frau S. 1 Mt., Fr. Dresler
3 Mt., Frau Schmidt 2 Mt., Carl Linde 40 Mt., zusammen 216 Mt. 50 Pf.
Durch Herrn Bürgermeister **Heß**: Von Herrn Gefängniß-Inspector von
Nabena 5 Mt., Bürgermeister Heß 25 Mt., zusammen 30 Mt. Durch
Herrn Gymnasialdirector Dr. **Pähler**: Von Lehrern des Königl. Gelehrt-
Gymnasiums 116 Mt. Durch Herrn **D. Schint**: Von Herrn W. 80 Mt.
Durch Herrn **Seinur. Lugenbühl**: Von Frau Luise Engel Wwe. 40 Mt.,
Fränlein C. L. 3 Mt., von Ungenau 10 Mt., zusammen 53 Mt. Durch
Herrn Kaufmann **Georg Rühl**: Von Herrn Rentner Adam Schmitt 100 Mt.,
S. v. S. 3 Mt., zusammen 103 Mt. Durch Herrn Curdirector **F. Seyl**:
Von Herrn Stadtrath **J. B. Wagmann**: Von Herrn W. Lenking,
Rentner, 100 Mt. Von Herrn **A. S. Linnensohl**: Von Herrn A. S.
Linnensohl 15 Mt., Wih. Linnensohl 10 Mt., S. Schütz 1 Mt., S. Liebing
5 Mt., zusammen 31 Mt. Von Herrn **Ernst Günther**: Von Fr. M.
Stuber 5 Mt., Heyum Heymann 5 Mt., Gust. Hildebrandt 3 Mt., Döwold
Krebs 3 Mt., Hugo Rüb 5 Mt., W. Kraft 5 Mt., S. Schies 3 Mt., S. Pfaff
1 Mt., Ph. Carl Schäfer 3 Mt., Friedr. Meinede 3 Mt., D. Kraft 5 Mt.,
S. Baeder 3 Mt., L. E. Feiz 3 Mt., S. Pöb 2 Mt., C. Günther 3 Mt.,
W. Schaefer 2 Mt., zusammen 54 Mt. Von Herrn Regierungsrath **West-**
phalen: Von Herrn Regierungsrath Westphalen 10 Mt., Forstmeister Wühl
10 Mt., Regierungsrath Sperling 10 Mt., Reg.-Rath Stumpff 10 Mt., de
la Croix, Oberreg.-Rath, 10 Mt., v. Weyden, Oberreg.-Rath, 10 Mt., Ros-
patt, Reg.-Rath, 50 Mt., Dief, Geh. Reg.-Rath, 10 Mt., Döbel, Reg.-Rath,
10 Mt., Schaffner, Geh. Reg.-Rath, 10 Mt., Krause, Reg.-Rath, 10 Mt.,
Lenders, Forstmeister, 10 Mt., Nicolovius, Forstmeister, 10 Mt., Nemnich,
Forstmeister, 10 Mt., Risch, Consistorialrath, 10 Mt., v. Heller, Geh. Reg.-
Rath, 10 Mt., Hinz, Forstmeister, 10 Mt., Denzin, Forstmeister, 10 Mt.,
Gsch, Weinbau-Inspector, 5 Mt., Dr. Luyten, Regierungs-Assessor, 10 Mt.,
zusammen 235 Mt. Durch Herrn Stadtrath **Wett**: Von Herrn S. Weil
20 Mt., Frau Dr. Zasper 10 Mt., Frau Hausbrand 10 Mt., Frau Haupt-
mann Freitag 5 Mt., M. v. B. 10 Mt., S. 10 Mt., zusammen 65 Mt.
Durch Herrn Polizei-Secretär **Stilger**: Von Herrn Georg Birt 20 Mt.,
Rentmeister Cemp 2 Mt., Frau M. W. Wwe. 5 Mt., Frau Chr. W. Wwe.
5 Mt., Dreibus 2 Mt., J. Wdfr. 1 Mt., Frau Leubeder Wwe. 1 Mt.,
L. Schäfer 50 Pf., Michler 1 Mt., Frau Felger 3 Mt., Wagner 1 Mt.,
Wimmer 5 Mt., P. Pfeiffer 2 Mt., W. Sch. 50 Pf., Susanne Wagner
50 Pf., Frau Stürnberger Wwe. 1 Mt., S. Sch. 1 Mt., Louis Kleber 1 Mt.,
Herz 1 Mt., F. S. 50 Pf., Gasser 2 Mt., Drimbach 1 Mt., Ex-Commissar
Henning 3 Mt., Carl Werner 3 Mt., Friedrich Held 1 Mt., Hoberling 1 Mt.,
Härtel 50 Pf., Ernst 50 Pf., Wöhrling 50 Pf., R. Birt 1 Mt., S. Klees
1 Mt., C. Catteirein 1 Mt., P. Schmitt 1 Mt., J. Stemmler 1 Mt., Schouler
Wwe. 1 Mt., Gaggmann 3 Mt., Günther 1 Mt., D. Sch. 50 Pf., Waumen
50 Pf., Kollhadt 1 Mt., Reuhoff 3 Mt., Hoffmann 2 Mt., C. W. 2 Mt.,
S. Stilger 2 Mt., zusammen 89 Mt. Durch Herrn Prof. Dr. **S. Pre-**
sentius: Von Herrn Vardenheuer 3 Mt. Durch Herrn **Carl Spitz**:
Von Herrn Wlmo 10 Mt. Durch Herrn Curdirector **F. Seyl**: Von Herrn
Carl Grünig: Von Herrn C. Hünserling 5 Mt., C. Grünig 10 Mt.,
Chr. Moos 15 Mt., Adolf Birt 5 Mt., Gehr. Kahn 10 Mt., Jos. Ponlet
5 Mt., R. 3 Mt., Kleber 1 Mt., C. Schütz 3 Mt., A. Schwarz 3 Mt.,
Wih. Zumeau 3 Mt., L. R. 3 Mt., Carl Zimmermann 3 Mt., W. Göbel
3 Mt., Ph. Göbel 15 Mt., S. Weidmann 3 Mt., Jos. Thoma 50 Pf., zu-
sammen 90 Mt. 50 Pf. Von der Expedition des „Wiesbadener Tag-
blatt“: Von Herrn Ewald 3 Mt., A. Ammann 20 Mt., Frau E. L. 1 Mt.,
Ph. Appel 20 Mt., L. Epplein 5 Mt., G. Krämer 10 Mt., zusammen 59 Mt.

Von den Herrn **Carl Finger** und **S. Schwenk**: Von Herrn
Burkhardt 25 Mt., S. Landrod 1 Mt., A. Dörr 2 Mt., Philipp
5 Mt., Int. Heymann 2 Mt., Jacob Finger 10 Mt., C. Th. Wagner 10 Mt.,
Jean Haub 3 Mt., C. Schellenberg 10 Mt., Moos 5 Mt., Bärlein 10 Mt.,
R. Frankenbach 3 Mt., Frau Westenberg Wwe. 2 Mt., C. Dirsch 2 Mt.,
Kauler 10 Mt., Bäder C. Finger 10 Mt., L. Schwenk 10 Mt., zusammen 120 Mt.
Von Herrn Rechtsanwalt **Preh**: Von Herrn Ulrich Belt in Sattler 200 Mt.,
Heinrich Ulrich 20 Mt., Franz Petmedy 20 Mt., T. Eichen 10 Mt.,
Lehr 25 Mt., Georg Bäder 10 Mt., Dr. Carl Wesener 20 Mt., S. W.
meyer 10 Mt., S. Wormser 10 Mt., M. Rihmann 20 Mt., F. C. F.
20 Mt., C. Sch. 20 Mt., Dr. Herz 50 Mt., Georg Mander 20 Mt.,
6 Mt., Chr. Beckel 20 Mt., R. A. Fr. 20 Mt., zusammen 501 Mt. Von
Herrn Rentner **J. R. Schurz**: Von Herrn A. Daniel 300 Mt., Fräulein
Schurz 100 Mt., J. R. Schurz 100 Mt., Phil. Meister 50 Mt., von
Kammanoff 20 Mt., F. Georg 10 Mt., Bantelow 20 Mt., Grabenwieg 20 Mt.,
S. Müller 20 Mt., F. Rothes 20 Mt., E. von Born 50 Mt., M. Bergmann
20 Mt., Adolf Roth 10 Mt., von Riesenweiser 30 Mt., Dr. Meurer 20 Mt.,
Blume 10 Mt., zusammen 800 Mt. Durch Herrn Landesdirector **Sab-**
torius: Von dem Verein der Hausbesitzer und Interessenten 800 Mt.
Durch Herrn Curdirector **F. Seyl**: Von Herrn **M. Wolf**, „Zur Kranz“
Von Frau Jos. Wolf Wwe. 20 Mt., Heinrich Heß 3 Mt., Simon Ullmann
5 Mt., Wih. Ringel jr. 3 Mt., Gehr. Sch. 5 Mt., Blumenthal & Kin-
stein 5 Mt., Bäder N. Neumann 1 Mt. 50 Pf., Ric. Bibo 1 Mt., Jand
Eich 5 Mt., S. Baum 4 Mt., B. Baer 1 Mt., Ph. Adorf 3 Mt., Th. Späner
2 Mt., Carl Meyer 2 Mt., zusammen 60 Mt. 50 Pf. Von Herrn
C. Winter, Director des Wasser- und Gaswerks: Von Herrn Director
Winter (nachträglich) 30 Mt. Von Herrn Contre-Admiral a. D. **M. Werner**:
Von Herrn Generalmajor J. D. v. Bötticher 10 Mt., Generalmajor J. D. H.
10 Mt., zusammen 20 Mt. Von Herrn Gastwirth **D. Benz**: Von Herrn
D. Benz 2 Mt., Georg Emb 1 Mt., Emil Neugebauer 1 Mt., S. Böding
1 Mt., Georg Stahl 2 Mt., Schlossermeister Georg Steiger 2 Mt., Albrecht
Gört 1 Mt., Julius Rathsatz 1 Mt., Th. D. 50 Pf., L. S. u. S. 5
1 Mt. 50 Pf., Emil Gebarth 1 Mt., L. Erb 1 Mt., C. Ries 1 Mt.,
S. Baum 1 Mt., C. Bücher 1 Mt., zusammen 18 Mt. Zusammen
27,337 Mt. 75 Pf. — In der vorigen Liste des Herrn Erhebers Johann
Conradi muß es statt C. Reppler — C. Klepper 2 Mt., heißen.
Für den geschäftsführenden Aufschuß:
F. Seyl, Schriftführer.

Otto Schatz,
Rheinstrasse 35, Parterre.
Wipperfurther Tuche,
Buxkin etc. 1902

Tapeten

von den billigsten bis zu den hochfeinsten Sachen.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.
Wilhelm Gerhardt,
40 Kirchgasse 40.
(„Zum rothen Haus“).

Eine große Anzahl Reste und zurückgesetzte Sachen unter
dem Fabrikpreise. 8700

Amerikanische
Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.
Federn werden jederzeit staubfrei und geruchlos gereinigt.
8806 **Wih. Leimer, Schachtstraße 22.**

Aus freier Hand zu verkaufen:

2 Ausziehtische, eich. und nußb., 1 Buffet mit Glasausfag,
1 Klavier, 3 compl. Betten, Sopha's, Sessel, 3 pol. Tisch,
1 Mahag.-Verticow, 2 Schreibpulte, 1 f. Glaschrank, nußb.,
1 3th. Brandkise, Eichen-Holz, 4 diverse 2- und 3thür. Kleider-
und Geräthschränke, 1 Küchenschrank mit Glasausfag, 1 Anrichte,
2 große Spiegel, diverse Bilder, eiserne Gartenbänke und sonst
noch Diverse billigt. Auch das Haus für eine Familie zum
Alleinbewohnen mit Garten ist unter vortheilhaften Bedingungen
zu verkaufen, event. zu vermieten. Näh. „Villa Schönthal“,
Sonnenbergstraße 182, hinter der „Kronen-Druckerei“. 19975

Glialappen in allen Mustern Webergasse 46. 2911

Zur Canalisation

empfehlen wir **Cement-Röhren** in allen Dimensionen von 10 Ctm. bis 100 Ctm. lichte Weite,

Sand- und Fettsänge

von 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Ctm. lichte Weite mit Hängarnituren, complet zum Verlegen.

Besonders machen wir aufmerksam auf fertige

Abortgruben in allen Größen.

Preise billigst.

Preislisten stehen zur Verfügung.

Wiesbadener Cementwaaren-Fabrik,

Ost & Bind,

Adolphsallee 38.

Linoleum,

Fußboden-Glanzlack in div. Farben

aus der **Karlsruher Lackfabrik**

von **G. Behrens in Karlsruhe,**

ist der einzige Bodenaufstrich, der die große Haltbarkeit des Bernsteinlackes mit der schnellen Trockenschwindigkeit des Spirituslackes in sich vereinigt und ist dabei billiger als alle anderen Fabrikate. In Wiesbaden zu haben bei **Eduard Weygandt, Kirchgasse 18, Eduard Brecher, Neugasse, F. R. Haunschild, Rheinstraße, Louis Schild, Langgasse 3, Heinrich Tremus, Drogerie, Goldgasse 2a, J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35.** 9363

Das Asphalt-Geschäft von Mauss & Meyer, Kirchgasse 11,

empfiehlt sich im Anfertigen von allen Asphaltarbeiten mit bestem natürlichem Material bei solidester Ausführung zu realen Preisen, sowie in **Dacheindeckungen** mit bestem **Holz-Cement** und **Dachpappe** mit langjähriger Garantie. Verkauf von **Dachpappe**. Hochachtungsvoll 11643 **Ph. Mauss, Kirchgasse 11.**

Mauer- gasse 14, M. Schmidt, Mauer- gasse 14, übernimmt **Asphalt-Arbeiten** jeglicher Art in solidester Ausführung unter mehrjähriger Garantie zu billigsten Preisen.

Eindeckung von **Holz-Cement- und Papp-Dächern**, Verkauf von **Dachpappe, Asphalt-Holzfalten** und **Theer**. 10412

Eschene Radfelgen

in prima trockener Waare

per 100 Stk. Mt. 28.—, 1000 260.—

empfiehlt **"Aug. Schäfer, Frankfurt a. M., Gutleutstraße 137.** 18965

Bei **Frau Martini Wittwe, Mauergasse 17,**

sind zu verkaufen: Alle Sorten neue und gebrauchte **Möbel, Betten, Korbhaar- u. Seegras-Matratzen, Rouleaux, Gallerie-Küpfel, Glas, Porzellan, Vorhänge, Portièren, Bett-, Tisch- und Handtücher, Servietten, Teppiche, Sopha's, Sessel, Stühle, Tische** etc. 18976

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmers-Einrichtungen**, sowie einzelne **Betten** und **Garnituren** billig zu verkaufen. **R. Schmitt, Friedrichstraße 13.** 21

1 Orgel ist billig zu verkaufen bei **Schmidt, Richelsberg 3.** 20140

Stühle

aller Art werden billigt geflochten, repariert u. poliert bei **Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 32.** 12368

Weltstädtische Epidemien.

Eine herbstliche Frühlings-Betrachtung von Maximilian Harden. Nachdruck verboten.

Das leidige Wort „Epidemie“ klingt unserem Ohr gar wenig lieblich und einschmeichelnd, es weckt eine dunkle Vorstellungswelt, in der zwischen allen möglichen Tropfen und Essenzen der gefürchtete Begriff des Bacillus auftaucht, und ängstliche Gemüther sind geneigt, über so bängliche und schreckhafte Dinge gern hinwegzuleben.

Da muß man denn hübsch vorsichtig sein und gleich pränum-rando erklären, daß es sich nicht um physische Epidemien hier handeln soll, sondern um eine, wenn auch nicht ungefährliche und äußerst contagiose, doch immerhin nicht allzu ernst zu nehmende Zeitkrankheit. Aber selbst mit dieser feierlichen Erklärung versehen, würde der gewählte Titel die verehrten Leser (Leser sind immer verehrt!) noch in die Flucht schlagen können, wenn — ja wenn nicht der sonst so betlagte niedrige Thermometerstand in diesem speziellen Falle seine schützende Beihilfe gewährte. Wer wird sich bei einer Witterung, die zwischen 5 Grad über und 2 Grad unter Null anmuthig schwankt, vor Epidemien fürchten?!

Aus diesen Erwägungen kam mit der Gedanke, den Zeitpunkt für diese Betrachtung vom Herbst, in welchen sie eigentlich gehört, in diejenige Jahreszeit zu verlegen, welche einem meines Wissens nach un widersprochenen Gerücht nach für den Lenz bestimmt ist. Im Herbst nämlich beginnt unsere Epidemie, jetzt ist sie schon stark im Abnehmen begriffen, nachdem sie vom October an mit äußerster Heftigkeit aufgetreten ist.

Was treibt der mehr oder minder müßige Großstädter und seine schönere Hälfte, wenn die Badereise an die Nordsee beendet, die hauptstädtischen Rennen vorüber, die enorm wichtige Frage der Herbst- und Wintermode erledigt sind? Was soll ihm alles Dies ereignen bis zum Eintritt der Ballsaison, der heißersehnten? Etwas fürchten und hoffen und sorgen muß bekanntlich der Mensch für den kommenden Morgen, um das ermüdende Gleichmaß der Tage ertragen zu können. Die Mehrzahl der Sterblichen braucht sich nun freilich keine Sorge um ihre Sorgen zu machen, sie hat in dieser Beziehung vollauf, was sie braucht; anders aber steht es um jene immerhin zahlreiche Minorität, die ein etwas veralteter Aus-druck als „obere Zehntausend“ bezeichnet und die sich selbst in der Reichshauptstadt mit mehr Annahme als Berechtigung „ganz Berlin“ zu nennen liebt.

Für diese tonangebende Minorität ist eine der schwierigsten Lebensaufgaben die, beständig neue und wirksame Reizmittel sich zu erfinden, denn die mit den Vergnügungen rapid wachsende Blässheit fordert gebieterisch neue Anregung um jeden Preis. Nun sind gewisse sinnige Vergnügungen, wie Hahnenkämpfe und Stiergefächte, ganz unbegreiflicher Weise polizeilich verboten, im Circus kann man auch nicht immer mit Sicherheit darauf rechnen, daß ein „interessantes“ Unglück passiert und die Hazardspiele, welche außerdem das ewig Weibliche ausschließen, gehören fast nur noch den charakteristischen Kreisen an. Ja, aber du lieber Gott — etwas muß man doch haben, um sich zu zerstreuen, um sich angenehm und gefahrlos aufzuregen!

Ein erfinderischer Kopf, dessen Name leider nicht auf die Mit- resp. Nachwelt gelangt ist, wußte Rath, oder besser, er fand ihn, fand ihn da, woher von der Operette bis zur Tournire uns alles Große und Epochenmachende kam, nämlich in Paris! Er verpflanzte — ob durch Uebertragung oder Impfung — die Premidren-Epidemie nach Deutschland und erwarb sich damit den be-geisterten Dank der theatralischen Schlachtenbummler, nicht minder aber den Fluch der Autoren und Directoren, die durch die neue Seuche zu wahren Opfern der Civilisation wurden.

Die Gemeinde der Premidrentiger und -Tigerinnen ist mit geradezu unheimlicher Schnelligkeit angewachsen, ganz natürlich, denn die neue Mode bot in der That Alles, was ein etwas erschlaftes Nervensystem zu kräftiger Anregung bedarf.

Man darf den gewohnheitsmäßigen Premidrenbesucher ja nicht

mit anderen, wenn auch noch so passionirten Theatergängern verwechseln, Beide verfolgen ganz verschiedene Ziele. Der Theaterfreund geht gern in Vorstellungen, die als gut und unterhaltend bekannt sind, er wartet die Kritik und den Erfolg neuer Stücke und unbekannter Darsteller ab, um nicht seinen Abend an eine schlechte und langweilige Aufführung zu verlieren.

Ganz anders der Premierenbesucher. Für ihn existirt das Theater überhaupt nur an den Abenden der ersten Aufführung, einer Novität oder bei Gastspielen und Debüts. Eine andere Vorstellung, sei sie noch so gut vorbereitet, noch so sorgfältig besetzt, vermag ihn nicht im Mindesten zu interessieren, sobald sie einmal besprochen und damit erledigt ist.

Die Premierenjagd ist der Sport des Winters. Wie man hoffnungsvoller auf ein als gut accreditirtes Rennpferd, auf einen „smarten“ Jockey setzt, so gibt es auch unter den Bühnen-Autoren „Favorits“, denen das ganze Auditorium mit gläubigem Vertrauen entgegenkommt. Aber — zum Glück für den aufregungsbedürftigen Premieren-Sportsman — auch diese Lieblinge haben ihre schwachen Stunden, auch sie sind nicht gegen Mißerfolge und vollständige Durchfälle gefeit, obwohl die Erfolgchancen bei ihnen größere sind als bei unbekannten, „neuen“ Männern.

Die Novitäten mit unbekannter, noch nicht in das dramatische Handelsregister eingetragener Unternehmerfirma sind daher bei den theatralischen Gourmands die beliebtesten, denn — eingestanden oder uneingestanden! — schließlich gehen die meisten Premierenbesucher stets in der Hoffnung auf einen fröhlichen, möglichst lärmenden Durchfall in's Theater. Gerade darin liegt der Hauptunterschied zwischen ihnen und allen sonstigen Theaterbesuchern, für welche das Schauspiel einer abgelehnten Novität einen verlorenen Abend bedeuten würde.

Aber ich höre die Leser ungeduldig fragen, wer denn nun eigentlich diese gefährlichen „Tonangeber“ sind, diese Kunstrichter, von deren Urtheil Wohl und Wehe eines neuen Werkes und damit die Existenz eines Theaters für geraume Zeit abhängig erscheint? Denn — eine Appellinstanz für abgelehnte Stücke existirt kaum, die Fälle, in denen in neuester Zeit ein am ersten Abend verunglücktes Stück nachher doch noch in den Hafen des Erfolges lief, sind so vereinzelt, daß sie kaum mitzählen. Früher war das anders, bedeutende Werke, die heute zum Theil der Weltliteratur angehören, wie der „Tartuffe“, „Phädra“, der „zerbrochene Krug“ u. a., vermochten am ersten Abend nicht durchzudringen, weil sie eben ihrer Zeit und deren Vertretern allzuviel vorausgeeilt waren, weil aus diesen Werken ein Dichtergeist sprach, den die Mitlebenden noch nicht zu begreifen vermochten.

Diesen Vorwurf kann man bekanntlich unseren Dichtern von heute kaum machen, sie haben nur äußerst selten Aussicht auf die Anerkennung der Nachwelt und sind daher auf die Kränze und — Tantidmen der lieben Mitwelt allein angewiesen. Für sie ist das Forum der ersten Aufführung einzig maßgebend, und die dringliche Frage nach der Zusammensetzung dieses richtigen und inappellablen Tribunals erscheint nur gerechtfertigt, so schwierig und complicirt ihre Beantwortung auch ist.

Sehen wir uns Parquet und Logen an einem solchen entscheidenden Schlachttag einmal an. Vor allen Dingen bemerken Sie die zahlreichen leeren Plätze im Parquet, sie gehören den Vertretern der Presse, den theatralischen Kriegsberichterstattern, an, die natürlich erst im letzten Augenblick zum gewohnten Abendwerk herbeieilen. Die Kritiker sind die letzten, die kommen, die ersten, die gehen, denn gleich nach vollbrachter That müssen die Vermissten die Kritik für das Morgenblatt schreiben. Während wir noch behaglich das dramatische Menu verdauen, sitzen sie schon in der dumpfen Redaktionsstube und entwerfen die Bilanz des kaum verstrichenen Theaterabends.

Der Herr dort in der Parquetloge — nein, der mit dem schwarzen Badenbar! — ist unser größter Theateragent, der bedeutendste Makler in Lustspielen und Schwänken. Ihm gehört auch die heutige Novität natürlich, und mit der etwas gewaltsamen Ruhe des routinirten Speculanten sieht er den Dingen, die da kommen sollen und müssen, entgegen. Wer der Andere ist, der mit ihm so eifrig spricht? Ein College von ihm, nur mit dem Unterschiede, daß dieser in Fonds mactelt, es ist ein bekannter Baissier und Flammacher der Coullissen der Börse wie des Theaters. Jetzt verläßt er seinen Gesprächspartner, um in der Nebenloge ein eben

eintretendes Paar zu begrüßen. Sehr richtig, sehr einflußreich und — sehr pikant!

Sie ist eine der naivsten Liebhaberinnen der Reichshauptstadt, er einer der bekanntesten deutschen Sportsmen, der so recht deutlich den schon vorher erwähnten Zusammenhang zwischen Rennplatz und Bühne illustriert. Als stiller Theilnehmer an einem unserer beliebtesten Theater und gesellschaftlich anerkannter Freund seiner naiven Begleiterin, die er lancirt hat, fehlt er bei keinem irgendwelchen interessanten Theaterereigniß, er kennt Alles und Alle, weiß Alles, erfährt Alles und — selbstverständlich! — versteht Alles.

Hier ein glücklicher Autor, den die Hoffnung hertreibt, einen Genossen fallen zu sehen, mit dem er früher associirt war, da ein Verkannter, der für alle Fälle seine Rechnung zu finden hofft, ist es durch den Trost, daß andere Leute auch Unglück haben werden, durch das grimmige Behagen darüber, daß „so etwas“ gescheit, da drüben etwas niedere Diplomatie, nebenan ein bekannter Verleger, den die Neigung seiner theaterfreundlichen Gattin mehr als der Beruf hergeführt, ringsum Schriftsteller aller Nüancen und Gattungen, unbefähigte Bühnenmitglieder, feindliche und freundliche (!) Theaterdirectoren, Mäcene, deren Leben zwischen der Bekanntheit des Cours- und des Theaterzettels in lieblichem Wechsel einhergeschwankt und Damen aller Welten, sogar der ganzen, obwohl die — andere natürlich die erdrückende Majorität bildet.

Sie wollen Ihrem Erstaunen darüber Ausdruck geben, daß diese bunt zusammengelegte Menge, in der die Interessenten weit überwiegen, in der viele der Besten und Allerbesten, die geistigen Arbeiter und Gelehrten, fast völlig fehlen, ein unbestreitbares Urtheil in Kunstfachen abzugeben berufen ist? Sie meinen, jedes andere Zufallspublikum sei sicherlich objectiver und unbefangener gestimmt, besser geeignet, ein künstlerisches Werk auf sich wirken zu lassen? Sie — Canadier! — erkennen diese Blumenlese hauptstädtischen Esprits nicht an und behaupten, das sei nicht das deutsche Volk, zu dem der Dramatiker zu sprechen berechtigt sei! Sie sind empört über die kühle Reserve, über den Mangel an Entgegenkommen, Sie entkräften sich über höhnisches Lachen und laute, provozirende Zwischenrufe. Sie finden dies ganze Schauspiel im Schauspiel unwürdig, die offenbar vorhandene Neigung, einem Künstler, der hier sein Bestes gibt, wehe zu thun, barbarisch — was hilft's?

Allen diesen Leuten, welche Sie hier versammelt sehen, liegt gar nichts daran, ein unbefangenes Urtheil abzugeben, sie wollen sich einfach amüsiren.

Nachdem man sich wie eine große Familie begrüßt, die Ansichten des Abends, je pessimistischer, desto geistvoller, abgewogen hat, will man nun sein Vergnügen um jeden Preis haben. Ist der Verfasser so thöricht oder so unglücklich, sich diesmal in der rechten Mischung zu irren — um so schlimmer für ihn! Kann man nicht durch ihn lachen, so wird man eben über ihn lachen, ihn wie die Erinnerungen bis zum letzten Fallen des Vorhanges durch Hohn und Spott aller Art hegen, ohne Ermatten, ohne Erbarmen. Und doch würde jeder einzelne Mensch das entschieden mißbilligen, was er hier in und mit der Masse als einen famosen, außerordentlich amüsanten Sport betreibt!

Werden wir es ändern, mein verehrter, provinzieller Freund? Ganz sicher nicht! Aber wir brauchen darum nicht zu verzagen, solche Moden sind vorübergehend und überleben sich bald. Die Stiergefächte, die Hahnenkämpfe haben ihre Zeit gehabt, wo sie dominirten, wo die Gebildeten sich nicht entblödeten, theilnehmende Zeugen bei diesen grausamen Vergnügungen zu sein. Wo sind sie heute? Die civilisirte Gesellschaft kennt sie nur mehr vom Hörensagen. Im Vergleich zu diesen und anderen, noch blutigeren Vergnügungen ist das Premierenfieber nur ein harmloses Kinderspiel, das nur in vergleichsweise seltenen Fällen wahres Unheil anrichtet. Aber auch diesem Sport wird die Todesglocke erschallen, das wahre Publikum im ganzen Reich wird es müde werden, sich von einer durch Clique und Claque beeinflussten Minderheit sein Urtheil vorschreiben und fälschen zu lassen, und dann wird an die Stelle der Premierenfeste — eine andere weltstädtische Epidemie treten. Möchte sie gefahrloser noch, aber nicht minder späßhaft sein als diejenige, deren Bacillus wir hier zu entdecken versucht haben! Er heißt Eitelkeit und ist durch gesunde Heiterkeit leicht zu bannen, denn alle diese von der Seuche befallenen Kunstrichter — sie sind absolut nicht ernst zu nehmen.

Unter Allerhöchstem Protectorate Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

3. Marienburger Gold-Lotterie.

Ziehung 11., 12. und 13. Juni 1888

unter Aufsicht der Königlichen Staats-Regierung.

Loose à 3 Mark, halbe Antheile à 1,50 Mark empfiehlt und versendet

Carl Heintze,

Loose-General-Debit,
Berlin W.
Unter den Linden 3.

Jeder Bestellung sind 20 Pfg. für Porto und Gewinnliste (für Einschreiben 50 Pfg.) beizufügen.

Obige Loose empfiehlt **F. de Fallois**, Langgasse 20 in Wiesbaden.

Nur Geldgewinne:

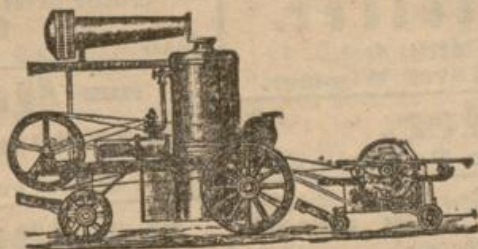
1 à	90000	=	90000	Mk.
1 à	30000	=	30000	"
1 à	15000	=	15000	"
2 à	6000	=	12000	"
5 à	3000	=	15000	"
12 à	1500	=	18000	"
50 à	600	=	30000	"
100 à	300	=	30000	"
200 à	150	=	30000	"
1000 à	60	=	60000	"
1000 à	30	=	30000	"
1000 à	15	=	15000	"

3.72 Gew. Sa. 375000 Mk.

19144

Erstes Wiesbadener transportables und fahrbares Dampf-Pumpwerk,

Holzschneiderei,



Spalterei,

von

Fr. Heim & Cie., Wiesbaden, Comptoir: Dotzheimerstrasse 30/1.
(Inhaber: Friedrich Heim.)

Den geehrten Interessenten zur gef. Nachricht, dass unsere Maschinen eingetroffen und in Betrieb gesetzt worden sind.

Gef. Aufträge werden von jetzt ab entgegengenommen, prompt und **billigst** ausgeführt, sowohl auf unserem **eigenen**, als auch an jedem **beliebigen** Platz und laden wir zur gef. Benutzung ergebenst ein.

Von Montag den 7. Mai c. ab auf dem Lagerplatze des Herrn **W. Kessler**, Ecke der Mainzerstrasse und des Neumühlwegs, in Thätigkeit.

Hochachtend

Fr. Heim & Cie.

19400



Feinste englische und deutsche
Bicycles, Tricycles,
Bicyclettes,

Kinder-Bi- und Tricycles,
sowie Zubehörtheile.

Assortirtes Lager.

Reparatur-Werkstätte
für Fahrräder.

Billigste Preise.

Lehrunterricht gratis.

Franz Thormann, Wiesbaden,
Schiersteiner-Chaussee 2.

17686

Zu verkaufen eine von der **Société Artistica** in Florenz beglaubigte und begutachtete Copie der **Madonna della Sedia (Raphael)** in Original-Platzen.
20024

Kinder-Ausstattungen,

Kinderhemdchen, Jäckchen, Kleidchen,
Negligés, Tragsücker, Taufkleidchen,
Tragmäntel, Windelstoffe, Wickel-
decken, Flanelle etc., Kinderschürzen, Tricot-
kleidchen in einfachen u. elegantesten Mustern empf.

18422 **W. Ballmann,** kleine Burg-
strasse 9.

Es werden Ganzkleider von 2 Mt. 20 Pf., Kinder-
kleidchen von 1 Mt. 50 Pf. an, **Bromenadkleider** von
5 Mt. 50 Pf. bis 9 Mt. angefertigt und für guten Sitz garantirt.
19034 **A. Corneli, Schwalbacherstrasse 31.**

EMSER VICTORIA - QUELL

ihren bedeutenden Gehalt an Kohlen-säure aus — ist also für den häuslichen Gebrauch besonders empfehlenswerth — und wird mit vorzüglichem Erfolge gegen alle catarrhali-schen Leiden des Kehlkopfes, Rachens, Magens u. s. w. angewendet.

EMSER NATRON-LITHIONQUELLE (WILHELMSQUELLE)

zeichnet sich durch die Menge der festen Bestandtheile vor anderen Natron-Lithionquellen vortheilhaft aus. En-ge bei Herrn Fr. Wirth, sowie zu beziehen durch alle Mineralwasser-Handlungen und Apotheken. (K. & sta. 5/4)

König Wilhelm's-Felsenquellen in Bad-Em.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik. 183

Schwalbacher Hof.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Entrée 50 Pfg. — Flasche Bier 35 Pfg.

14689

Ph. Scherer.

Dreikönigsteller.

Heute: Tanzmusik. Eintritt frei.

14651

Xaver Wimmer.

Stiftskeller.

14686

Heute Sonntag von 4 Uhr an: Tanzmusik.

Saal- gasse 26. Restauration Georg, gasse 26.

Heute Sonntag von 4 Uhr an:

12694

Frei-Concert.

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Soupers, Caffee-Gesellschaften u. Gleichzeitig empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelwein, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

2898

Achtungsvoll H. Mehler.

Restauration Strassenmühle.

In Apfelwein, In Qualität Lagerbier, warme und kalte Speisen, Regelbahn.

18351

Brom-, Pyrophosphorsaures Eisenwasser,

Selters- & Sodawasser

eigener Darstellungsweise empfiehlt die

Drogerie Otto Siebert,

12343

geprüft als Apotheker, vis-à-vis dem neuen Rathhause.

Fleisch-Extract Santa-Maria,

1 Pfd. 6 Mk., $\frac{1}{2}$ Pfd. 3.25, $\frac{1}{4}$ Pfd. 1.75, $\frac{1}{8}$ Pfd. —.90.

17798

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Hochfeine, frische Tafelbutter

liefere einen Postlabel für Mt. 7.50 franco unter Nachnahme.

16901

Louis Wilk, Eilf.

Gasthaus „Zum Falken“,

13 Bahnhofsstrasse 13.

Empfehle prima Export- und Lager-Bier (Henninger-Bräu), reine Weine, selbstgeleitetes Apfelwein, Mittagstisch, sowie anständiges Logis.

17307 Max Eller, früher Wirth „Zur Stadt Weidenburg“.

„Zum Lohengrin“,

Tannstrasse 55.

Münchener Franziskaner (Leistbräu), Frankfurter Export von Oberlaender, Guter Mittagstisch von 60 Pf. an.

17096

Billard.

Ludwig Clar.

Quellenhof.

Exportbier der Rhein. Brauerei, Mainz, sowie

Münchener Franziskaner-Keller. 15708

Restauration Wies,

Rheinstrasse 43. 17313

Feinstes Berliner Tafel-Weißbier.

Gast- und Badhaus

Gasse 7. „Zum goldenen Ross“, Gasse 7.

Mineralbäder eigener Quelle von 40 Pf. an. Möblirte Zimmer mit und ohne Pension. Mittagstisch von 12-2 Uhr. Restauration, warm und kalt, zu jeder Tageszeit. Außerdem empfehle ich ein gutes Glas Lagerbier, vorzügliche Weine, gute Küche und meine neu hergerichtete Gartenwirtschaft.

18393

Hochachtungsvoll W. Külp.

Wirthschafts-Üebnahme.

Freunden, Bekannten und Gönnern, sowie der verehrlichen Nachbarschaft hiermit die ergebenste Mittheilung, daß ich mit dem heutigen das Gasthaus „Zur Stadt Eisenach“, Gässergasse 14, übernommen habe und halte mich mit einer vorzüglichen Glas Export-Bier, reinen Weinen, Apfelwein, Mittagstisch zu 60 Pf., 80 Pf., 1 Mt. und höher sowie Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit bei prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen. Möblirte Zimmer um geneigten Zuspruch bittet.

Franz Daniel, Gässergasse 14, 20084
seither in Mainz.

Mainzer Actien-Bier,

$\frac{1}{2}$ Flasche 18 Pf., $\frac{1}{4}$ Flasche 10 Pf., empfiehlt die Bierhandlung von C. Kirchner, Weinstrasse 11. 18630

Ehrlich gute Speisefarbstoffe per Kraml 26 Pf. empfiehlt L. Pomy, Stiftstrasse 18. 20127

Qualität **Kalbsteisch** 2 Pfd. — 60 Pf.,
Kalbsbraten 2 „ 1.20 „
 Schinken (roh und abgekocht), täglich frisch abgekochtes
 Kalbsfleisch, sowie alle Wurstsorten empfiehlt
Carl Schramm,
 Friedrichstraße 45.

Fst. Gothaer Cervelatwurst,
Ital. Salami und Mortadella,
div. Würste im Ausschnitt,
rohen und gek. Schinken

empfehlen **Scharnberger & Hetzel,**
 vorm. Aug. Helfferich,
 8 Bahnhofstrasse 8.

Flüssige Kohlenäure
 für
Bierdruck- und Mineralwasser-
Apparate 19527
 halte stets auf Lager.
 Umänderung von Bierpressionen alter
 Construction, sowie Lieferung und Auf-
 stellung neuer Apparate empfiehlt

Welsberg, **Louis Weygandt, Michelsberg 8.**

Feinster Tafel- und Einmach-Essig
 von **Eduard Silberelsen in Gießen.**

(Prämiirt auf der Anst. d. d. Welt-
 Ausstellung 1883.)

Garantirt haltbar.

1	Ko. Glasflasche mit 5 Liter Mf.	1.80
1	„ „ 10 „ „	3.—
1	„ „ 20 „ „	5.—
1	„ „ 30 „ „	7.—

Reingehaltene Korkflaschen
 werden zu je 50 und 75 Pf., sowie
 1 Mf. und 1 Mf. 50 Pf. zurück-
 genommen.

Speisöl, vorzügliches, in ganzen
und halben Hf. schen empfiehlt

F. Gottwald,
 15920 **Rirchasse 22.**

1888^{er} Astrachan- und Elb-Caviar

empfehlen **Scharnberger & Hetzel,**
 vorm. Aug. Helfferich,
 8 Bahnhofstrasse 8.

In Oberpfälzer Zwiebel-Kartoffeln, sowie
In Rheinpfälzer dicke blaue Kartoffeln (Patria)
 in bekannter Güte stets billigst, so lange Vorrath.
 Bestellungen und Proben bei 17873
W. Friedrichs, Fr. Helm,
 5 Michelsberg 5, Laden. 80 Dohheimerstraße 80, L.

Jeden Morgen frisch gekochenen Spargel empfiehlt
 20150 **H. Koch, Gärtner, Dambachthal am Walde.**

Bohnenstangen

billig bei **L. Debus, Hellmündstraße 43.** 20120

50 Pf. Naturreine Weine, 60 Pf.
 p. Flasche
 vorzüglich zu Bowle, feinere Sorten in allen Preislagen
 laut speziellem **Orangen,** feine, süße Frucht, frisch
 Preis-Courant. eingetroffen bei
P. Freihen, Rheinstraße 55,
Schöheimer Moniteur Ecke der Karlstraße.
 von Markt 2.— an
 per Flasche. 20206

Dr. Kochs' Fleisch-Pepton.

Ein neuer, durch seinen Gehalt an Eiweiss
 thatsächlich nahrhafter Fleisch-Extract.



Das wirksamste aller bisher bekannten Mittel
 zur Ernährung und Kräftigung von Kranken,
 Genesenden, Blutarmen und Allen, die an gestör-
 ter Verdauung leiden. Bei seinem grossen Nähr-
 werthe u. kleinen Volumen vorzüglich für Reisende,
 Touristen, Jäger etc.

Goldene Medaille New-Orleans 1886.
 Ehren-Diplom Antwerpener Weltausstellung 1885.

Vorräthig in Apotheken, Drogen- u. Kolonialwaaren-Handlungen.

Anerkennung.

Ressellwänge, Tyrol.
 Ew. Wohlgeboren bitte ich mir gefl. unter Nachnahme 5 Pfund
 Universal-Reinigungs-Salz zu übersenden, denn es thut mir bei
 meinem Magenleiden sehr gute Dienste. **Ludwig Gutheinz.**
 Das seit 20 Jahren durch tausendfache Anerkennungen
 rühmlichst bekannte, echte **C. W. Bullrich's Universal-**
Reinigungs-Salz als wirksamstes und billigstes Hausmittel
 gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Ver-
 dauungsschwäche und andere Magenbeschwerden ist
 in Originalpacketen von 1/4, 1/2 und 1 Pfd. echt und unver-
 fälscht zu haben bei **Ed. Weygandt in Wessbad n.** 9788
 20169

Friedrichsdorfer
Zwieback (stets frisch).

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Bayr. Bierkäse,
Camemberts,
Roquefort,
Edamer und Gouda,
Brieckäse,
Neuchâtelers,
fst. Emmenthaler Käse

empfehlen in frischer Sendung

Scharnberger & Hetzel,
 vorm. Aug. Helfferich,
 8 Bahnhofstrasse 8.

20065

Fromage de Brie, frische Sendung, feinste
 schnittreife Waare,
hochfeinen Holländ. Rahmkäse und
 ist. Emmenthaler **P. Freihen,** Rheinstr. 55,
 empfiehlt Ecke der Karlstraße. 10207

I^o Säringe

per Dutzend 45 und 50 Pfennig.
 19258 **W. Müller, Bleichstraße 8.**

Billiger Mittagstisch, speziell für Gymnasialisten, Schul-
 berg 13, Pa. tene. Dasselbst ist ein Zimmer zu verm. 19604

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein echt zu haben bei
C. Schellenberg, Amts-Apotheke, Langgasse 31. gegen-
über dem Hotel Lillor.
U. Stadtfeld. 86

Professor Dr. Stahl's Wäsche-Glanz.

Das beste Mittel, um der Wäsche Glanz und Geschmeidigkeit,
ganz wie bei Neuwaſche, zu verleihen,

per 1 Flasche 35 Pfg.

„ 12 Flaschen 3 Mk 50 „

Alleinige Niederlage für Wiesbaden in der

Seifen-Fabrik C. W. Poths,
Langgasse 19.

Fernsprech-Anschluss No. 91.

12712

Ich bin befreit

36

von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt
so Mancher aus, und verdanke dieses nur der **Geer-
ling'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte
Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot
in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel**, gr. Burgstraße 5.

Jede Dame versuche

Bergmann's Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M.**

Dieselbe ist vermöge ihres vegetabilischen Gehaltes zur Her-
stellung und Erhaltung eines zarten, blendend weissen Teints
unerlässlich. Vorrätig à Stück 50 Pf. bei **A. Berling**,
gr. Burgstrasse 12.

18178

Zahnpasta

von

18366

C. H. Oehmig-Weidlich,

Zeitz,

Parfümerie-Fabrik.

Bestes und vollkommenstes Mittel zur Erfrischung und Be-
festigung des Zahnfleisches und zur Erhaltung von weissen,
schönen Zähnen. Ein Versuch mit dieser Pasta lässt die Vor-
züge selbst derselben sofort erkennen. Zu haben in Wiesbaden bei
Adalbert Gärtner. Da fstr. 13 und **Willy Gräfe**, Weberg. 24.

Motten-Pulver.

Das von mir präparierte Pulver ist das zweckmässigste, sicherste
und billigste Conseruierungsmittel für Pelz- und Tuchsachen.
Meubles etc. Die damit imprägnierten Gegenstände werden
von der Pelz-, Kleider- und Federmotte sorgfältig zernieden und
etwa vorhandene getödtet. Ferner empfehle: **Schabentod**,
Mottentinctur, **Baugeniod**. — Erfolg garantiert.

Drogerie Siebert, geprüft als Apotheker,

17048

vis-à-vis dem neuen Rathaus'e.

Bergmann's

Lanolin-Präparate.

Lanolin-Pommaden,
Lanolin-Seifen,
Lanolin-Crêm's.

echt zu haben bei

Louis Schild,

Droguerie, 17271

8 Langgasse 3.

Denat. Spiritus per Liter 68 Pfg., **Petroleum** per
Liter 20 Pfg. zu haben bei

19815

Joh. Muth, vorm. Kilb, Karlstraße 2.

Corsetten, moderne Façon, hochschneidend
Mk. 1. 0, 2, 40 etc., mit Uhrfeder Mk. 1.75, 3. —, 3.75 etc.

Handschuhe, 4 und 6 Knopf lang,
30, 45 und 60 Pf., halbseidene Waare 75, 90 Pf. etc.
rein-eidene Waare Mk. 1.20 und 1.50,

Häkelgarne, weiss und farbig,

Häkellitzen,

Häkelarbeiten,

Rouleauxfransen,

weiss, crème und grau, von 14 Pf. an per Meter

Rouleauxkordel

em; siehlt

Ch. Hemmer,

11 Webergasse 11.

11 Webergasse 11.

Zu staunend billigen Preisen

15 Heleneustraße 15

große Auswahl in allen Neuheiten von Damen-
Regenmänteln, Mantelsets, Jaquets, sowie in
Herren- und Anaben-Garderoben etc. etc.

Simon Landau,

15 Heleneustraße 15,

19374

1 Etiege hoch.

Geschäfts-Eröffnung.

Einm geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige,
daß ich mit dem heutigen Tage in dem Hause Karl-
straße 28 ein

Schlosser- und Installateur-Geschäft

eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein (da ich
längere Jahre bei Herrn Schlossermeister **Lehmann**, Moris-
straße 3 thätig war und d. s. Geschäft auch in der letzten Zeit
geführt habe), auch fernerhin durch reelle und gute Bedienung
meine werthe Kundschaft zufrieden zu stellen.

Hochachtend

18190

Heinrich Hirtes,

Schlosser und Installateur,

Werkstätte: Karlstraße 28 Wohnung: Morisstraße 28.

Eisschränke

neuester und bewährtester Construction
für Familien, Restaurants, Hotels
Wegereien etc.

von 25 Mark an in allen Größen
vorrätig.

Gründlichste Durchföhlung bei geringem
Eisverbrauch.

Feinste Ausführung! Billigste Preise!

Musterzeichnungen auf Wunsch gratis und franco!

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraf,

8 & 4 Bahnhofstraße 8 & 4.

17170

Webergasse 52 wird alles Schuhwerk gekauft.
Häuser. 19923

Seiden-Bazar S. Mathias

17 Langgasse 17.

Schwarze Seiden-Stoffe nur unter Garantie.

Verkauf zu Engros-Preisen.

17182

Geschwister Strauss

kleine Burgstrasse 6

(Cölnischer Hof)

Reißwaaren und Ausstattungen.

Specialität: 16448

Anfertigung von Damen- und Kinder-Wäsche.

Strümpfe, Handschuhe,
Schürzen, Corsetten,
Tricot-Taillen, Unterröcke,
seidene Bänder, Spitzen
empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Simon Meyer,
14 Langgasse 14.

100

Strohhüte, Filzhüte

vom billigsten bis zum hochfeinsten Genre,

Specialität in

Wiener Kinder-Strohhüten,

apart und elegant,

empfiehlt

J. Gibelius,
Langgasse 25.

Reparaturen jeder Art prompt und billig.

15476

Fortsetzung des Ausverkaufs
in meinen sämtlichen
Tapisserie-Artikeln.

Stickerien; Korb- und Lederwaren,
antike Holzschnitzereien, sowie
sämtliche Materialien zu Stickerien
zu und unter Einkaufspreisen.

Grosse Burgstrasse 17, W. Heuzeroth, 17 grosse Burgstrasse.

1928

A. Hirsch-Dienstbach,

Straussfedern- und Spitzen-Wasch- und Färberei,
Blumen- und Federnlager,

Mühlgasse 2, 2. Stock. 18838

Große Auswahl in Putzwaaren, schon von
50 Pf. an. Straußfedern werden täglich gekauft

Ein gut erhaltener, leichter Einspanner und ein Wagen
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an: zu sendend
„Raff. Hof“ in Bad Schwalbach. 20251

Vollständige Betten, bestehend aus Unterbett, 2 Kissen
und Deckbett aus federdicke Wäsche, mit guten, neuen
Bettdecken reichlich gefüllt, für Mark 32, mit prima Halbdannen
Mark 29.50. versendet unter Nachnahme

Bettenfabrik

Zettelmann, Frankfurt a. M.

Diese Betten finden die größte Anerkennung seitens der
Bauhauptstadt in ganz Deutschland; ebenso wie Zettelmann's
Wollmatratzen, wovon Preisliste franco. (H. 62189) 241

Bringe meine Gardinen-Wascherei und -Zaubererei,
weiß und crème, sowie meine Berliner Glanz- und
Neuwäsche- und -Büglererei zu den billigsten Preisen in
empfehlender Erinnerung.

15637

Grau Noll, Weißbühlstraße 26.



„Souff“.

Zur Barterzeugung

ist das einzig sicherste und reellste Mittel

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Erfolg garantiert innerhalb 4-6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. Versandt discret, auch gegen Nachnahme per Dose Mk. 2.50. Zu haben bei Herrn Louis Schild, Drogenhandlung, Langgasse 3. 1876



„Seht“.

Camphor,
Naphtalin,
Naphtalinblätter,
Patschullkraut,
spanischen Pfeffer

gegen
Motten

empfiehlt
16761

Ed. Weygandt,
18 Kirchgasse 18.

Denat. 96% Spiritus,

angenehm parfümirt,

= Liter = 70 Pfg. =

Wilh. Heinr. Birek,

19596 Ecke der Oranien- u. Adelbaldstrasse.

Delfarben,

fertig zum Anstrich, Fußbodenlacke in allen Farben, schnell trocknend Parquetbodenwische, gelb und weiß à Dose 1 Mk., Stahlspähne und Pinsel in allen Größen empfiehlt billigt

F. R. Haunschild,

13031 17 Rheinstraße 17. neben der Hauptpost.

Streichfertige Fußbodenfarbe

von größter Dauerhaftigkeit

1/2 Kilo = 40 Pfg.

Wilh. Heinr. Birek,

19597 Ecke der Oranien- u. Adelbaldstrasse.

Streichfertige Fußboden-Farbe,

innerhalb 4 Stunden trocknend und von größter Dauerhaftigkeit, per Pfd 40 Pfg., Fußbodenlack, Parquetwachs, Stahlspähne, Pinsel, sowie alle anderen Delfarben empfiehlt

Heh. Tremus,

14004 Droauerie, Goldlosse 2a.

Nivellir-Instrument,

gebraucht, jedoch durchaus gut erhalten, zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe erbittet

20340 Burger. Ingenieur und Bauunternehmer.

Fahrrad, gebraucht, gut erhalten, zu verkaufen

ein fast neues Gasengesteu (nur 432 Franken) abrenn- halb r billig abzugeben. Näh. Bleichstraße 19. S. P. 19964

Laubengang

mit Zink bedeckt, sehr gut erhalten, zu verkaufen. Derselbe eignet sich auch zu einem oder mehreren Gartenhäuschen. Näh. Hainm. 2. 20295

Ein gebrauchter Fiedlerwagen mit Kasten und Seiten, sowie ein gut erhaltener Kinderwagen (Chaise), ein- und zweisitzig, auch zum Liegen eingerichtet billig zu verk. Feibstraße 19. 18573

Ein großer gemauerter Herd mit Messing eingelegtem neuem Bratofen und großem kupfernem Schiß wegen Mangel an Raum sehr billig zu verkaufen. Näh. Exped. 20072

Ruhrkohlen I^a Qualität.

Sämmtliche Sorten aus den bestrenommierten Becken, sowie Anthracit für amerikanische und Küll-Ofen, mag. Flamm, Wäfel, Braun- und Steinkohlen-Briquettes, Holzkohlen, Kohlen und Angünderholz empfiehlt für den Winterbedarf zu den billigsten Preisen.

Th. Schwelssguth, Holz- und Kohlenhandlung, Rheinstraße 17.

Bei Abnahme von 3 Fuhren Kohlen oder Briquettes werden 2% Rabatt, bei Baarzahlung 2% Sconto bewilligt.

Preis-Courants stehen gerne zu Diensten. 19418

Gustav Bickel, Holz- und Kohlenhandlung

empfiehlt alle Sorten Kohlen, Briquettes, Angünderholz und Kohlen zu den billigsten Tagespreisen. 9700

Die Holz- und Kohlen-Handlung

Louis Kleber, vorm. H. Sternberger, 82 Hellmundstraße 82,

empfiehlt Ruhr-Ofen-, Stück- und Ruhr-Kohlen, sowie Briquettes, Kohlen, buchenes und kiefernes Holz in jedem Quantum zu billigsten gestellten Preisen. 11167

Grude-Coaks, prima Qualität,

frisch ausgeladen, empfiehlt die Kohlen-, Coak- und Holz-Handlung von Wilh. Kessler. 15318

Ruhrkohlen

in stückreicher Waare per Fuhre (20 Centner) über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mark, Ruhrkohlen per Fuhre 20 Mark empfiehlt 10381

Riebrich, den 5 März 1883. A. Fachbächer.

Zimmer spähne

sind fernerweise zu haben Hellmundstraße 25, Parterre. 19445

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Entleerungspreis vom 5. März d. J. ab:

a) Für gewöhnliche Latrine 50 Pf. für jedes Fah-
b) Mit Closet-Inhalt Mk. 1.70

Anmeldestelle bei Herrn Lederhändler E. Stritter, Kirchgasse 38. 224

250,000 Feldbadsteine I. Qualität im Ganzen oder ausgezählt zu verkaufen. Dieselben werden, nebst Sand, auch billigt zur Baustelle geliefert. Näh. Exped. 19736

Raminsteine (Möppelchen)

sind wieder vorrätig auf den Ziegeln von Linnenkohl und Fach.

Der Ziegler-Vereln. 19170

St. Zughund zu of. in Dogheim, Kungasse No. 111. 20143

Wohnungs-Veränderung.

20277

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Moritzstrasse 17.

Zugleich bringe mein Geschäft einem verehrlichen Publikum in empfehlende Erinnerung.

Jonas Schmidt, Maurermeister.

Modes.

Anfertigung aller Pinarbeiten in und außer dem Hause. Näh Langgasse 27. 2. St. 177

Zur Pflege von Mund und Zähnen, zur angenehmen Reinigung, Beseitigung von Mund- und Tabakgeruch, Zahneinsturz, zur Stärkung der Zahnfäule (Caries) und um den Zähnen blendende Weiße und dem Mund liebliche Frische zu verleihen, ist unübertroffen die seit 1845 mit größtem Erfolg eingeführte

aromatische Zahnpasta

von C. D. Wanderlich, Kgl. Bayer. Hoflieferanten (preisgekrönt auf B. Landes-Ausstellung 1882) zu Nürnberg. Alleinverkauf à 50 Pfg. in der Drogerie von A. Berling, große Burgstraße 12. 3367

Max Elb's Naphthalin-Blätter

werden beim Wegpacken der Kleider, Pelze, Betten etc. einfach dazwischen gelegt. Dieselben sind — à Bogen 8 Pfg., 10 Bogen 60 Pfg. — bei jedem grösseren Droguisten und in vielen Apotheken käuflich, man verlange aber ausdrücklich Naphthalin-Blätter von Max Elb, Dresden, um die richtigen zu erhalten. Dieselben gewähren saubersten, bequemsten und (H. 32166a.) 241

zuverlässigsten Motten-Schutz!

Emaillewaaren-Niederlage

Metzgergasse 14,

als: Kaffee-Kannen, Kaffee- oder Wasserkessel, Kochtöpfe, Wasser-Elmer, Wasch-Lavabo, Wasch-Garnituren, Wasserkannen, Toilette-Elmer, Nachttöpfe, Tassen, Glaskannen in vier Größen, Waschtöpfe, Vogel-Käfige von 1,40 Mk. bis 9 Mk. 20371

Mineral- und Süßwasser-Bäder

werden stets von 80 Pfg. an nach jeder beliebigen Wohnung gebracht.

Gustav Bree, 11. Schwalbacherstraße 16. 10044

Mineral- und Süßwasser-Bäder

werden nach jeder beliebigen Wohnung in der Stadt, sowie nach auswärtig bei billiger Berechnung geliefert. 15042

11 Schulgasse, Ad. Blum Wwe., Schulgasse 11.

Eine größere Anzahl polirter, zweifüriger Kleiderschränke in Rußbaum sehr preiswürdig ab.

Fr. Rohr, Lannusstraße 16. 10310

Vollständige Laden-Einrichtung für Colonialwaaren-Geschäft zu verkaufen Kirchgasse 28. 20114

Strohütte

zu Fabrikpreisen zur gefälligen Ansicht im Erker ausgestellt.

Wilh. Weber, Modegeschäft,

20256

3 große Bismarckstraße 3.

Koffer

in allen Größen zu den billigsten Preisen empfiehlt

Fr. Krohmann, Sattler,

20278

Bismarckstraße 10.

Ankauf getragener Herren- und Damen-Kleider, Betten und Möbel Kirchgasse 4. 17854

Kurze Mittheilungen

über den Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuches für das deutsche Reich. III.

Nachdruck verboten.

4. Die Ehescheidung.

Die Bestimmungen des Entwurfes über die Ehescheidungsgründe regeln diese für das Familienleben so wichtige Angelegenheit in einer das bisher geltende Recht vereinfachenden und dasselbe zum Theil abändernden Weise. Die Ehescheidung ist nur in folgenden Fällen zulässig:

a) ein Ehegatte kann die Ehescheidung verlangen, wenn der andere Ehegatte des Ehebruchs oder des Verbrechens der Doppelsehe (Bigamie) oder des Vergehens der widernatürlichen Unzucht sich schuldig gemacht hat;

b) ein Ehegatte kann die Ehescheidung verlangen, wenn der andere Ehegatte dem Leben des Ersteren nachgestellt hat;

c) ein Ehegatte kann die Ehescheidung verlangen, wenn der andere Ehegatte ihn bösslich verlassen hat. Der Ehescheidungsklage wegen bösslicher Verlassung muß jedoch die Klage auf Herstellung der häuslichen Gemeinschaft vorangehen. Erst wenn der schuldige Ehegatte dem rechtskräftigen Urtheil auf Herstellung der häuslichen Gemeinschaft ein Jahr lang wider den Willen des die Ehescheidung verlangenden Ehegatten bösslicher Weise nicht Folge geleistet hat, kann die Ehescheidungsklage wegen bösslicher Verlassung angestrengt werden. Falls jedoch ein Ehegatte sich entfernt hat und sein Aufenthalt unbekannt ist oder sich an einem Orte im Auslande befindet, wo die Zustellung einer Ladungsschrift gemäß den Vorschriften der Civilprozeßordnung unausführbar oder voraussichtlich erfolglos ist, so braucht die Klage auf Herstellung der häuslichen Gemeinschaft nicht vor der Ehescheidungsklage angestrengt zu werden. Es kann vielmehr sogleich die Ehescheidungsklage erhoben werden, wenn der Nachweis geführt wird, daß der sich entfernt habende Ehegatte in der Absicht, den andern Ehegatten bösslicher Weise zu verlassen, wider dessen Willen die häusliche Gemeinschaft aufgegeben hat, und wenn von dieser Zeit an, sowie seit der Un erreichbarkeit für gerichtliche Zustellungen mindestens ein Jahr verstrichen ist.

d) Ist von einem Ehegatten in anderer als der vorstehend unter a bis c bezeichneten Weise durch schwere Verletzung der ihm gegen den andern Ehegatten obliegenden ehelichen Pflichten, insbesondere durch schwere Mißhandlung desselben, oder durch ehrloses oder unsittliches Verhalten, namentlich durch ein nach Schließung der Ehe begangenes entehrendes Verbrechen oder Vergehen eine so tiefe Zerrüttung des ehelichen Verhältnisses verschuldet worden, daß dem andern Ehegatten die Fortsetzung der Ehe nicht zugemuthet werden kann, so kann der andere Ehegatte in der Regel zunächst noch nicht die Ehescheidung verlangen, sondern nur die Trennung von Tisch und Bett, d. h. er kann auf Gestattung thatsächlich getrennten Lebens klagen. Die Zeit der Trennung von Tisch und Bett wird in dem gerichtlichen Urtheile bestimmt; die Trennung

kann nicht auf einen längeren Zeitraum als zwei Jahre bestimmt werden. Ist auf Trennung von Tisch und Bett erkannt, so kann der Ehegatte, welcher das Urtheil erwirkt hat, nach Ablauf der bestimmten Trennungszeit auf Grund des Urtheils im Wege einer neuen Klage die wirkliche Ehescheidung verlangen. Nur dann — und dies ist die Ausnahme von obiger Regel —, wenn nach den Umständen des Falles die Aussicht auf Herstellung des ehelichen Verhältnisses von vornherein ausgeschlossen erscheint, braucht der unschuldige Ehegatte nicht vorher auf Trennung von Tisch und Bett zu klagen, sondern er kann sofort die Ehescheidung verlangen.

Die hier unter 4 mitgetheilten Bestimmungen des Entwurfes räumen dem vernünftigen Ermessen des Gerichts einen sehr großen Spielraum ein. Man ist dabei offenbar von dem durch die Erfahrung bestätigten Standpunkte ausgegangen, daß es unmöglich ist, in einem Gesetz von vornherein alle die Gründe einzeln und bestimmt anzugeben, welche im Interesse der Ehegatten, der Familie und der öffentlichen Sittlichkeit eine Ehescheidung rechtfertigen. Die persönlichen und sonstigen Lebensverhältnisse der Ehegatten und die Anschauungen der verschiedenen Bevölkerungsklassen zu den verschiedenen Zeiten sind zu verschieden, um im Voraus für jeden einzelnen Fall eine richtige Entscheidung treffen zu können. Es soll deshalb in jedem einzelnen Falle auf Grund aller in Betracht kommenden Verhältnisse der Richter entscheiden, ob ein Ehegatte die nach den sittlichen Anschauungen des Volkes überhaupt und seines Standes insbesondere ihm obliegenden ehelichen Pflichten schwer verletzt hat und dadurch eine so tiefe Zerrüttung des ehelichen Lebens verschuldet hat, daß dem andern Ehegatten die Fortsetzung der Ehe nicht zugemuthet werden kann. Die im Gesetzentwurf hervorgehobenen Pflichtverletzungen (Mißhandlung, eheloses oder unsittliches Verhalten, ehelose Verbrechen und Vergehen) sind nur Beispiele und erschöpfen nicht die Ehescheidungsgründe, welche zulässig sein sollen. Da es aber die Pflicht jedes Gesetzgebers ist, die Aufrechterhaltung der Ehe möglichst zu fördern, so läßt der Gesetzentwurf in den hier in Rede stehenden Fällen in der Regel nicht die sofortige Ehescheidung zu, sondern er will den Eheleuten Gelegenheit geben, zunächst in thatsächlich getrenntem Leben die erregten Leidenschaften des Hasses und der Abneigung zu überwinden und zum eigenen Vortheil, sowie zum Vortheil etwa vorhandener Kinder Zeit zu ruhiger und vernünftiger Ueberlegung zu finden. Deshalb soll der Scheidungsklage in der Regel die Klage auf Gestattung getrennter Lebensführung vorangehen, und erst, wenn die vom Richter festgesetzte längere Frist der Trennung verstrichen ist, ohne daß die Ehegatten sich veröhnt oder wenigstens entschlossen haben, von dem äußersten Schritt der Ehescheidung abzusehen, soll die Scheidungsklage zulässig sein. Falls jedoch der Richter nach den Umständen des einzelnen Falles zu der Ueberzeugung gelangt, daß unbedingt die Aussicht auf Herstellung des ehelichen Verhältnisses fehlt, darf er ohne Festsetzung einer Trennungszeit sofort auf Ehescheidung erkennen.

Das Recht auf Ehescheidung und auf Trennung von Tisch und Bett ist ausgeschlossen, wenn der berechnigte Ehegatte die das Recht begründende Handlung verziehen hat. Die Klage auf Ehescheidung und die Klage auf Trennung von Tisch und Bett muß in den Fällen zu a, b und d bei Verlust des Klagerichts binnen sechs Monaten erhoben werden, nachdem der berechnigte Ehegatte von dem Scheidungs- resp. Trennungsgrund Kenntniß erlangt hat. Abgesehen hiervon verjährt die Scheidungs- und Trennungsklage in 30 Jahren von dem Zeitpunkt an, in welchem der Ehescheidungsgrund vorgefallen ist. Wenn also ein Ehegatte von einem der vorbezeichneten Ehescheidungsgründe erst 30 Jahre, nachdem derselbe sich ereignet hat, Kenntniß erlangt, so kann er denselben nicht mehr geltend machen.

Jedes Scheidungs- oder Trennungsurtheil muß bestimmen, welcher der beiden Ehegatten, oder daß jeder der beiden Ehegatten der schuldige Theil sei. Ist ein Ehegatte allein für den schuldigen Theil erklärt, so kann der andere Ehegatte diejenigen Schenkungen widerrufen, welche er während des Brautstandes oder während des Ehestandes dem schuldigen Ehegatten gemacht hat; dieses Recht erlischt mit dem Ablauf eines Jahres nach der Rechtskraft des Scheidungsurtheiles. Der allein für schuldig erklärte Ehegatte ist verpflichtet, dem andern Ehegatten, wenn und so

lange dieser wegen Vermögenslosigkeit sich selbst zu unterhalten nicht im Stande ist, den Unterhalt zu gewähren, so lange dieser keine andere Ehe schließt. Die geschiedene Ehefrau behält den Familiennamen des Ehemanns.

Hinsichtlich der Kinder aus geschiedenen Ehen bestimmt der Entwurf: Die Sorge für die Person (nicht das Vermögen) der Kinder, also die Erziehung, steht dem unschuldigen Theile zu; sind beide Ehegatten für den schuldigen Theil erklärt, so steht die Sorge für die Person der Töchter, der Mutter, für die Söhne bis zum zurückgelegten sechsten Lebensjahre ebenfalls der Mutter, später dem Vater zu. Das Vormundschaftsgericht kann jedoch von vorsehenden Bestimmungen abweichende Vorschriften treffen, wenn dies durch besondere Umstände im Interesse des Kindes geboten erscheint.

Der Elterntheil, welcher nach Vorsehendem von der Sorge für die Person eines Kindes ausgeschlossen ist, behält jedoch die Befugnis, mit dem Kinde persönlich zu verkehren. Falls nöthig, tritt das Vormundschaftsgericht die näheren Anordnungen über diesen Verkehr. Die Kosten der Unterhaltung der Kinder aus geschiedenen Ehen muß in der Regel der Vater tragen, in gewissen Fällen auch die Mutter dazu beitragen.

5. Die Wirkungen der Ehe

erstrecken sich auf die Personen und das Vermögen der beiden Ehegatten. Aus den diesbezüglichen allgem. Vorschriften des Entwurfes sei Folgendes hervorgehoben: Dem Ehemann steht die Entscheidung in allen das gemeinschaftliche eheliche Leben betreffenden Angelegenheiten zu; der Ehemann bestimmt insbesondere Wohnort und Wohnung. Die Ehefrau ist jedoch nicht verpflichtet, der Entscheidung des Ehemanns Folge zu leisten, wenn die Entscheidung sich als ein mit der rechten ehelichen Gefinnung nicht vereinbarer Mißbrauch des Rechts des Ehemanns darstellt; ob dies der Fall, entscheidet das Gericht nach freiem Ermessen. Die Ehefrau ist unbeschadet des vorerwähnten Entscheidungsrechts des Ehemanns berechtigt und verpflichtet, dem gemeinschaftlichen Hauswesen vorzustehen. Zu häuslichen Arbeiten und zur Hilfeleistung im Geschäfte des Ehemannes ist die Ehefrau insoweit verpflichtet, als solche Verpflichtungen nach dem Stande des Ehemannes für die Ehefrau üblich sind. Die Ehefrau ist berechtigt, innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises die Geschäfte des Ehemannes für diesen zu besorgen und denselben zu vertreten. Ein von der Ehefrau innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises vorgenommene Rechtsgeschäft gilt, falls nicht eine gegenseitige Absicht der Theilnehmenden besteht, als im Namen des Ehemannes vorgenommen. Der Ehemann muß also namentlich für die von der Ehefrau eingegangenen Verbindlichkeiten aus der Anschaffung von Sachen für das Hauswesen (Lebensmittel, Kleider für die Frau und die Kinder u. s. w.) mit seinem Vermögen aufkommen. Der Ehemann ist jedoch befugt, das vorbezeichnete Recht der Ehefrau zu entziehen oder zu beschränken; er kann aber die erfolgte Entziehung oder Beschränkung dritten Personen nur entgegensetzen, wenn der Dritte davon wußte oder nach Lage der Umstände davon wissen mußte, oder wenn der Ehemann die erfolgte Beschränkung oder Entziehung in das hierzu bestimmte gerichtliche Register hat eintragen und durch das Gericht veröffentlicht lassen. Falls die Beschränkung oder Entziehung sich als ein Mißbrauch der Rechte des Ehemannes darstellt, kann die Ehefrau im Wege der Klage die Aufhebung derselben herbeiführen.

Der Ehemann ist verpflichtet, der Ehefrau den seiner Lebensstellung, seinem Vermögen und seiner Erwerbsfähigkeit entsprechenden Unterhalt in der durch die eheliche Lebensgemeinschaft gebotenen Weise zu gewähren. Soweit der Ehemann wegen Vermögenslosigkeit und Erwerbsunfähigkeit sich selbst zu unterhalten nicht vermag, ist die Ehefrau verpflichtet, dem Ehemann nach Maßgabe ihres Vermögens und ihrer Erwerbsfähigkeit den seiner Lebensstellung entsprechenden Unterhalt zu gewähren.

Die Vorschriften des Entwurfes über die Fähigkeit der Ehefrau, Schuldverbindlichkeiten einzugehen, und über das güterrechtliche Verhältniß unter den Eheleuten hinsichtlich des beiderseits in die Ehe eingebrachten und während derselben erworbenen Vermögens — für das Familien- und Verkehrsleben sehr bedeutungsvolle Punkte — sollen im Folgenden dargestellt werden.

Aufforderung.

Auf den hiesigen Friedhöfen bedürfen verschiedene Grabstellen entsprechender Instandhaltung und Unterhaltung. Besonders haben auf dem neuen Friedhofe die Grabstätten mit ihren Anlagen und Grabsteinen durch Schaben gelitten, daß in Folge der Winterfeuchtigkeit das Erdreich gelitten hat. Unter anderen kommen folgende Grabstellen in Frage: Quadrat 1 Reihe 9 Grab 8, Quadrat 1 Reihe 7 Grab 12, Quadrat 1 Reihe 7 Grab 17, Quadrat 1 Reihe 6 Grab 20, Quadrat 3 Reihe 5 Grab 6, Quadrat 2b Reihe 1 Grab 13, Quadrat 8 Reihe 6 Grab 30, Quadrat 14 Reihe 3 Grab 50, Quadrat 11 Reihe 14 Grab 10, Quadrat 16 Reihe 18 Grab 2, Quadrat 16 Reihe 18 Grab 16, Quadrat 15 (Westseite) Grab 3, Quadrat 15 (Westseite) Grab 4, Quadrat 15 (Westseite) Grab 27.

Unter Zugrundelegung auf meine Aufforderung ersuche ich die hiesigen unbekannten Angehörigen der Verstorbenen wiederholt, die erforderlichen Instandsetzungsarbeiten nach vorheriger Anmeldung bei dem betreffenden Friedhof-Ausscher baldmöglichst vornehmen lassen zu wollen. Der Oberbegräbermeister.

Wiesbaden den 8. Mai 1888. v. Zell.

Bekanntmachung.

Montag den 14. d. M. Vormittags 10 Uhr wird in den Waldstrichen „Bahnhof“ und „Gr.“ nicht zur Wehr gelangte St. 13, 150 Stück buchene Wägen und 6 Kisten Brühlholz, an Ort und Stelle nochmals versteigert. Sammelplatz an der Trauereiche.

Wiesbaden, den 9. Mai 1888. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Montag den 14. d. M. Vormittags 11 Uhr wird die dreijährige Grasauktion von dem hiesigen Feldwegen, Gräben und Böschungen in hiesiger Feldmarkung im Rathhaus, Marktplatz 6, Zimmer No. 55, öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, 9. Mai 1888. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Montag den 14. d. M. Nachmittags 3 Uhr wird die Grab- und Alce-Trennung von dem hiesigen Terrain vor dem Krankenhaus an der Schwabacherstraße an Ort und Stelle versteigert. Sammelplatz auf dem Rohrlagerplatz daselbst.

Wiesbaden, 9. Mai 1888. Die Bürgermeisterei.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der Feuerbahnen-Abtheilung des 4. Regts. Fahrer: Herr Heiland und Mey, werden am Montag den 14. d. M. Abends 6 Uhr zu einer Übung in Uniform an die Remise geladen.

Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird bestraft. Der Bauinspector.

Wiesbaden, den 11. Mai 1888. Scheurer.

Wohlthätigkeits-Concert in Zgstadt.

Heute Sonntag den 13. Mai findet im Saale zum „Kassauer Hof“ ein Concert zum Besten der hiesigen Waisenanstalt statt, wozu ergebenst einladet

Das Comité.

Gente Ausflug nach Schierstein

Im Saal zum „Deutschen Kaiser“, wozu freundlichst einladen

Die Tauschhüter des Herrn Karl Kimbel.

Abfahrt 2 Uhr 36 Min. mit der Rheinbahn. 20431

Zu verkaufen eine Pariser Pendule mit Aml. u. d. n. t. n. e. s. Modell, echte Bronze und ausgezeichnetes Werk, gleichfalls eine antike Pendule mit Console und Bronze-Garnitur. 20304

Eine gartenbauliche Zither wird zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 20284

Nur 12 Mark Stoff-Anzüge für Herren in allen Größen Webergasse 46.
Nur 1 Mark 500 Knaben-Hosen zu haben 46 Webergasse 46.
Nur 2 Mark waschbare Knaben-Anzüge 46 Webergasse 46.
Nur 1 50 Mark Arbeiter-Dresshosen in allen Größen, Toppfen in allen Mustern und Größen auf Lager bei 20208

D. Birnzweig, Webergasse 46.






Specialität
in
Filz-, Stroh-
und
Seids-Hüten.

Bruno Hoffrichter
Faulbrunnenstrasse 4.
Eigene Werkstätte
im Hause. 13441

Grosses
Kappen-
Lager.






Billigste
Preise.

Die Corsett-Fabrik von Carl Krause,

Tannuistraße 10,
Hauptgeschäft: Berlin, Leipziger-Strasse 32,
beehrt sich den Empfang der neuesten Frühjahrs-Corsetts
ergebenst anzukündigen. Alle in dies Fach einschlagenden Artikel,
als: Corsetts, Hygiene etc., stets vorräthig. 20438



5 Faulbrunnenstraße 5.

!! Ueberzeugen !!

Jeden Morgen von 9 Uhr
an: Warmes Frühstück
von 20 Pfg. an. 20364

Achtungsvoll M. Vöth.



Gier! Gier! Gier!

3 Stück 13 Pf., 12 St. 50 Pf., 25 St. 99 Pf.,
100 St. 3 Mt. 95 Pf. Schwabacherstraße 71. 1981

Neue Matjes-Härlinge, frische Soles.

20362 Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Goldfische in allen Farben und Größen von 15 Pfg. an, 100 Stück 10 Mk.
Noch einige gute Parzer Kanarien, schwarze Eichhörnchen, laut singende Grandrossel (David-Hippe), ein schöner Rosella und Graupapagei und verschiedene andere Vögel.
1 deutsche Toga M. M. Vöth. 20129

Ein englischer Photographie-Apparat mit allem Zubehör sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 20435

Georgener Frack und Weste billig zu verkaufen. 20118

Ein Bichele, 50", halbobernicht, fast neu, ist mit allem Zubehör 100 Mark unter dem Einkaufspreis zu verkaufen. Anzusehen an den Wochentagen von 3-4 Uhr Nachmittags. 20424

Für Hausirer.

Einige anst. stich. Gute zum Vertrieb überall gangb., l. ve. l. Artikel unter sehr günst. Beding. gesucht. Näh. Exp. d. 19889

Answart. Gymn. f. bill. Mittagsessisch, 4-6 Schüler vollst. Pension. Näh. Buchhandl. von Forek. Bahnhofstr. 5. 9808

Eine geübte Putzmacherin empfiehlt sich den geehrten Damen. Näh. Marktstraße 12, 3 Tr., Glasabschluss links. 14312

Eine perfecte Stickerin empfiehlt sich den geehrten Hausirern im Weichbilden in und außer dem Hause bei bill. en Preisen. Näh. Kirchstraße 36, Hinterhaus, Bartenr. 20009

Eine Frau empfiehlt sich im Abfahren von Straßen. Näh. Adolphstraße 2 bei H. Wels. 17896

Grabenstraße 26 werden Herrenkleider angefertigt, geändert, gereinigt und schnell besorgt. 4724

Unterzeichnete empfiehlt sich im Herberneinrichten in und außer dem Hause. Lina Löffler. Steinstraße 5. 107

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gebohrt. Maritinsplatz 3. 5683

Billig zu verkaufen neu-, sowie gebrauchte, gut erhaltene Kleider, Betten und Möbel. Kirchhofstraße 4. 17865

Gebrauchte Damenkleider werden zu hohen Preisen angekauft. Schriftl. Offerten unter H. N. 200 an die Exp. 20234

500 Bierflaschen und 600 Bordeauxflaschen billig zu verkaufen. Hochstraße 24. 20335

Lehm wird gegen Vergütung angenommen auf der Biegelei Doltzheimersstraße 54a. 19169

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftsflokalen.

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei Chr. Falker, kleine Burgstraße 7. 87

Michelsberg 28. **E. Weitz,** Michelsberg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Unfall-Versicherung. 10839

Ein Landhaus mit großem Garten in der vorderen Emserstraße zu verkaufen durch

Ch. Falker, kl. Burgstraße 7. 19520

Für Kutscher, Schreiner, Ländler etc. sehr geeign. Haus, welches Wohn- und große Werkst. frei rent., sowie 500 Mark baar, mit 6-8000 Mk. Anz. Krankheitskassen für die Tage zu verk. Off. unt. Gg. W. 20 an die Exp. 19038

Lannstraße schönes Haus mit großem Hofraum zu verkaufen. Näheres bei

Ch. Falker, kl. Burgstraße 7. 19520

Für Kutscher, Wagner, Schreiner, Kohlenhändler!

Ein neu erbautes Haus, in der Mitte der Stadt gelegen, mit Einfahrt, großem Hofraum, Stallung für 7 Pferde (event. auch zu Werkst. geeignet) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exp. 20426

Villenbesitzung Gartenstraße 7 zu verkaufen oder ab 1. October cc. ab ganz oder geteilt zu vermieten. Näh. Bierst. Bierstraße 10, Nachmittags. 1971

Villa in Biebrich

mit großem, schattigem Garten, dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei

C. Specht, Wilhelmstraße 40. 9038

Haus in Homburg.

speziell für Hotel oder Hotel garni, in nächster Näh. des Kurhauses und der Quellen, enth. 18 Zimmer nebst Seitenbau, ist mit dem reichlichen Inventar, Möbel, Heizung, Silber etc. wegen des hohen Preises für den billigen Preis von 72,000 Mk. sofort zu verkaufen. Näh. unter Ch. Nr. 72 durch die Exp. d. Bl. 19049

Ein massiv gebautes Stagenhaus in sehr guter Lage Berlins, welches bei 5% Verzins. des Anlage Capit. 2000 Mk. Baar-Überschuss läßt, wünscht ich Uebernahme halber nach hier gegen ein gutes Haus oder rentable Villa zu verkaufen. Anfragen erbeten unter „Haustausch“ an die Exp. d. Bl. 19071

Ein herrliches Schlossgut bei München, große, herrschaftl. Gebäude, prächtige Anlagen, schöne Lage, 1500 Morgen guter Ländereien in bester Kultur, stark bewirtschaftet, Brennerei, wertvolle Wälder, soll wegen besond. Familiengründe mit vollst. Inventar billig verkauft werden. (Günstige Gelegenheit.)

Jos. Iwand, Schützenhofstraße 1. 68

Villen-Baufläche, 28-32-40 Ruthen groß, gesunde Lage, vor der Mainzerstraße (ohne städtisch. Straßen- und Canalkosten) zu verkaufen. Näh. Exp. d. 19011

Bauplatz

in bester Geschäftslage der Stadt (32 Ruthen) zu verkaufen. Unterhändler verboten. Näh. Exp. d. Bl. 8731

Bauplatz im Nerothal in der besten Lage unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Nerothal 6. 11696

Banterrain zu verkaufen. Näh. Altr. Hofstraße 43. 10700

Ein gutes Milchgeschäft zu verkaufen. Näh. Exp. 19091

120,000 Mk. auf ein solides Object zu billigen Zinsen auf 1. October gesucht. Offerten sub A. B. 15 betheort die Exp. d. Bl. 20249

1500 Mk. von einem Kaufmann gegen hohe Zinsen und Sicherheit auf ein Jahr gesucht.

Gefällige Offerten sub G. F. 11 an die Exp. d. Bl. 20143

Wünsche m. 5-6000 Mk. Aus. ein rentab., mittelgr. Haus zu erw. E. b. Off. unt. L. Sch. 50 a. d. Exp. 19039

80-10,000 Mk. auf 1. Hypothek, 20,000 Mk. auf zweite Hypothek auszuleihen durch M. Linz, Mainergasse 12. 19870

Frankfurter Hypotheken-Credit-Verein.

Erste Hypothek bis 2/3 der Tage à 4 1/4%. Anträge bitten wir an unseren Vertreter, Herrn Otto Engel, Bank-Comm., Friedrichstraße 26, zu richten. 19039

Hypotheken-Capitalien zu 4, 4 1/2 und 5% werden nach nachgewiesen durch Hch. Heubel, L. Herberg 4. 15091

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Schug's Stellen-Bureau befindet sich jetzt Schug's gasse 4, Winterh. 17692

Eine tüchtige Verkäuferin für Materialwaaren

sucht v. 1. Juli Stellung unter bescheidenen Ansprüchen. Off. unter H. 100 an Haasenst. & Vogler, Nordhausen. (H. 53378) 243

Eine Kleidermacherin wünscht noch Beschäftigung im Hause anzunehmen. Näh. Saalgasse 26, 1 Tr. 20143

E. Frau f. Besch. i. Wäsch. u. Putz. H. Michelsberg 9a, S. 20458

E. unabh. Frau f. Besch. i. W. u. Putz. Näh. Nerothal. 42. 20461

No. 112

Eine zuverlässige Frau sucht Monatsstelle. Näh.
Helmestraße 14, Seitenbau.

Empfehle Köchinnen jeder Branche, Zimmermädchen,
Kammerjungfern, Bienen jeder Branche, Hausbä-
ren, Werkzeugbeschleckerinnen. Mädchen für allein und
sonst jede Branche. Bureau „Germania“. 29385
Eine norddeutsche, geübte Köchin, welche die fei-
neren Küche gut versteht, sucht Stelle. Eintritt nach
Mittwoch. Näh. Kapellenstraße 42. 20268

Lehrerstochter, 18 Jahre alt, in Haus-
haltung und Handarbeit
sehr erfahren, sucht zur weiteren Ausbildung Stelle in einer
gebildeten Familie als Stütze der Hausfrau. Familienanschluss
Bedingung. Gehalt vorerst wenig, später den Leistungen ent-
sprechend. Offerten an Lehrer Knoche zu Schwedda,
H. d. Kassel, erbeten. 20209

Ein solches, anst. Mädchen, mit mehrjäh. guten Zeugnissen,
sucht auf 22. Mai Stelle als Zimmer- oder Hausmädchen, auch
als Mädchen allein in einem kleinen Haushalt. Gef. Offerten
unter K. B. 101 an die Exped. d. Bl. erbeten. 20330

Ein junges Mädchen sucht auf gleich Stelle. Näh. Schwal-
benstraße 33, Hinterhaus. 20328

Ältere gebildete Dame (musikalisch) sucht
in seinem Hause Stellung zur selbstständigen Auf-
sicht des Haushalts. Gefällige Offerten unter G. H. 350
bedient die Exped. d. Bl. 20428

Ein solches, anst. Mädchen, mit mehrjäh. guten Zeugnissen,
sucht auf 22. Mai Stelle als Zimmer- oder Hausmädchen, auch
als Mädchen allein in einem kleinen Haushalt. Gef. Offerten
unter K. B. 101 an die Exped. d. Bl. erbeten. 20330

Ein solches, anst. Mädchen, mit mehrjäh. guten Zeugnissen,
sucht auf 22. Mai Stelle als Zimmer- oder Hausmädchen, auch
als Mädchen allein in einem kleinen Haushalt. Gef. Offerten
unter K. B. 101 an die Exped. d. Bl. erbeten. 20330

Ein Gärtner,
in allen Zweigen der Gärtnerei erfahren, geleitet
Klein, unverheiratet, sucht zum 1. Juli Stellung. Beste
Referenz. Näheres bei Herrn Mollath in Wiesbaden,
Königsplatz 7. 20417

Personen, die gesucht werden:

Ein tüchtiges, aber einfaches Ledermädchen, ein Haus-
mädchen und ein älteres Mädchen zu einem 1 1/2-jährigen
Kinde gesucht. Näheres bei Brenner & Blum. 20156

Lehrmädchen
aus anst. Familie in ein hies.
Waarengeß. ges. R. G. 18000
Ein Lehrmädchen aus achtbarer Familie mit guter Schul-
bildung findet gegen monatliche Vergütung von 10 Mark
in einem hiesigen Manufakturwaaren-Geschäft Stellung. Näh.
in der Exped. d. Bl. 20413

Ein **Lehrmädchen** zur Ausbildung
als **Verkäuferin**, sowie mehrere für
Weiss- & Kunststickererei können
eintreten. **Victor'sche Kunst-
gewerbe- und Frauenarbeits-
schule, Emserstrasse 34.** 13244

Ein **Lehrmädchen**, für die Wäsche- und
Strumpfwaaren-Abtheilung sucht
Carl Claes, Bahnhofstraße 5. 16890

Geübte Nadlerinnen u. Drückerinnen
finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei
Georg Pfaff,
Etanisol- und Metallkapsel-Fabrik,
Dothmerstraße 48c. 14650

Ein Mädchen wird für leichte Arbeit gesucht
Eisenbojengasse 5. 20324

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, ge-
sucht Weißstraße 8, Seitenbau, Barriere. 20259

Kochstraße 8 wird ein Mädchen gesucht. 18580

Ein Mädchen für Küche- und Haus-
arbeit gesucht Rheinstraße 21. 19650

Ein tüchtiges Mädchen gesucht: Hilmundstraße 58. 20059

Ein braves Mädchen, das alle Hausarbeit versteht und etwas
nähen kann, wird gesucht Reugasse 15, Laden. 20357

Ein tüchtiges, erfahrenes Mädchen, das selbst-
ständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt, zum
15. Mai gesucht Victoriastraße 1. 20308

Ein braves, fleißiges Küchenmädchen gesucht. Näheres
im „Park-Hotel“. 2 250

Zum 28. Mai wird ein Mädchen für Haus- und Küchen-
arbeit gesucht „Villa Anna“, Sonnenbergerstraße 13. 20294

Ein Dienstmädchen, welches kochen kann, gesucht
Schlichterstraße 17, 3. St. 20421

Küchenmädchen gesucht Kranzplatz 10. 20419

Ein Mädchen, das nähen kann, wird gef. Weidestraße 19. 20446

Ein feineres Mädchen zu zwei Kindern von 7 und
8 Jahren sofort gesucht. Näheres bei Frau von
Bodolphi, Mainz, Goldene Lust 2. 10. 20434

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen
für alle häuslichen Arbeiten und Fremdenbedienung
auf den 19. d. M. gesucht Elisabethstraße 19. 20432

Dienstmädchen (evang.), das gute Zeugnisse besitzt, so ort
nach Eltville gesucht. Näh. Exped. 20196

Dienstsuchende Mädchen erhalten gute Stellen
und billige Kost u. Logis
durch Frau Sehng, Schulgasse 4, Hinterhaus. 15415

Tücht. Schlossergehilfen gesucht Friedrichstraße 43. 20100

Maurer und Tagelöhner ges. Walramstraße 4, Part. 19947

Tüchtige Maurer werden gesucht.
Näh. Friedrichstraße 8. 19996

Ein Arbeiter, in der Thonindustrie praktisch erfahren,
sucht in gleicher Weise Beschäftigung. Das Anlegen und die
Vetreibung des Geschäftes wird mit Caution übernommen. Der
Eintritt kann gleich oder später erfolgen. Näh. Exped. 20423

Ein Tapezierergehilfe wird sofort gesucht.
J. Balling, Marktstraße. 20298

Ein Wochenschneider gesucht Kerstraße 38. 19641

Ein junger Restaurationskellner gesucht. R. Exp. 20276

Es wird per 1. Juni nach Elberfeld (Rheinprovinz) ein
noch recht junger, gewandter, zweiter Diener
gesucht. Persönliche Vorstellung erforderlich im „Nassauer
Hof“, Zimmer No. 32. 20245

Schlosserlehrling gesucht Webergasse 52. 9871

Ein braver Junge als Spengler-Lehrling gesucht. Näheres
bei Nagel, Mauritiusplatz 6. 20030

Tapezierer-Lehrling sucht W. Blum, Mehrgg. 25. 20027

Ein wohlgezogener Junge kann in die Lehre treten bei
Wilhelm Bullmann, Tapezierer,
Hermannstraße 4. 14443

Ein br. Junge kann das Tapezierer-Gesch. erl. Kerstr. 23. 20367

Ein braver Junge in die Lehre gesucht.
P. Brandau, Tapezierer, Kerstraße 34. 9870

Ein braver Junge kann in die Lehre treten in der Färberei
und chem. Waschanstalt von Wilh. Bischof. 11894

Ein Entmacher-Lehrling wird gesucht bei F. A. Pfeiffer,
verlängerte Bleichstraße. 20437

Lehrling gesucht von F. W. Henkel, Brod- und Fein-
bäckerei, Dombauhof 2. 19355

Ein tüchtiger, junger Mann zum Fahren gesucht. Solche,
welche gute Empfehlungen haben, wollen sich melden bei
Renson, Hambach. 20300

Ein braver Bursche findet dauernde Stelle
für leichte Arbeit Draniensstr. 25, Part. 20452

Ein junger Hausbursche sofort gesucht bei
Wilh. Müller, Bleichstraße 8. 20381

Während des Umbaues befindet sich
mein Laden in dem neuen Theile
meines Hauses,

Eingang

in der

Kirchgasse.

Joseph Poulet, vormals F. & A. Kohlhaas,
Ecke der Marktstrasse und Kirchgasse.



**Kurzwaaren,
Strumpfwaaaren,
Garn-Handlung.**

20232

6 Burgstrasse 6.

6 Burgstrasse 6.

Schuh-Fabrik mit Dampftrieb

von

Gotthard Enke in Groitzsch i. S.

unterhält in **Wiesbaden**



6 Burgstrasse 6



ein grosses Fabriklager. Die Firma erlaubt sich, ihr anerkannt bestes und billigstes Fabrikat in
empfehlende Erinnerung zu bringen.

Elegant und dauerhaft aus bestem Material gearbeitete

Damen-Zug- und Knopfstiefel

von 4 Mk. 50 Pf. an.

Herren-Zug- und Schaftstiefel

von 7 Mk. an.

Kinder-Stiefel und -Schuhe in allen Preislagen.

Sehr grosse Auswahl von **Promenade-Schuhen.**

19204

6 Burgstrasse 6.

6 Burgstrasse 6.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

6625

Vertreter: **J. Bergmann, Langgasse 22.**

Wasche

zum Waschen und Bügeln wird angenommen,
schön und billig besorgt unter prompter und
reeller Bedienung. Herrenhemd 18 Pfg., Frauenhemd 10 Pfg.,
Frauenhose und Jacke 10 Pfg., Krage 6 Pfg., Manschetten
8 Pfg. Frau **Sttinger**, Schwalbacherstrasse 73. 17254

Restaurant „Zum Kronenbräu“,

Säuerergasse 4 (nächst der Webergasse),
mit feinstem warmen und kaltem Frühstück, bürgerl.
Mittagstisch. Restauration zu jeder Tageszeit.
Ausg. reichhaltig, helles Exportbier aus der Kronen-
Brauerei, reingehaltener Wein, guter Apfelswein.
Achtungsvoll

Wilhelm Pflies.

20447

Neue Malta-Kartoffeln

per Pfd. 14 Pfg.

20369

Webergasse 84. **Chr. Keiper,** Webergasse 84.**Spargeln Spiegelgasse 5.**

20419

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Per 1. October c.

eine Wohnung von 6—7 geräumigen Zimmern
mit allem Zubehör in angenehmer Lage ge-
sucht. Auerbittungen mit Preisangabe unter
W. No. 456 an die Exped. d. Bl. erbeten. 18414

Größere Parterre-Localitäten mit oder ohne
Läden zum 1. April 1889 gesucht, Rheinstraße oder
deren Nähe bevorzugt. Offert. sub Z. A. an die
Exped. d. Bl. erbeten. 20263

Angebote:

Adelheidstraße 26, Bel-Etage, sind zwei eleg.
möblierte Zimmer zu vermieten. 2956

Adelheidstraße 50 ein großes Zimmer nebst Balkon an
ruhige Meier zu vermieten. 19957

Adelstraße 55, St., ist ein schönes Zimmer zu verm. 17716

Adolphsallee 49, Bel-Et. g., 5—6 Zimmer etc. zu verm. 19098

Albrechtstraße 43 eine Manfard-Wohnung von 2 Zimmern
und Zubehör an eine kleine Familie zu vermieten. 10992

Bahnhofstraße 8, 3 St. und 1 Zimmer bill. z. verm. 19903

Biebricherstraße 2a, Villa, elegantes und breites
Parterre, 6 bis 9 Zimmer, Gartenbenutzung zu ver-
mieten. Näh. im Bureau Adolphsallee 51. 9551

Die Villa Biebricherstraße 4b,

enthaltend 12 Zimmer mit Badezimmer, schöne Manfard, großer
Garten, gesunde, staubfreie Lage, ist sofort zu vermieten oder
zu verkaufen. Näh. daselbst von 10—12 Uhr Vormittags und
4—8 Uhr Nachmittags oder Draxenstraße 15, 1. St. 20231

Bleichstraße 8, Bel-Et., versch. möbl. Zimmer zu verm. 15987

Bleichstraße 31 schön möbl. Parterrezimmer zu verm. 11760

Castellstraße 9 ist eine Stube auf sof. od. 1. Juni zu verm. 20241

Emserstraße 19 möbl. Zimmer zu verm. 19338

Friedrichstraße 10 ist eine möblierte Wohnung zu ver-
mieten; auch werden die Zimmer getrennt abgegeben. 19594

Kapellenstrasse 67 ist schönes, herrschaftl. Hoch-
parterre vom Herbst an zu vermieten. Salon, 5 Zimmern, Bad, Veranda, Gartenlaube,
Küche, Keller etc. Näh. daselbst 2 Treppen hoch. 7224

Karlstraße 2, 2. Etage, elegant möbliertes Wohn-
und Schlafzimmer zu vermieten. 14907

Kirchgasse 2a ist ein schönes, großes Frontspitz-Zimmer
sogleich möbliert zu vermieten. Näh. daselbst. 15312

Kirchgasse 2a, Bel-Etage, sind 3 schön möbl. Zimmer ganz
oder getheilt per Mai zu vermieten. Näh. daselbst. 16530

Jahnstraße 2, 1 Tr. b., g. möbl. Zimmer bill. zu verm. 15695
Kirchgasse 11, 2 St., sind zwei gut möbl. Zimmer auf
gleich zu vermieten. 20074

Louisenstrasse 33 2. Etage per 1. Juli 8 Zimmer
zu vermieten. 17194

Ludwigstraße 1 ist ein Logis auf gleich zu verm. 17381

Mauergasse 35 ist eine freundliche Wohnung, zwei Stuben,
eine Küche nebst Kellerabtheilung, sofort zu vermieten. 20388

Mühlgasse 2, 1. Etage, 2 Zimmer mit sep. Eingang zu ver-
mieten. Näh. Parterre. 18499

Villa Merothal 39

ist die neu hergerichtete Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche, Bade-
stube etc. an ruhige Meier sofort zu vermieten. Anzu-
sehen von 1 bis 3 Uhr Nachmittags. 14216

Rheinbahnstraße 5 sind zwei Wohnungen (Parterre
8 Zimmer, Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten.
Näh. im Souverain. 10160

Rheinstraße 40, Bel-Etage, eine abgeschlossene Wohnung
auf 1 Juli zu vermieten. Näh. Parterre. 17069

Rheinstraße 57, Bel-Etage, gut möbl. Zimmer zu verm. 9333

Saalgasse 28 ist der 2. und 3. Stock mit je 4 Zim-
mern und Zubehör, sowie die
Frontspitze mit 2 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli
zu vermieten. 15057

Saalgasse 28 ist im Mittelbau eine Wohnung von
3 Zimmern und Zubehör, sowie ein
Dachlogis auf 1. Juli zu vermieten. 15058

Saalgasse 28 ist eine Wohnung,
bestehend aus 3 großen
Zimmern und Zubehör (1 Etage hoch), sowie eine
Wohnung, best. aus 2 Zimmern und Zubehör (Parterre),
auf den 1. Juli d. J. zu vermieten. Näheres daselbst
1 Etage hoch links oder Saalgasse 28. 16323

Schwalbacherstraße 10, Bel-Etage, nächst der Rheinstraße,
zwei fein möblierte Zimmer zu vermieten. 18383

Schwalbacherstraße 37 ist eine kl. Dachwohnung auf gleich
zu vermieten. Näh. im Hinterh., 1 St. ge hoch. 19978

Schwalbacherstraße 43, II schön möbl. Wohn- und
Schlafzimmer (event. auch getheilt) sof. zu verm. 19510

Schwalbacherstraße 43 ist 1 Dachwohnung sof. z. verm. 14673

Schwalbacherstraße 59, 1. Etage, ist ein großes,
gut möbliertes Wohnzimmer nebst geräumigem Schlaf-
zimmer per sofort oder später preisw. zu verm. 19376

Taunusstraße 45 möbl. Zimmer und Wohnungen. 9083

Villa obere Kapellenstraße 62 zu vermieten oder zu
verkaufen. Näh. Behrstraße 33, 2 St. h. 10172

Villa Die Stadterstraße 26, 5 Min. vom Curhaus, ist
eine eleg. Wohnung von 4 oder 6 gr. Zimmern,
Badezimmer, 2 gr. Balkons und Garten zu vermieten. Ein-
zusehen von 11—1 und 5—8 Uhr. 19781

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im Preise
von 600 Mk. ist sofort zu vermieten. Näh. Exp. d. 14444

Wohnung in schöner Villa (Sonnenbergstr.), Parterre oder
Bel-Etage, möbl. oder unmöbl. sofort zu vermieten. Näh. bei
Otto Engel, Friedrichstraße 26. 19636

Hinterhauswohn., 2 St., Küche, Keller z. verm. Göthestr. 1, II. 13760

abgeschl. Frontspitzwohnung, 4 St., zu verm. Moritzstr. 50. 9820

Möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten
Säuerergasse 5, 2 Etagen. 20193

Zum 1. October sind in einem Herrschafts-
hause 3 freundliche Zimmer, Küche, Badestube
nebst Zubehör und Gartenbenutzung an ruhige
Bewohner zu vermieten. Besonders geeignet
für eine einzelne ältere Dame oder einen älteren
Perin. Näh. Exped. d. Bl. 20334

Mehrere elegant möblierte Zimmer zu vermieten bei S. Wenz, Langgasse 53, 1 (Kranzplatz). 19811
 2 möblierte Zimmer zu vermieten Taunusstr. 41, 1. St. 18146
 Zwei möblierte Zimmer vom 1. Juni an zu vermieten Karlstr. 3 2. Etage. 19681
 Für 30 Mk. monatlich sind in gutem Hause zwei gut möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten. Näh. Seemannstraße 56, 2. Etage rechts. 14571
 Zwei möbl. Zimmer billig zu vermieten Seemannstraße 9, 1. Etage. 19681
 Salon mit Cabinet an e. Herrn zu verm. N. Exp. 13036
 Ein großes und ein kleines möbl. Zimmer mit Kof. sind ver- sofort zu vermieten Röderstraße 13, 1. St. 16825
 In schönster Lage ist ein großes, schön möbliertes, event. 2 fl. Zimmer auf gleich zu verm. Näh. Exped. 17738
 Ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. Drantstr. 27. 12833
 Großes möbliertes Zimmer zu vermieten Bl. str. 10, I. 17200
 Ein großes, freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten Drantstr. 6, 2. St. 17724
 Möbl. Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, III. 18022
 Fein möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten Seemannstraße 15, Parterre. 18387
 Schön möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Taunusstr. 21. 18828
 Möbl. Zimmer 18 Mk. p. Mon. zu verm. Langgasse 13, III. 18990
 Ein großes, möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Sahnstraße 21, 2. St. 19179
 Auf Juni ist ein fein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Näh. Adolfsstraße 8, Parterre. 19738
 Ein f. möbl. Zimmer zu verm. Fischgraben 12, II. 9517

Gut möbliertes Zimmer mit Balkon und herrlicher Aussicht ist mit oder ohne Pension preiswerth zu vermieten.
 Näh. Landhaus Neuberg 14. 20086

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Bahamstr. 29, 1. St. 11816
Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Elisenstraße 13, 2. Etage. 14531
 Möbl. Zimmer, auch auf kurze Zeit, zu vermieten Emserstraße 19. 20075
 Ein kleines, möbliertes Zimmer mit Pension billig zu vermieten Steingass. 3 2 Treppen links. 19624
 Freundl. möbl. Zimmer sofort für 15 Mk. zu vermieten Seemannstraße 19, Parterre. 20306
 Ein möbliertes Zimmer zu verm. Röderallee 20, Parterre. 20235
 Möbl. Zimmer zu vermieten Seemannstraße 12, III. 14805
 Ein f. möbl. Zimmer an ein. Herrn zu verm. Steingass. 10. 20199
 Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Leh. str. 31. 17954
 Zimmer zu vermieten Michaelsberg 28 im Hinterhaus. 19413
 Ein großes Zimmer an Helene ohne Kinder zu vermieten Schütze 22. 1981
 Zwei sehr schöne, heizbare, ineinandergehende Stiehlzimmer sind möbliert oder unmöbliert an du. Haus solide, stille Bewohner abzugeben. Auf Wunsch auch getrennt. Näheres Emserstraße 9, 1. Etage. 12808
 Laden zu vermieten Webergasse 36. 11963

Laden mit Wohnung
 zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 44. 12917

Laden mit Wohnung, welcher sich zu einem Barbier- oder sonstigen Geschäft eignet, ist zu verm. Steingasse 35. 19234
 Eine kleine große Werkstatt oder Lagerraum ist zu vermieten Friedrichstraße 8 im Hinterhaus. 19552
 Ein anständiger, junger Mann kann gutes, billiges Logis nebst Kof. erh. Kirchgasse 30, Hinterh., bei L. C. Sprunkel. 19509

Junge Leute erg. Kof. u. Logis Bleichstr. 37, St. 1. 19166
 Anständige Arbeiter erhalten Kof. und Logis. 20333
 Näb. Drantstr. 27, St. 1. St. 20333
 Ein Handwerker findet gutes und billiges Logis Röderallee 20, 2 Treppen. 20165
 Anständige Arbeiter erhalten Kof. und Logis Seemannstraße 31, Hinterhaus 1. St. 19823
 Zwei teinl. An einer erg. Logis Moritzstraße 20, St. 1. St. 20378

Zu vermieten

eine Wohnung in einem Schweizerhaus mit freier Aussicht auf den Rhein, bei Niederwalluf a. Lein. Wab. Exped. 13333

Pension Prince of Wales, Frankfurtstr. 16.

Einige Zimmer frei geworden.

Feine Familien-Pension

Frankfurt a. M., Kettenhofweg 81.
 Englisch, französisch u. deutsch wird gesprochen. (M.-No. 7681) 11

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 12. Mai 1888.)

Adler:

Bartsch, Kfm., Berlin.
 Schlesinger, Kfm., Berlin.
 Haenckeler, Düsseldorf.
 Niedling, Kfm., Erfurt.
 Drews, Kfm., Pforzheim.
 Boner, m. Fr., Hamm.
 Kraft, m. Fr., Heilbr.
 Pott, m. Tocht., Braunschweig.
 Glimmann, Kfm., Venezuela.
 Freis, Kfm., Merl.
 Schüttele, Kfm., Waghäusel.
 Franz, Kfm., Völklingen.
 Böcker, Kfm., Gmund.
 Speyer, Kfm., Köln.

Cölnischer Hof:

Schneegans, 2 Frs., Kremsach.
 Heys, Rent. m. Fam., Darmstadt.
 Arndt, Director, Berlin.
 Loreok, Offizier, Metz.
 Beeral, Kfm. m. Fr., Gubrau.

Hotel Daseh:

Funad, Fr., Leipzig.
 Braune, Fr., Leipzig.
 Katzenstein, Eschwege.
 Dückers, Inspector, Ditz.

Heilanstalt Dietenmühle:
 Wassermann, Kfm., Fürth.

Einhorn:

Vogt, Kfm., Wilden.
 Kunze, Kfm., Reutlingen.
 Piefky, Kfm., Plo. a.
 Gerlach, Heilbr.
 Stephen, Kfm., Barmen.
 Wermeister, Köln.
 Wiese, Kfm., Reichenbach.
 Schmidt, Kfm., Leipzig.
 Dörsch, Fbkb. m. Fr., Dorn.
 Flörheim, Kfm., Frankfurt.
 Rehnardt, Augsburg.
 Wiemann, Kfm., Sonneberg.
 Hartin, Kfm., Magdeburg.
 Krantz, Kfm., Mühlheim.

Eisenbahn-Hotel:

Bernhard, Kfm., Hamburg.
 Damen, Haarlem.
 Linkenheil, Breslau.
 Ost, Kfm., Kempen.

Engel:

Hoyoll, Fr., Naumburg.
 Preuss, Fr., Naumburg.
 Winckler, Fr., Hamburg.
 Bergh, Fr., Hamburg.
 Rosenstein, Banquier m. 2 Töcht., Berlin.
 Gnüchtel, Ermlitz.
 Konarski, Grat, England.
 Fabergé, Partikulier m. Fr., Dresden.
 Scriba, Fr., Dresden.

Englischer Hof:

Panarai, Legat-Secretär m. Bed., Haag.
 Dingler, Ingen. u. Fabrikbes., Zweibrücken.

Zum Erbprinzen:

Ohlig, Vallendar.
 Preissiger, Vallendar.
 Valler, Isenbürg.
 Breinig, Aschaffenburg.
 Wild, m. Fr., Winterthur.
 Mack, Geislingen.
 Jacob, Kfm., Wetzlar.
 Heim, Fr., Hildesheim.

Schwarzer Bock:

v. Lenth, Fr., Donnerhorst.
 v. Stoltzenberg, Fr., Lütters n.
 Rauch, Fr., Hedep.
 Camerer, Fr., Leipzig.
 v. Rhein, Fr. m. Schwest., Berlin.

Zwei Bücke:

Wehrheim, Homburg.
 Wolfenstein, Kfm. m. Fr., Berlin.
 Benrens, Kfm., Waldheim.
 Ladorff, Fr., Kassel.

Central-Hotel:

Möller, m. Fr., Boston.
 Klöppel, Director, Stale.
 Immermann, Kfm., Stralsund.
 Haider, Kfm., Brunn.
 Brückner, Kfm., Aurich.
 Widwille, Rentmstr., Zabern.
 Löb, Kfm., Prag.
 Salomon, Kfm., Berlin.
 Altschul, Kfm., Harburg.
 Emmer, Kfm., Stade.

Wiederholte gef. Anzeige für meine verehrlichen Eis-Consumenten.

Wohne seit Juni 1887 Langgasse 58, am Kranzplatz.

Erste Wiesbadener Eishandlung H. Wenz.

Befanntmachung.

Morgen Montag den 14. Mai, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden aus einem feineren hiesigen Geschäft eine große Partie

Damen-Paletots und Umhänge,

feine leinene Herren- und Jagd-Joppen, Knaben-Hosen, -Jäckchen und Westen, sowie leinene Knaben-Häute im Auctionssaale

43 Schwalbacherstrasse 43

à tout prix versteigert.

Ferd. Marx Nachfolger, Auctionator und Taxator.

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung,
Zweigverein Wiesbaden.

Ihre Excellenz Frau Geheimrath Wehrmann hat die Güte gehabt, der Fil.- und Nähmaschine des Vereins eine neue weibl. Nähmaschine zum Geschenk zu machen. Für diese hochherzige Gabe sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.

C. W. Poths, Vorsitzender.

Casino-Saal.

Montag den 14. Mai Abends 7 1/2 Uhr:

Nur diese eine

Zauber-Soirée

des Königl. Preuss. Hofkünstlers

Prof. Stengel.



formen nur die neuesten, hier noch nie gesehenen Stücke zur Aufführung.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

Kassier: H. 3 Mt., I. Platz 2 Mt., II. Platz 1 Mt. sind zu haben in der Buchhandlung von Feller & Co. und Abends von 7 Uhr ab am Eingang des Saales.

in der Künstler und Kunstfreunde.

Mittwoch den 16. Mai d. J. Abends 8 Uhr

Hotel zum grünen Wald:

Ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht.
 - 2) Cassenbericht.
 - 3) Wahl der Rechnungs-Revisoren zur Prüfung der Jahres-Rechnung und Entlastung.
 - 4) Bestimmung
 - a. des Eintrittsgeldes der ordentlichen Mitglieder;
 - b. des Jahresbeitrags der ausserordentlichen Mitglieder;
 - c. des für die Beikarten zu entrichtenden Betrags;
 - d. der für die Bekanntmachungen des Vereins zu wählenden hiesigen Blätter.
 - 5) Neuwahl des Vorstandes.
- Zu zahlreicher Betheiligung ladet die ordentlichen Vereinsmitglieder ergebenst ein

Der Vorstand. 155

Eine Ausstellung von Schülerarbeiten

aus den Nassauischen gewerblichen Zeichenschulen findet in den Räumen des Gewerbe-Schulgebäudes, Wehrstrasse 34 vom 13. bis einschließlich 23. Mai statt, zu deren Besuch wir hierdurch hielft einladen. Die Ausstellung ist geöffnet Vormittags von 9-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr.

Der Central-Vorstand des Gewerbe-Vereins für Nassau.

Der Vice-Director:

Winter.

Der Secretär:

Lantz.

Heilmagnetismus.

Aus Dankbarkeit und im Interesse ähnlich Leidender mache ich für weitere Kreise bekannt, daß mein 11-jähriger Sohn, welcher vor einem Vierteljahr plötzlich in Folge geistiger Überanstrengung und Schreckens bei einem Fall von hochgradigem Krampf, verbunden mit epileptischen Erscheinungen, befallen war, mit bestem Erfolg durch den Heilmagnetiseur Herrn Kramer 3 Wochen lang behandelt worden ist. Durch Anwendung des Heilmagnetismus ist der schreckliche Krankheitszustand in wohlthuernden, magnetischen, mit Heilsegen verbundenen Schlaf, welcher sich nach der Cur bis vor einigen Tagen regelmäßig täglich zur bestimmten Stunde eintrat, übergeleitet worden. Nach einer sechsmonatlichen Nachcur in Biegenhais im Feriandebade, bestehend im Genuß der Waldluft und im Gebrauch kühler Bäder, ist mit Gott's gnädiger Hülfe die baldige völlige Genesung des Knaben zu hoffen. Mit gutem Gewissen kann ich die heilmaantische Kraft des Herrn Kramer trugend empfehlen. Siefert, Pastor in Neustadt O.S. (Der Knabe war hochsensitiv. Wenn man eine Flasche magnetisirten Wassers über dem Schlafenden in die Höhe hielt, so gravirten die Füße desselben nach der Flasche, bis die Fußspitzen sie berührten. Drückt man die Flasche in der Hand und schritt rückwärts, so erhob sich der in tiefem Schlaf sich befindende Knabe und schloß mit festgeschlossenen Augen der vorgehaltenen Flasche nach jeder Richtung durch das ganze Zimmer.) Bemerkte sei, daß unter Hunderten von neurosenleidenden Patienten kaum Einer in magnetischen Schlaf mit Heilsegen versetzt. Sehr Viele empfinden überhaupt gar nichts während der magnetischen Behandlung und werden dennoch von Leiden und Schmerzen aller Art geheilt wie jener Knabe. — Magnetopath Kramer (Kouisenstrasse 15) ist vom 19. bis 28. Mai von Wiesbaden abwesend.

20430

Gebrauchtes Bicycle zu kaufen gesucht. Offerten unter W. S 77 an die exp. d. d. Bl.

20429

Logis zweimal wöchentlich sowie Biergarten zu haben, auf Wunsch in's Glas gemolten, Schachtstrasse 17.

20305

Machen 2 3 Bgl. zu verkaufen Adierstrasse 27.

19659

Möbel-Glasur

zum Selbstkaufreichen aller durch Schmutz und Ausschlag blind gewordener Möbel.
Gebrauch höchst einfach. — Preis pro Flasche 50 Pfg.
20503 Louis Schild, Lavanasse 8.

In Vierstadt No. 17 bei Wilhelm Stiehl II. sind 5 Wochen alte Holsteiner Ferkel zu verkaufen. 20436

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 4. Beilage.)

Zu verkaufen:

Neues Oelstein-Haus mit Hinterbau, schönem Garten für 35,000 Mk. bei 2—3000 Mk. Anzahlung.

Haus in der Nähe des Kochbrunnens mit Garten für 48,000 Mk.

Haus mit 1 Morgen großen, mit Obstbäumen angelegten Garten, Stallung und Remise, für Milchwirtschaft, für 50,000 Mk.

Gehaus für 36,000 Mk.

Gehaus mit Wirtschaft, für Metzgerei oder Bäckerei sehr geeignet, für 75,000 Mk. mit 3—4000 Mk. Anzahlung.

Gutes Spezerei-Geschäft auf Juli für 650 Mk.

Zins-Haus mit großem Garten, welches freie Wohnung und 2000 Mk. Ueberschuß rentirt, und sehr günstigen Bedingungen durch

Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2. 20444

Ein hochrentables Haus mit Thorfahrt und Hinterhaus, sof. Familienverhältnisse halber billig zu verk. Off. für Selbst-R. flect. unt. L. B. No. 9 an die Exped. 20507

Familien-Pensionat.

Eine gebildete Dame, gute Repräsentantin, tüchtig in allen Fächern des Hauswesens und der Krankenpflege, wünscht sich aktiv mit Capital an einem bestehenden

Familien-Pensionat

zu betheiligen. Offerten unter „Bethelligung“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 20564

Ein Spezerei- und Landesproducten-Geschäft ist Verhältnisse halber sehr billig auf gleich zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2. 20513

Gesuch. Es werden 5000 Mk. zu 5% gegen sichere Anlage gesucht. Offerten unter B. B. 502 an die Exped. d. Bl. erbeten. 292

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 4. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Als Volontärin wünscht eine junge, gewandte Dame mit guter Figur und Handschrift, französisch sp. ehend, sogleich Stellung in der Confections- oder Bijouterie-Branche. Näh. Exped. 20210

Ein Mädchen empfiehlt sich im Ausbessern der Wäsche und Kleider pro Tag 50 Pfg. Näh. Mehrgasse 85, 1 St. 20530

Ein angeheirathetes Bügelmädchen sucht Beschäftigung in einer Wäscherei. Näh. Steingasse 6, 1 St. h. r. 20547

Eine unabhängige Frau sucht Arbeit im Waschen und Bügeln. Näh. Adlerstraße 26, II. 20490

Eine gut empfohlene, in allen Hausarbeiten erf. Frau sucht Monat- oder Ausbillsstelle. Näh. Röderstraße 11, 3 St. h. 20481

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln. Näh. Schulgasse 1, 2 Treppen hoch. 20541

Eine anständige, junge Frau empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Nachtwachen, Vorlesen etc. Dieselbe begleitet auch Damen auf Spaziergängen. Näh. Exped. 20485

Eine unabhängige Wäscherin sucht Beschäftigung, auch in Bügen. Näh. Klost. 18. 20504

Empfehle Hotellschwestern, 1 Wäscherin, 1 Portiershülferin, 1 zweiter Koch (Patissier), 1 Buchhalter und Oberkellner. 20505

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5 20506

Empfehle feindbürgerl. Köchin, tüchtige Alleinmädchen, feinen Zimmermädchen, welche perf. schneiden, bügeln können und ausgezeichn. Empfehl. besitzen, angeh. Jangfern, bessere Hausmädchen, Haushälterinnen mit prima jährl. Bezugn., Erziehern und Haushalten in (musikal. m. Sprachkenntn.), Diener (a. w. Krankenschw. und Rasseur). Bur. „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage. 20507

Feindbürgerl. Köchin, Mädchen für allein, die kochen können, und Hausmädchen mit guten Zeugnissen empfiehlt

Ritter's Bureau, Tannusstraße 45. 20508

Stellen suchen 1 Restaurationsköchin, Zimmermädchen mit langjährigen Zeugnissen, Mädchen für allein, Haus- und Küchenmädchen durch Wintermeyer, Häfnergasse 15. 20509

Eine feindbürgerliche Köchin sucht sofort Stelle. Näh. Theodorstraße 1. 20510

Hotellschön, selbstständig, bestens empfohlen, sucht Stelle durch das Bureau Rios. 20511

Eine gebildete, junge Dame, französisch sprechend, sehr gewandt im Vorlesen, sucht sofort Stellung als Reisebegleiterin oder Tages-Gouvernante über die Badesaison (erstes ohne Gehalt). Näh. Exped. 20211

Für die 20jährige Tochter einer gebildeten Familie, die in allen Hausarbeiten gründlich erfahren ist, wird möglichst per sofort Stelle als Stütze der Hausfrau ev. zu einer einzelnen Dame in Frankfurt a. M., Wiesbaden, Baden-Baden oder der Rheinpfalz gesucht. Offerten unter H. 3110 an Rudolf Mosso, Frankfurt a. M. (F. opt. 54/5) 55

Ein Mädchen, welches feindbürgerlich kochen kann, auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht per 15. Mai Stelle. Näh. Faulbrunnstraße 7. 20476

Ein Mädchen vom Lande, welches bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. N. Wellstr. 46, I. 20688

Ein gebildetes, junges Mädchen, perfect im Schneidern, Färbeln und Serviren, sucht baldige Stellung in seinem Dorfe. Näh. Tannusstraße 7, 2. Etage. 20466

Ein junges Mädchen vom Lande sucht auf sofort Stelle. Näh. Lehrstraße 35. 20591

Stellen suchen Mädchen mit mehreren langjährigen Zeugnissen, welche gut bürgerlich kochen können, alle häuslichen Arbeiten verrichten, solche, welche perfect nähen und bügeln können, hier noch nicht gedient, durch Frau Schatz, Schulgasse 4, Hinterhaus. 20562

Ein äußerst zuverlässiger Mann, verh., 32 Jahre alt, mit vielfacher Geschäft- und Branchenkenntnis, praktischer Erfahrung in der Herren-Moderober- und Damenwäntel-Confection, auch Zuschneider, tüchtiger Verkäufer und Decorateur, der einf. Buchführung mächtig, auch kleinere Reisen übernimmt, sucht passende Stellung; zur selbstständigen Leitung od. Vertretung eines Geschäftes sehr befähigt. Offerten unter H. 1035 an die Exped. erbeten. 20570

Personen, die gesucht werden:

Gesucht für mit nach dem Ausland eine perfecte Kammerjungfer, dieselbe muß als Kammerjungfer in feinen Herrschaftshäusern serviert haben, jährliche Zeugnisse und die besten Empfehlungen aufzuweisen haben. Zu melden Sonntags bis 1/2 12 Uhr im Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage. 20571

Ein Lehrmädchen gesucht im Kurzwaaren-Geschäft. Tannusstraße 26. 20543

Tüchtige Kleidermacherinnen gesucht Tannusstraße 10. 20263

Beste Kleidermacherin sof. gesucht Adlerstraße 39, I 20532
 Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich
 und unentgeltlich erlernen Moritzstraße 1, Hh. Dasselbit 20542
 sofort ein Mädchen zum Kochen gesucht. 20542
 Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen
 Kirchgasse 11 im Seitenbau rechts. 20511

Namenstiden können einige Mädchen erlernen
 Saalgasse 3. 20189
 Eine Monatfrau gef. Markstraße 12, Bdh. 1 St. h. r. 20518
 Ein j. Mädchen für alle Arbeit gesucht Kerostraße 29. 20544
 Mädchen für Nachmittags zu R. d. n. gef. Adlerstraße 50 20178
 Ein 14-jähriges, braves Mädchen wird für Mittags zu
 einem Rinde gesucht D.heimerstraße 13. 20550
 Gesucht mit nach dem Ausland eine perfecte Herrschaftstochter,
 welche Zeugnisse und beste Empfehlungen erforderlich; zu melden
 bis 11 Uhr; ferner eine Sonne nach Hannover, bürgerl. Köchin,
 ang. 3 nger zu Engländern, gef. Mädchen, welches Kochen
 kann, zu einem einz. Herrn, tüchtige Hotel- u. Küchenmädchen vom
 Lande durch Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. St. 20572
 Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Komerberg 24 20347
 Gesucht für 1. Juni ein Stubenmädchen, welches
 gut näht, bügelt und wohlgepflegt ist. Zu
 sehen Rheinstraße 74 I. 20464
 Ein Mädchen für die Küche gesucht Kochbrunnenplatz 3. 20474

Gesucht gegen 26-28. Mai ein Mädchen,
 in Küchen- u. Hausarbeit erfahren,
 durchaus gut. Zeugnisse, Adolphsallee 28, B. 20496
 für selbstständigen Führung eines Haushaltes ein gef. Mädchen
 nach ausw. gef. d. Grünberg's Bur., Schulgasse 5. 20553
 für eine Wirthschaft wird ein Mädchen gesucht, welches etwas
 kochen kann, und ein Mädchen, welches feinerbürgerlich kochen kann,
 im Bureau „Allemania“, Mauritiusplatz 4. 20455
 Gesucht ein Mädchen Bekkstraße 46, 1. Etage. 20 33
 Ein Mädchen für Stube und Küche mit guten Zeugnissen
 wird zum 1. Juni gesucht Marktplatz 1 beim Königl. Schloß.
 Johann Witten. 20483

Gesucht ein zuverlässiges Kinderermädchen, welches
 auch Hausarbeit übernimmt und etwas nähen kann.
 Näh. Emserstraße 20, III. 20185

Gef. mehrere tüchtige Mädchen für alle Haus- und Küchen-
 arbeiten durch Grünberg's Bureau, Schulgasse 5. 2 553

Gesucht ein einfaches Mädchen für Haus- und
 Küchenarbeit Marktplatz 3. 20549

Ein starkes Kinderermädchen gef. Kirchgasse 14 im Laden. 20546

Ein fleißiges, tüchtiges Hausmädchen gegen guten Lohn
 gef. Kneumstraße 3, Conditor. 20519

Hotellkuchermädchen f. für sof. Ritter's Bur. 20567
 placiert stets Grünberg's Bureau, Schulgasse 5, Laden. 20554

Ein guter Möbelschreiner gesucht Moritzstraße 9. 20469

Bauschreiner, sucht bei
 Jacob Hecker, Emserstraße 36. 20536

Tüchtige Schreiner gesucht Dohheimerstraße 33. 20491

Tüchtige Zimmerleute

Fr. Goebel, vorm. W. Müller, Zimmermeister,
 St. Et. 24. 20501

Dasselbit sind Zimmererhähne lorenweise zu haben. 20501

Grundgräber gesucht Castellstraße 6. 20534

Hotellkuch. sucht Ritter's Bur., Taunusstr. 45. 10567

Ein Kellner gesucht Taunusstraße 14. 20522

Rupferputzer u. j. Hausbursche f. Ritter's B. 20567

Schelling in ein Tuchgeschäft gesucht. R. Webergasse 29. 20504

Ein kräftiger Hausbursche gesucht Schwalbacherstraße 22. 20529

Hausbursche für Geschäftshaus sucht sogleich A. Eich-
 horn, Schwalbacherstraße 55. 20523

Ein anständiger, gewandter Laufjunge für ein Hotel
 sofort gesucht. Näh. Exped. 20520

Ein Junge für Hausarbeit und zum Serviren gesucht. Näh.
 „Saalbau Kerothai“. 183

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus 4. u. 5. Beilage.)

Gesuche:

Von 3 Personen wird zum 1. Juli eine Wohnung
 von 5 Zimmern in gutem Hause gesucht. Gefällige Offerten
 unter C. M. 500 an die Exped. d. Bl. erbeten. 20439

Zu mietzen gesucht Jahres-Wohnung zum 1. October

„unmöblirt“.

Eine in elegantem und gutem Zustande befindliche Woh-
 nung, 1. oder 2., eventuell 3. Etage, von 3-4 geräumigen
 Zimmern, 2-3 Mansarden, Küche und Zubehör
 wird von 2 älteren Personen ohne Kinder zu mietzen
 gesucht. Wohnungen in innerer Stadt oder in älteren Stadt-
 theilen sind ausgeschlossen. Anträge mit genauer Adresse,
 mit Preisangabe und Angabe der Besichtigungsstunden
 beliebe man unter geschlossenem Convent mit der Be-
 zeichnung: „Wohnung K. v. L.“ bei der Exped.
 d. Bl. niederzulegen. 20479

Eine schöne Wohnung (7-8 Zimmer) in gesunder Lage
 wird auf September oder October zu mietzen gesucht.
 Gef. Off. unter A. Z. 700 an die Exped. d. Bl. 20451

Eine ältere Dame sucht per October eine freund-
 liche Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör,
 möglichst freie Lage, im Preise von 4-500 Mark, Taunus-
 straße oder Umgegend bevorzugt. Offerten unter T. A. 12
 an die Exped. d. Bl. erbeten. 20467

Familien-Pension gesucht.

Für eine gebildete, junge Dame wird Pension bei feiner,
 angesehener Familie mit vollständigem Anschluß an dieselbe
 gesucht. Vorg. zogen werden solche mit gleichalterigen Töchtern.
 Offerten mit Preisangabe unter E. H. 666 an die Exped.
 d. Bl. erbeten. 20443

Ein einfaches möblirtes Zimmer wird gesucht. Offerten bei
 P. Schilkowski, Michelsberg 6, abzugeben. 20497

Angebote:

Jahnstraße 3, Hh., finden junge Leute Logis. 20514

Spiegelgasse 8 ist eine Mansarde mit Bett auf gleich
 zu verm. ethen. 20528

Möbl. Salon mit Schlafcabinet, neuhergerichtet, zu vermieten
 Schwalbacherstraße 14, 1. Et. der Dohheimerstraße. 20524

Ein möblirtes Zimmer mit Pension zu vermieten
 Adelsstraße 65, Parterre. 20441

Möbl. Part.-Zimmer zu vermieten Frankenstraße 2. 20425

Ein schön möblirtes Zimmer billig zu vermieten. Näh. Kir-
 chgasse 34 im Laden. 20493

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Faulbrunnen-
 straße 5, 2 St. rechts. 20531

Ein br. Mädchen erh. St. b. h. mit Bett Wolgasse 9, 2 Tr. 20517

Die seither von dem Möbel- und Auctions-
 Geschäft Ferd. Marx Nachfolger innegehabten
 großen Parterre-Localitäten sind vom 1. October
 dieses Jahres ab anderweit zu vermieten. Näheres
 im Hause Schwalbacherstraße 43, 2 St. 20457

Junge Leute ergatten Schlafstelle Feldstraße 21. 20537

Junge Leute können Logis erhalten. Näh. Adler-
 straße 17, 1 Etage hoch links. 20565

Arbeiter erhalten Schlafstelle Hochstraße 7. 20448

Arbeiter erhalten Logis Feldstraße 10, 2 Tr. h. 20476

Ein j. Arbeiter erh. Schlafstelle Frankenstr. 2. St. i. Laden. 20425

Vertilgungsmittel
gegen Motten, Küchenläser, Schwaben etc.,
Wanzenod
von unfehlbarer, nachhaltiger Wirkung
empfiehlt **Louis Schild, Saugasse 8.** 205 2

Särge Sargmagazin Carlare
in allen Größen von für jedes Alter
und **A. Lamberti,** und 9919
sehr billige Preise. **Neurostraße 22.** billige Preise.

Sargmagazin
von
H. Pötz, Dohheimerstraße 24,
empfiehlt Särge in allen Größen von Holz und Metall zu
den billigsten Preisen. 13534

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 3 Uhr verschied nach langem
Krankenslager im 72 Lebensjahre der

Königl. Preussische Hauptmann z. D.

Bruno Riemer.

Wiesbaden, den 12. Mai 1888

Dr. Wibel.

Die Beerdigung findet morgen Montag den
13. Mai Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause
aus statt. 20460

Dankagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlichster Theil-
nahme an dem schmerzlichen Verluste unserer nun in
Gott ruhenden Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin
und Tante,

Wilhelmine Gross, geb. Schäfer,

sowie für die reichen Blumenpenden, besonders aber dem
Herrn Pfarrer Friedrich für die trostreiche Grabrede,
und der Selig-Abheilung des „Militär-Vereins“ unseren
herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
19682 **Georg Gross, Tischlermeister.**

Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Theilnahme an
dem Tode unseres nun in Gott ruhenden, unvergesslichen
Vaters, Schwiegervaters und Großvaters,

Friedrich Richtmann,

sowie für die reichen Blumenpenden, die eh'envolle Be-
gleitung bei der Beerdigung und die trostreiche Grabrede
des ersten Pfarrers Herrn Videl, erlauben sich hiermit
den innigsten und herzlichsten Dank auszusprechen

20212 **Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

Wein Ateller b. findet sich
Apellenstraße 79
(früher Meuldermans).
Hatte mich einem hochverehrten Publikum bestens empfohlen.
Zu sprechen Morgens von 8—1 Uhr,
Nachmittags von 3—6 Uhr.

20192 **Carl Gerhardt, Maler.**
Drahtgewebe, Drahtgeflechte,
Küchensiebe
Liefert am billigsten die Sieb-Drahtflechterei von
Conrad Tichatzky, Faulbrunnstraße 6.
Reparaturen von Rosten sieben schnell und billigst 20400

„Saxonia“.

Diese aus edlen überseeischen Tabaken sorgfältig hergestellte
6 Pfg.-Cigarre zeichnet sich durch milden, vollen Geschmack
aus und ist im Allein-Verkauf für Wiesbaden zu haben
bei **F. B. Haunschild, Rheinstrasse.** 20400

Verloren, gefunden etc.

Notizbuch in der Kirchgasse verloren. Gegen
Belohnung **Saalgasse 10** abzugeben. 20394

Verloren am Donnerstag Abend ein Regenschirm.
Gegen Belohnung abzugeben **Helmundstraße 33, Hinterrh.** 20395

Unterricht.

Ein bestens empfohlener Ober-Secondaner wünscht jün-
geren Schülern Privat-Unterricht zu erteilen, eventuel-
l. auch Haus-Unterricht in einer Familie. Offerten unter
L. S. an die Exped. d. Bl. 20470

Ein Herr wünscht französischen Unterricht bei einer
Dame (möggl. Französin). Offerten mit Preis postlagernd
Wiesbaden unter H. R. 50. 20473

Ein junger Schulmann, academisch gebildet, ist bereit, gegen
Gewährung freier Station oder entsprechender Vergütung
Schularbeiten zu beaufsichtigen oder Privatunterricht
(besonders in Mathematik und neueren Sprachen) zu erteilen.
Offerten unter **G. F. 4** an die Exped. d. Bl. 19544

Eine gebildete Engländerin empfiehlt sich zum Unter-
richten in ihrer Muttersprache, namentlich in dem schnellen Ge-
lernen der Conversation. Einzelne Sectionen M. 2.50 Mon-
tlich 8 Stunden M. 16. Adressen unter „Engländerin“
Elisabethenstraße 10, II. 18474

Gründl. französ. Unterricht (einschl. Handels-Correspondenz)
wird billig erteilt wehl. **Ringstraße 8, Hinterrh., 1. Etage.** 18366

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris
Tannusstrasse 1, „Berliner Hof“, III. Etage. 17656

Gründlichen Unterricht

Violine und Clavier

erteilt
Wilhelm Michaelis, Musiklehrer,
Feldstraße 19, I. 14671

Für Violoncell-Unterricht und Ensemble-
spiel empfiehlt sich 18120

L. Ebert, Großh. Oldenburgischer Concertmeister
(bisher Lehrer am Kölner Conservatorium),
Tannusstraße 1, 2. Etage.

Clavier-Unterricht.

Eine Dame erteilt Clavier-Unterricht zu mäßigem Preise
Mühlstraße 3 von 2 bis 4 Uhr.

Lokales und Provinzielles.

Bürger-Ausschuss. Sitzung vom 11. Mai. Anwesend unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell die Herren Bürgermeister Fehr und Stadtrath Wedel als Beisitzer, sowie Herr Secretär Noja als Protocollführer und der Bürger-Ausschuss in beauftragter Zahl. Vor Eintritt in die Verhandlungen stellt der Herr Oberbürgermeister dem Collegium den neuen Hilfsarbeiter Herrn Assessor Gruber vor. Das Consortium der Bank für Handel und Industrie zu Darmstadt und Hermann Wehstein zu Berlin hat sich bekanntlich vertraglich verpflichtet zur Errichtung einer Dampf-Strassenbahn von Viebrich nach Wiesbaden an der Rheinstrasse, von da durch die Kirch- und Langgasse und von da der Rheinstraße, Strahe von der „Rose“ nach der Taunusstraße, durch die projectirte der bereits bestehenden Linie von der Rheinstraße sowie zur Uebernahme der bereits bestehenden Linie von der Rheinstraße durch Wilhelmstraße, Taunusstraße bis zur Beau-Site. Es hat sich ferner nachträglich erhoben eine dritte Linie von der Rheinstraße durch die Vieh- und Ringstraße nach der Walmühle zu bauen, sobald das Unternehmen eine Rente von 10 pCt. abwerfen sollte. Die Budget-Commission des Bürger-Ausschusses beantragte hierzu, den vorliegenden Vertrag, sowie die weiter gemachte Offerte zu genehmigen, und fügte als Wunsch bei, daß einzelne Aenderungen in der Fassung des Vertrags, welche ohne große sachliche Bedeutung sind, mit dem Consortium verhandelt würden und daß statt der stipulirten Cautio von 10,000 Mk. eine solche von 20,000 Mk. gefordert werde. Der Referent, Herr Bankrath Neusch, bemerkt hierzu, daß die Cautio u. A. auch dafür baste, daß die Bahn auch wirklich ausgeführt wird. Aus diesem Gegenstand entspann sich eine längere Debatte, worin zunächst Herr Fehr von dem Unternehmen auch einen gewissen Vortheil für die Stadt erzielt haben möchte, wie dies bei anderen Städten mit gleichen Unternehmungen der Fall sei. Er führte dies an der Hand von Zahlen des Weiteren aus. Es wäre gerade jetzt Gelegenheit, das Unternehmen, welches seither der Stadt nichts eingetragen, zu einer Einnahmequelle zu gestalten. Herr Fehr beantragt, der Gesellschaft zur Bedingung zu machen, nach den ersten 10 Jahren 1 pCt. und nach dem 20. Jahre 2 pCt. von der Brutto-Einnahme zu zahlen, welcher Antrag noch von den Herren Reisenberg, Walther, Schmidt und Scurlus, welche sich insbesondere gegen eine Linie durch die enge Zeugasse aussprachen, unterstützt wurde. Herr Bankrath Neusch spricht gegen den Antrag und führt aus, daß das Unternehmen am hiesigen Place kein so lucratives werden könne, wie an anderen Orten, denn da bringe es von der regeren Geschäftsverehr mit sich, daß die Leute auf eine schnelle Beförderung bedacht sein müßten. In unserer Stadt aber hänge das Unternehmen viel von Regen und Sonnenschein ab, denn regne es, so sei der Straßenverkehr bekanntlich nur ein geringer und der Verkehr nach demelde, auf den Herr Fehr viel Gewicht gelegt, sei auch nur ein ungewisser. Herr Reisenberg hob insbesondere den Verkehr mit Viebrich hervor, welcher doch jedenfalls eine nicht unbedeutende Einnahmequelle der Gesellschaft bilde, und zog in dieser Beziehung einen Vergleich mit Eisenbahn und Frankfurt, wie denn überhaupt der Verkehr zwischen Frankfurt und den Vororten ein bedeutender sei. Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell widerlegt zunächst dem Vergleich mit Frankfurt und den Vororten, denn dieses Verhältnis sei hier nicht maßgebend. Das seien zunächst Zahlende von Arbeitern aus der Umgegend, die in dem Industrie- und gewerblichen Frankfurt in Arbeit ständen und die Bahn benötigten, währenddem doch Wiesbaden nicht allein mit Viebrich zu rechnen hätte, währenddem doch Wiesbaden nicht allein mit Viebrich zu rechnen hätte, da doch auch Mainz in dessen Nähe liegt. Die Behauptung des Herrn Fehr, daß man den kleinen Geschäftsmann mit Steuern belästige und große Unternehmer frei angesehen ließe, sei nicht zutreffend, denn seine Communal-Einkommensteuer müsse das Consortium wie jeder Andere bezahlen. Auch habe der Gemeinderath, als die Sache an ihn herangekommen, die heute hier aufgetretenen Meinungen reiflich erwogen, aber auf Grund des Vertrages laufe die Concession auf Errichtung von Pferdebahnhöfen bis 1923 und diese Berechtigung sei nunmehr rechtmäßiger Weise an das Consortium der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt und Hermann Wehstein in Berlin übergegangen, ohne daß die Stadt an der Concessionirung neuer Linien neue Bedingungen knüpfen könne. Bei der Linie nach Viebrich spreche aber auch der communalhändische Verband noch mit, denn der sei Eigenthümer der Adolfsallee. Daß das Geschäft doch nicht die gepriesene glänzende Gestaltung annehmen könne, hätte die Unterhandlung dieserhalb mit den Herren bewiesen, denn daran wäre der Vertrag schon gescheitert. Die Concession, welche noch 37 Jahre wahrte, sei der Abnutzung halber auf 40 Jahre festgesetzt worden. In namentlicher Abstimmung wurde der Antrag des Gemeinderaths auf Genehmigung des Vertrags mit den von der Commission des Bürger-Ausschusses gegebenen Modificationen mit 36 gegen 21 Stimmen angenommen. — Herr Bankrath Neusch referirt Namens der Budget-Commission des Bürger-Ausschusses über den Antrag des Gemeinderaths, betr. die Einleitung des Enteignungsverfahrens zwecks Erweiterung der Kapellenstraße. Der Gemeinderath hat verfahren zwecks Erweiterung der Kapellenstraße mit dem Baunternehmer H. H. Rath wegen Erwerbung des in der Kapellenstraße fallenden Streifens vor seinen neuerbauten Häusern in der Kapellenstraße unterhandelt und 20,500 Mk. das ist für die Rente 2000 Mk., geboten. Herr Rath hat das Gebot nicht angenommen, fordert vielmehr die Summe von 56,040 Mk., also weit mehr als das Doppelte. Es entsteht die Frage, ob die Gemeinde im Wege des Enteignungsverfahrens vorgehen oder aber warten soll, bis Rath, welcher ein großes Interesse daran hat, daß der vor seinen zu Läden eingerichteten Häusern belegene Streifen zur Straße gezogen wird, billiger Forderungen stellt. Die Commission beantragte, der Bürger-Ausschuss wolle beschließen, daß bis auf Weiteres von der Einleitung des Enteignungsverfahrens abgesehen werde. Das Collegium beschließt diesem Antrage gemäß, lehnt somit den Antrag des

Gemeinderaths ab. — Namens der Budget-Commission referirt Herr Bankrath Neusch über die Fluchtlinie der Kapellenstraße, welche nunmehr in ein neues Stadium getreten ist, indem der Herr Polizei-Präsident einen Plan vorgelegt, wonach sich die Erweiterung auf beide Seiten erstreckt und 11 Meter beträgt. Es umfaßt dies auf der einen Seite die Grundstücke von Wolff bis einschließlich Seiler und auf der anderen Seite von Harth bis Lugenbühl. Der Gemeinderath erachtet diese Festsetzung als in das Eigenthum zu sehr einschneidend und damit für die Stadt mit zu großen Opfern verknüpft, er hat deshalb eine Fluchtlinie festgesetzt von dem Beaucellier'schen bis einschließlich Hamburger & Weilschen Hause, welche an der schmalsten Stelle unten eine Breite von 8' und oben eine solche von 9 Metern umfaßt. Das Collegium schließt sich dem Beschlusse des Gemeinderaths an.

Der Fluchtlinienplan für die mittlere Kapellenstraße wird in der vom Gemeinderath festgesetzten Weise genehmigt. — Bezüglich der Fluchtlinie für die kleine Kirchgasse waren i. Jt. mit der Polizeibehörde Differenzen entstanden, sodas die Angelegenheit dem Provinzialrath zur Entscheidung vorgelegen hat, welcher eine 6 Meter breite Straßenflucht festsetzte, die auch dem Herrn Regierungs-Präsidenten angenommen worden ist. Der Gemeinderath erachtet diese Fluchtlinie als zu breit und die Entscheidung als zu weitgehend und gefallt, ohne daß der Provinzialrath das Bedürfnis ersucht habe. Auf Antrag des Herrn Vorsitzenden wird die Angelegenheit mit Rücksicht auf diese Vorgänge an eine Commission, bestehend aus juristischen Mitgliedern des Collegiums, verwiesen. Der Aenderung des Fluchtlinienplans für die Districte „Heberried“ und „Röden“, verursacht durch Verlegung eines Plages, stimmt das Collegium zu.

Die der Stadtgemeinde Wiesbaden anfallende G. A. Bachmayer'sche Erbschaft kann, nachdem die kgl. Genehmigung ertheilt ist, angetreten werden und die Sache ist, nachdem der Gemeinderath die Annahme beschlossen, auch an den Bürgerausschuss gelangt. Der Referent Herr Präsident Dr. v. Jbell stellt Namens der Commission den Antrag, daß der Bürgerausschuss die Erbschaft ausdrücklich annimmt mit dem Zusage, daß der Antritt unter der Rücksicht der des Inventars erfolgt und daß die Stadtgemeinde als Erbe die fällige Quart für sich in Anspruch nimmt. Das Collegium beschließt demgemäß. Herr Ab. Schmitt stellt bei dieser Gelegenheit den Antrag, die dem Verschönerungsverein im Bachmayer'schen Testamente vermachten 1000 Mk. schon jetzt auszubezahlen, und begründet diesen Antrag damit, daß es wohl der Wille des Erblassers gewesen sei, daß diese Summe dem Verein, dem er so lange Jahre angehört hat, bald und nicht erst nach so langer Zeit ausgezahlt werde. Der Herr Oberbürgermeister macht darauf aufmerksam, daß ein solcher Beschluß nicht der Competenz des Bürgerausschusses entspreche, auch in die Verwaltung des Gemeinderaths zu sehr eingreife, will aber die Angelegenheit dem Gemeinderath zur Erwägung anheingeben, worauf Herr Schmitt seinen Antrag zurückzieht.

Der Rechtsanwalt Dr. Vergas weist bei dieser Gelegenheit auf die hochherzigen Wohlthäter der Stadtgemeinde hin, welche in den letzten Jahren derselben so grobartige Zuwendungen gemacht haben, wie außer Herrn Bachmayer noch die Herren Hofrath Dr. Roth und Hartwig, und möchte dem Danke und der Verehrung gegen diese Wohlthäter sichtbaren Ausdruck verleihen haben. Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell erwidert, daß sich der Gemeinderath schon mit der Frage beschäftigt habe, aber die Feststellung der neuen Rathhauses abwarten wollte. Es sei in dieser Beziehung die Aufstellung von Büten in Erwägung gezogen worden. — Herr Bankrath Neusch referirt über folgende Bau-Ansinnen: 1) Herr Rentner H. Cron beabsichtigt, an der rechten Seite der Bierladestraße ein Wohnhaus zu errichten. Das Grundstück wird unter der Bedingung genehmigt, wenn Herr Cron auch die für eine hinter seinem Grundstück verlaufende, vom Barthstrasse ausgehende projectirte Straße entfallenden Straßenkosten sichergestellt. Herr Cron ist zwar nicht direct Anlieger, jedoch ist der zwischenliegende Streifen so klein, daß er nach Ansicht der Commission nicht bebaut werden kann und somit Cron als am Wege gelegen angesehen werden muß. 2) Das Grundstück des Gärtners Henk zur Errichtung eines Hauses an der Platterstraße. Das Collegium gibt dem Gesuche auch nur unter der Bedingung seine Genehmigung, wenn die Straßenbaukosten auf die Frontlänge des Grundstückes bis zur Mitte der Straße sichergestellt werden. Die Commission ist hier ebenfalls der Ansicht des Gemeinderaths, daß es sich nicht um Errichtung eines gewöhnlichen Gartenhauses auf Wäldern handelt, sondern um eine Gärtnerwohnung in der Nähe des neuen Friedhofes, wie sie schon als eine ganze Colonie dafelbst bestehen. — Schließlich bemerkt der Herr Vorsitzende, daß die i. J. vom Bürgerausschuss angeregte Beauftragung der Feldschützen, die Banten im freien Felde zu überwachen, erfolgt ist und auch schon Anzeigen eingelaufen seien. — Der Vertrag mit dem Gärtner Herrn Beck, betr. die Benutzung des Traubencurlocales in der alten Colonnade für die Zeit von dessen Nichtbenutzung als solches, zum Miethpreise von 400 Mk., jährlich, erhält die Genehmigung des Collegiums.

* Die Prüfungen über die Befähigung zum Betriebe des Auf- und Abbaus von Gebäuden werden für dieses Quartal am 24. d. Mts. zu Wiesbaden abgehalten. Für die hiesigen Prüfungen sind die Meldungen an den Herrn Departements- und Kreis-Thierarzt Köster zu richten.

* Verein deutscher Zeichenlehrer. Bei der 15. ordentlichen Hauptversammlung des Vereins deutscher Zeichenlehrer, welche Dienstag den 22. und Mittwoch den 23. Mai in der hiesigen Realschule, Dranienstraße 7, stattfindet, sind Gäste erwünscht und willkommen. Diefelben können an den Beratungen, sofern sie nicht innere Angelegenheiten des Vereins betreffen, theilnehmen, haben aber kein Stimmrecht. Mit der Hauptversammlung ist eine Ausstellung von Schülerzeichnungen der gewerblichen Zeichenschulen des Regierungsbezirks Wiesbaden im Gewerbeschul-Gebäude, Wehlstraße 34, sowie von Schülerzeichnungen der hiesigen Realschule, und von Lehrmitteln für den Zeichenunterricht im Realschul-Gebäude, Dranienstraße 7, verbunden. Die Festordnung lautet: Pfingstmontag den 21. Mai, von 4 Uhr Nachmittags an: Empfang der

... auf den Bahnhöfen. Der Empfangs-Ausschuss befindet sich den Bahnhöfen gegenüber im Gasthof „Vogel“, Rheinfstraße 21. Dasselbst Ausgabe der Theilnehmerkarten à 50 Pfg., Ausgabe von Karten für das gemeinschaftliche Essen à 2 Mk., sowie von Gurkhauskarten; Nachweis von Gurkha. — Abends 8 Uhr: Vorversammlung im Gasthof und Badhaus „Zum Schützenhof“, Schützenhofstraße 4; dasselbst auch Ausgabe der verschiedenen Karten, Vorberatung der Tagesordnung für die Hauptversammlung, gesellige Unterhaltung. Dienstag den 22. Mai, Vormittags 8–9 Uhr: Besichtigung der Ausstellungen im Realschul-Gebäude. 9 Uhr: Eröffnung der Hauptversammlung im Hörsaal der Realschule, Dranienstraße 7. Dasselbst 9–11½ Uhr: Vorträge. Abends 7 Uhr: Abstieg nach der Realschule und durch's Neroththal zur Stadt. 8 Uhr: Besuch des Gurkhauses, woselbst bei gütlicher Bitterung Gartenfest (Doppel-Cocert, Feuerwerk u.) stattfindet. Mittwoch den 23. Mai, Vormittags 8–9 Uhr: Besichtigung der Ausstellungen. 9–12 Uhr: Fortsetzung und Schluss der Verhandlungen. Bei genügender Theilnahme Nachmittags: Fahrt nach Rüdesheim und zum Niederwalddenkmal. Alles Nähere betreffs einzelner Punkte der Festordnung wird am schwarzen Brett der Realschule angeschrieben oder ist beim Besuche derselben zu erfahren. Die Tagesordnung der 15. ordentlichen Hauptversammlung umfasst: I. Innere Angelegenheiten: a. Wahlen; b. Bericht des Vorsitzenden, bezw. des Leiters der Zeitschrift; c. Kassensbericht für das Jahr 1887; d. Anträge. 2) Angemeldete Vorträge: I. Klein (Magdeburg): Handfertigkeits-Unterricht und Zeichenunterricht; II. Grau (Stade): Ueber das Verständnis beim Zeichnen und die daraus für den Unterricht zu ziehenden Folgerungen; III. Ueber den Zeichnen für den Zeichenunterricht in der Volksschule; IV. Frieze (Gannover): Die Feste griechischer Bauhütten in Unteritalien und Sicilien, eine Reiseschilderung; V. Professor Dr. Herzer: Ueber Körperzeichnen; VI. Stade (Sondershausen): Behandlung der ersten Zeichenaufgaben (mit Schülern).

* In der Internationalen Ausstellung für Jagd- und Lustgunde zu Frankfurt a. M. befinden sich zwei Bernhardiner des Herrn Wäckermeisters G. B. Urbas hier.

Deutsches Reich.

* **Vom Kaiser.** Mit dem sich langsam bessernden Kräftezustand des Kaisers hebt sich auch die Stimmung des Monarchen; er empfängt ziemlich viele Besuche, beschäftigt sich mit leichter Rectüre, und es bedarf schon wieder des Einschreitens der Aerzte, um ihn von Regierungsgeschäften fern zu halten. Sämmtliche bedenklichen Symptome der letzten Zeit haben sich vermindert oder sind verschwunden. Der Kaiser war am Freitag jetzt schon fast zwei Tage ununterbrochen fieberfrei; die Athmung ist unbehindert und ruhig, der Appetit zwar nicht sehr rege, aber doch die Verdauung gut. Nur die Eiterung ist noch ziemlich stark und infolge derselben ist die Nachtruhe zuweilen unterbrochen. Eine am Donnerstag von Madenzie nach längerer Zeit wieder vorgenommene Untersuchung des Kehlkopfes des Kaisers, die allerdings erschwert wird, weil der Kehlkopfdeckel nach einer Tracheotomie nicht offen bleibt, ergab, so viel zu sehen war, daß das locale Leiden nur äußerst geringe Fortschritte gemacht. Trotz der Zunahme der Kräfte reichen dieselben noch nicht aus, um freie Körperbewegung und Verweilen außerhalb des Bettes oder des bettlägerigen Sopha's zu gestatten. Auch am Freitag verweilte der Kaiser bis Abends 8½ Uhr im Arbeitszimmer.

Die Liebe des Volkes zu seinem schwerkranken Kaiser äußert sich so vielfältig, daß täglich neue Beweise der aufopferndsten Liebe und Hingebung zu verzeichnen sind. Besonders rührend ist der Fall, daß der taubstumme Malergehilfe Kinder zu Wykowitz, Kreis des Rattowitz, dem Kaiser seinen gesunden Kehlkopf angeboten hat, falls eine Uebertragung desselben in den Hals des Kaisers etwa möglich wäre. Dr. Madenzie hat darauf mit folgendem Briefe geantwortet:

Herrn Franz Kinder, Wykowitz bei Schwientochlowitz, Oberschlesien. Geehrter Herr! Ihre Hingebung ist aller Ehre werth. Ihre große angebotene Aufopferung kann ich aber nicht annehmen. Sie würde leider weder Sr. Majestät dem Kaiser helfen, noch die Sachen der Wissenschaft befördern. Hochachtungsvoll Moritz Madenzie.

* **Ueber ein seltsames Vorkommniß** aus dem Charlottenburger Schloß wird der „Frei. Zig.“, welcher die Verantwortung für ihre Mittheilung überlassen bleibt, aus Posen berichtet. Vor etwa 14 Tagen ging die bekannte Adresse der Posener Frauen an die Kaiserin ab. Dasselbe kam zurück mit dem Vermerk: „Annahme verweigert.“ Die Adresse wurde alsdann zum zweiten Male mit dem ausdrücklichen Vermerk des Inhalts auf dem Couvert: „Entliegend die Adresse der Posener Frauen“ u. s. w. Die Sendung kam zum zweiten Male zurück mit dem Vermerk: „Annahme verweigert.“ Durch Vermittelung einer hochstehenden Persönlichkeit in Berlin wandte man sich alsdann direct an die Kaiserin. Einige Tage darauf lief bei den Posener Damen ein Schreiben des Oberhofmeisters von Sedenborff ein mit dem

Vermerk, daß es trotz eifriger Nachforschung nicht möglich gewesen sei, herauszubekommen, wer die zweimalige Zurückweisung der Posener Frauenadresse veranlaßt habe. Zugleich wurde um Zuleitung der Adresse an die Kaiserin ausdrücklich gebeten.

* **Hochzeit des Prinzen Heinrich.** Die „Nordd. Allg. Zig.“ schreibt: Der Geburtsstag der Königin von Großbritannien wird voraussichtlich am 24. Mai durch die Hochzeit des Prinzen Heinrich mit der Prinzessin Irene begangen werden. Die Vermählung findet in der Schlosskapelle von Charlottenburg statt, und wenn die Besetzung im Befinden des Kaisers, wie sie sich gestern so erfreulich zeigte, anhält, so ist die Hofnung ausgeschlossen, daß der Kaiser bei der Trauung zugegen sein kann. Die Braut wird im Begleitung des Großherzogs von Darmstadt ihrer bisherigen Umgebung in dem königlichen Extrazug von Darmstadt abgeholt, an der Grenze des Königreichs feierlich empfangen und unter den der Braut eines preussischen Prinzen gebührenden Ehren, durch die Monarchie bis Charlottenburg geleitet, wo für sie die Zimmer in Bereitschaft gesetzt werden, welche die Königin von Großbritannien längst bewohnt. Von fremden Fürstlichkeiten werden, wie man hört, der König von Sachsen als Haupt des sächsischen Hauses, der Prinz von Wales als Vertreter der britischen Königin anwesend sein. Wird die Hochzeit unter den obwaltenden Verhältnissen auch nur als eine stille zu betrachten sein, so wird das Brautpaar doch von einem Kreise von Hochzeitsgästen umgeben sein, wie sie die hohe Stellung des Bräutigams erfordert. Der Trauung folgt ein Dejeuner d'adieu. Abends reisen die Neuvermählten nach Schloß Ermannsdorf ab. Von sonstigen Feierlichkeiten wird in Aberrath der Verhältnisse des Ortes der Trauung abgesehen. Residenz nimmt das junge Paar in dem früheren herzoglichen Schloß zu Kiel.

* **Ueber den Artikel des russischen „Regierungsboten“** vom 1. im „Nordd. Allg. Zig.“, das Organ des Reichstages: „Derselbe läßt die Wesentlichen auf nichts Anderes hinaus, als auf ein in die Form einer Polemik gekleidetes Mißtrauensvotum an das derzeitige Regime in Bulgarien. Man hält eben in St. Petersburg strengstens fest an der Unterscheidung zwischen dem eigentlichen Volk von Bulgarien und dessen gegenwärtigen öffentlichen Repräsentanten. Auch der vorliegende Artikel des „Regierungsboten“ stellt sich ganz und gar auf diesen Standpunkt, indem er zu verstehen gibt, daß wenn die obwaltenden russisch-bulgarischen Beziehungen nicht die besten seien, dies ausschließlich an den Nachbarn in Bulgarien und deren Verträgen liege. Nicht Aufstand, sondern Bulgariens Sache ist es mithin, hierin Wandel zu schaffen, da die Regierung Kaiser Alexanders nach wie vor an dem Programm festhält, welches i. J. im „Regierungsboten“ veröffentlicht worden.“

* **Die projectirte Spiritusbahn** hat zur Folge gehabt, daß bei dem Vorstände des Vereins deutscher Spiritus-Interessenten folgende Anträge eingebracht sind: 1) Die Namen derjenigen Spiritusfabriken bekannt zu geben, welche sich für das Inlandabkommen des Spirituswesens besonders interessieren, resp. ihre Bereitwilligkeit zum Beitritt zu der geplanten Spiritus-Commissionsbank erklärt haben und die Interessenten anzufragen, mit diesen Spiritusfabriken schon jetzt jede geschäftliche Beziehung ohne Rücksicht auf momentane Vortheile oder Nachtheile abzumachen; 2) diejenigen Brennereibesitzer, welche der Spiritus-Commissionsbank nicht beitreten, zu veranlassen, mit ihren Brennapparaten Reinigungsapparate zu vereinigen, um den so zum Trinkbranntwein genügend gereinigten Spirit direct von der Brennerei an die Destillateure liefern zu können; 3) den Interessenten gedruckte Pläne, Zeichnungen und Kostenanschläge zur Anlage von Kornbrennereien zuzustellen; 4) Gutsbesitzer zur Anlage landwirthschaftlicher Kartoffelbrennereien zu veranlassen und sie zu diesem Zwecke mit einzelnen Interessenten zwecks Beschaffung billiger Geldarbeits in Verbindung zu bringen; 5) im Falle des Inlandabkommens der Spiritus-Commissionsbank bei dem jetzigen Reichstage resp. bei den nächsten Reichstagswahlen dahin zu wirken, daß der Contingentspirit abgeschafft und die ganze Verbrauchsabgabe von 70 Mark für die Reichssteuer reclamiert werde, um bei der schweren Belastung der ärmeren Volksschichten durch die neue Brantweinsteuer diese vor weiterer Ausbeutung durch ein Privatmonopol zu schützen. — Den „Berl. Polit. Nachrichten“ zufolge haben nunmehr alle Spiritusfabriken von erheblicher Bedeutung ihren Beitritt zur Spiritusbank erklärt, auch die Aufseherungs-Commission in Posen erklärt ihren Beitritt.

Ausland.

* **Frankreich.** Wie wenn ein gekröntes Haupt sich zu einem Besuche seiner getreuen Unterthanen anschickt, hatte Boulanger ein Programm für seine Reise nach dem Departement Nord entworfen und veröffentlicht lassen. Und in der That scheint die Reise des Dictator-Candidaten sich zu einem den Triumphzügen von Fürsten von Gottes Gnaden nicht unähnlichen Ereigniß gestalten zu wollen. Als er Paris am Freitag Morgen 8 Uhr, wie schon gemeldet, in Begleitung Laguerre's, des Deputirten Graf Dillon und des Directors der „Lanterne“, Mayer, verließ, waren am Pariser Stadtbahnhof etwa 200 Personen versammelt, die den Ex-General mit Zurufen begrüßten. Starke Polizeimannschaften hatte man aufgestellt, um etwaigen Unruhestörungen vorzubeugen. Bei der Durchreise in Vergues riefen auf dem Bahnhof einige Unteroffiziere: „Hoch Boulanger!“ In Dünkirchen waren große Polizeimaßregeln getroffen und auch die Gensdarmen verstärkt. Boulanger traf um 1½ Uhr Mittags ein. Vor dem Bahnhofe begrüßte ihn eine tausendköpfige Menschen-

menge und begleitete den Wagen bis zum Hotel. Einige Schiffe im Hafen prangten im Flaggenschmuck. Um 3 Uhr besichtigte der General das neue Hafendock, er besuchte dann den Neubau des Hospitals in Rosenbühl, auf seinem ganzen Wege von einer jubelnden Menge begleitet. Zwei Leute, die „Nieder mit Boulanger“ schrien, wurden von der Menge fast gesteinigt und flohen in ein Haus. Ein kleiner Strich durch die Rechnung ist den Arrangements der Ausstellung des Reiseprogramms insofern gemacht worden, als die Verwaltung von Anzin und Denain die für den Ex-General nachgesuchte Erlaubnis, in eine Grube hinabzusteigen, verweigerte.

*** Italien.** Der Papst beabsichtigte gestern mit dem gruppenweisen Umpfange der deutschen Pilger zu beginnen, am Sonntag werden die Pilger einer vom Papste celebrirten Messe beiwohnen. Die vatikanische Ausstellung wird Ende Mai geschlossen. — Laut Nachrichten aus Mailand wurde beim Kaiser von Brasilien von den Ärzten der regelmäßige Verlauf der Pleuritis und die gewisse Abnahme der auf Gehirncongestion deutenden Symptome constatirt. Die Ärzte fürchten nur noch den Einfluß der allgemeinen Schwäche. Das Fieber ist mäßig.

*** Großbritannien.** In einer Versammlung der irischen Bischöfe zu Clonsieph wurde eine Resolution gefaßt, in welcher erklärt wird, daß, obschon das päpstliche Rescript mit der größten Achtung betrachtet werden müsse, die Bischöfe dennoch sich verpflichtet halten, deswegen eine Mittheilung an den Papst gelangen zu lassen. In einem Brief des Dubliner Erzbischofs Dr. Walsh heißt es, das päpstliche Rescript würde weder der nationalisirten Bewegung noch der Nationalliga den geringsten Nachtheil bringen; Niemand ist berechtigt, anzunehmen, daß der Papst einen Triumph über die Bewegung betreffend die irische Verfassung sichern wolle; dieselbe würde um ihrer selbst Willen den Sieg davontreiben. — Der irische Abgeordnete Dillon ist zu 6 Monaten Gefängniß ohne Kaution verurtheilt worden.

In Unterhause erklärte Ferguson, die Regierung sei von den Anstrengungen in der Nachbarschaft der griechischen Grenze gegen Mazedonien und im Sandjal Serres unterrichtet, aber nicht von irgend etwas, das eine instructive Bewegung genannt werden könne. — Im Oberhause erklärte Cambridge die Autorität des Artikels des „Daily Telegraph“ über den Zustand des englischen Heeres und der Flotte ab. Er könne mit dem Verstehe nicht beipflichten, daß eine angesprochene Gefahr vorhanden sei. Salisbury sprach seine hohe Befriedigung über die Erklärung Cambridge's aus und protestirte gegen die Ansicht, daß die Regierung, weil sie über diese Fragen nicht spreche, denselben keine Aufmerksamkeit schenke. Lieber den Zustand des Heeres und der Flotte sei die größte Aufmerksamkeit nothwendig, wir können nicht unsere Stärke und unsere Sicherheit, unsere Vorsichtsmaßregeln und die Gegenstände unserer Sorge der Welt enthüllen. Die Unfertigkeit der jetzigen Weltlage sei eine ernste und gefährliche Sache. 1884 betrug der Präsenzstand des Heeres 182,000, heute 212,000 Mann. Die Flotten-Ausgaben waren 1884 41/2, die diesjährigen sind 6 1/2 Millionen. Schließlich protestirte Salisbury gegen die Gesinnung hoher Offiziere, namentlich Wolseley's, Angriffe gegen die Regierung an Orten richten, wo ihnen unmöglich geantwortet werden könne.

*** Bulgarien.** Nach in Sofia eingegangenen Depeschen, haben sich neuerdings verschiedene bulgarisch-montenegrinische Banden organisiert. Eine derselben, welche bulgarisches Gebiet von serbischer Seite her betreten, ist getrennt und mehrere Mitglieder derselben getödtet. — Der „Times“ zufolge hält Oberst Nikolajew, der Vorsitzende des Gerichtshofes, welcher Popow verurtheilte, die Schuld des Mannes, den er selbst verurtheilt hat, nicht für erwiesen; er halte es für sicher, daß Popow seinen Theil von dem verurtheilten Gelde erhalten habe, seine ganze Schuld lehnte darin, daß er zu viel Vertrauen in seine Untergebenen gehabt habe.

*** Amerika.** Der Senat von Washington hat die Copyright-Bill (Schutz des Urheberrechts) angenommen. Die Annahme derselben im Repräsentantenhause ist sicher.

*** Afrika.** Nach einer Havasmeldung aus Tanger sind die Truppen des Sultans von Marokko von den Aufständischen geschlagen worden und 200 Mann gefallen. Der Gouverneur Mequinez wurde getödtet. Der Sultan wird persönlich eine neue Expedition gegen die Aufständischen ausrücken.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

*** Gartenrundschau.** Die Nacht vom 12. zum 13. Mai gilt bei den Gärtnern überall als die letzte gefährliche Frostmacht. — Pantratus und Serbatus, die beiden gefährlichsten Eisehülligen, sind sie erst vorüber, dann wagen wir auch empfindlichere Sachen in den freien Garten zu bringen. Freilich, oftmals kommt auch später noch ein Nachtfrost, dessen Wirkung dann um so verderblicher ist. Deshalb Vorsicht! Tomaten, Gurken und Bohnen, welche zur Frühlkultur im Mistbeete herangezogen wurden, dürfen jetzt, wenn sie genügend erpakt sind, ins Freie gepflanzt werden. — Bohnen

und Gurkenkerne werden noch unmittelbar an Ort und Stelle gelegt. Auf die Gurkenbeeten wird in der Mitte eine tiefe Furche gezogen, mit Compost-erde gefüllt und hier hinein werden die Gurkenkerne gelegt. Rings auf die Ränder der Gurkenbeete kann noch Salat, auch Kohlrabi gepflanzt werden. — Außerdem pflanzt man noch Sellerie, Porree, Zwiebeln, Knoblauch und Weißkohl. Die verschiedenen Sommerblumenpflanzen, wie Asters, Levkojen, Blüth, Petunien, Sommernelken, Zinnien, Africanen, Jalappen etc., werden auf die hierfür bestimmten sonnigen Beete oder Rabatten gelegt. Teppichgewächse, Blüthpflanzen, Georginen und die mannigfaltigen, schönen Gewächshauspflanzen: Fuchsen, Begonien, Heliotrop, Abutilon, Cyprien und Lantana, können nun ebenfalls bald herausgebracht und zum Schmuck der Blumenparterres verwendet werden. Basen, Steingruppen, Gelspartien, Baumstümpfe u. dergl. können wir jetzt mit den hierzu passend ausgewählten Gewächsen besetzen. Im bescheidenen Hausgarten säen wir noch gleich an den Ort Kapuzinerkresse (Tropaeolum), Akelei, gefüllten Mohr, Iberis. Die Wege und Beete, auf welchen nach jedem Regen unzählige Unkräuter aufkeimen, werden unverzüglich geräumt, Beet- und Rasenflächen in Ordnung gebracht; kurz, alle nöthigen Vorbereitungen für das bevorstehende Frühlingsfest getroffen, an welchem ja der Garten zum erstenmale in diesem Jahre in seinem vollen Schmucke sich zeigen soll. „Rathgeber.“

*** Die Diebstahl.** Der preussische Minister der Landwirtschaft hat in diesen Tagen einen Erlass an die Provinzial-Regierungen ergehen lassen, daß die betreffenden Behörden dafür sorgen möchten, daß der überhandnehmenden Vucherung der Diebstahl in Feld und Wald gesteuert werde durch Ausstreuen der eben aus der Erde kommenden ersten Spizzen derselben. Ich bin sofort dem Ministerial-Erlass nach vor Aufforderung der Provinzial-Regierung nachgekommen und habe vorgefunden von den getödteten Diebstahl, mit etwas Löwenzahn und Schafgarbe vermischt, ein Gemisch gegeben, wie es kein Millionär besser haben kann. Die Zubereitung ist ganz dieselbe wie die des Spinats.

*** Das heilsame und stärkende Ozon der Nadelwälder kann man sich jetzt, wo die Tannendämme die ersten jungen Spizzen treiben, in der Tasche für das ganze Jahr mit nach Hause bringen und, in der Sommermode aufbewahrt, jedes Zimmer sich zu einem angenehm duftenden Tannenwald machen. Die fingerlangen jungen Sprossen können ohne Schaden des Baumes an den herunterhängenden Ästen abgeschält werden, nur nicht die Spitze (Krone, Döll) von jungen Tannendämmen. Wir haben schon voriges Jahr hier mitgetheilt, daß in Schweden, wo sich am längsten die germanische Heilighaltung des Tannenbaums erhalten, die Zimmer statt mit Sand mit Tannennadeln bestreut werden.**

*** Alte Strohhüte für Herrn und Damen neu herzustellen.** Der alte Strohhut, welchen die Sonne von zwei oder drei Sommern schwarz gebrannt, der aber seine Färbung noch nicht verloren hat, wird mit braunem (jetzt Modefarbe) Lack bestrichen, wenn man nicht vorzieht, ihn zu waschen, wodurch er aber leicht die Färbung verliert, oder ihn durch Abreiben mit gestoßenem trocknem Schwefel eine Auffrischung zu Theil werden zu lassen.

*** Aufwässerwasser als Düngemittel im Garten beim Hause bewahrt sich bei Pflanzen, welche die Feuchtigkeit lieben, z. B. bei Sellerie und Lauch, als vorzüglich. Da sich durch die unversetzten Flüssigkeit in dem Aufwässerwasser lösen. Regenwürmer und Schnecken leicht bilden, welche an vielen jungen Pflanzen das Herz abnagen, so werfe man einige Handvoll Torfmüll unter das aufsteigende Wasser, wodurch die Mineralisirung der organischen Stoffe bewirkt und als Nahrung den Pflanzen zugeführt wird.**

Vermischtes.

*** Vom Tage.** In Wiescherhöfe bei Hamm hat die Frau eines Schreiners ihre vier Kinder im Alter von drei Wochen bis fünf Jahren in einem Teiche ertränkt und darauf sich selbst das Leben genommen. Dem Vernehmen nach hat die Frau zuwille an Irren gelitten. — In Wien wurden dieser Tage drei junge Burken bestialischen Raubmord verurtheilt hatten; ihr Opfer kam damals wie durch ein Wunder davon. — Dieser Tage stürzte sich in Währing bei Wien ein junges Mädchen in selbstmörderischer Absicht aus einem Fenster des vierten Stockwerks, fiel in ein großes, mit Wasser gefülltes Schaff und erlitt gräßliche, aber wohl nicht tödtliche Verletzungen. — Aus einem Gefängnisse in Granada brachen sechs Häftlinge, darunter zwei zum Tode Verurtheilte, aus, nachdem sie die Wärier und Thorhüter ermordet. Die Flüchtlinge sind spurlos verschwunden. — Der Häftlingsführer der Park-Bank in New-York, Charles Debaun, hat 95,000 Dollars unterschlagen und ist dann flüchtig geworden. — Eine zweite Plantagen-Gesellschaft für Ostafrika hat sich unter dem Namen „Deutsche Plantagen-Gesellschaft“ dieser Tage in Berlin gebildet. Das auf zwei Millionen festgesetzte Grundkapital zerfällt in Aktien à 1000 Mk. — Es verlautet, daß das nachgelassene Gesamtvermögen des kürzlich verstorbenen rheinischen Großindustriellen Friedrich Grillo aus Essen die Summe von zwanzig Millionen Mark erreiche, wenn nicht überschreite. — Die am 9. Mai in Wien eingetroffene Königin von Serbien gedenkt am Montag nach Belgrad zurückzukehren.

*** Das Zeit des Kaisers.** Lieber das für den Kaiser im Park von Charlottenburg errichtete Zeit, bringt die „Post“ folgende Mittheilung: Direct hinter dem Mitteltrakt des Schlosses steht sich in der Breite des Westbühls ein ovales Blumenbeet hin, das nach dem Schlosse hin abgetrennt ist. Links führt der Weg direct nach dem Mausoleum, rechts gelangt man an das nach der Spree zu gelegene kleine Gartenloos. Die beiden Wege gehen bogenförmig wie zwei Arme auseinander; der Pfad zwischen denselben wird namentlich nach links hin durch niedriges Gebüsch von Fliedersträuchern, Hollundersträuchern und sonstigen Gewächsen ausgefüllt. Ein wenig weiter

zurück werfen hohe, prächtige Bäume ihren Schatten nach der Syree zu. Dieses Gehölz zur linken Hand ist zu einem lauschigen Plätzchen umgestaltet worden. Zwischen die Naturstränder hat man köstlich duftende Blumen gesteckt und mit Orangenbäumen und Palmen die Lücken ausgefüllt, um für das Erholungsplätzchen des hohen Reconvaleszenten zweckentsprechende Hinterwände zu erhalten, die den Wind abzuhalten im Stande sind. Inmitten des Kreises ist das große Zelt auf einem, aus zweifachem Bohlenbelag bestehenden Untergerüst errichtet worden. Der Boden ist achteckig, und an jeder Ecke ist ein starker eiserner Stab in die Erde gerammt. Die acht Ecken treffen sich etwa 12 Fuß über dem Boden und werden daselbst durch eine eiserne Hauptverzierung gebunden. Blau-weiß gestreiftes, feines und doch dichtes Segeltuch umspannt die eisernen Halter und läßt nach dem Kuppelbau zu einem mäßig breiten Eingang. Dieser sowie das ganze Zelt ist dann noch dicht bestickt mit Orangenbäumen und sonstigen Gewächsen, so daß der lauschige Platz einem reichen Blüthenhain gleicht. Auch der Weg vom Mittelpfortal nach dem Zelt hin wird bei eventuellem Gebrauch noch mit Orangenbäumen aus der Drangerie und Blumen geschmückt werden.

* **Die Eisenbahn Mainz-Wiesbaden** wird in absehbarer Zeit nicht zu Stande kommen; die Concession ist verfallen, auch die Frist längst verstrichen, welche sich die Hessische Ludwigsbahn der Stadt Mainz gegenüber vorbehalten hatte, um event. ihre Vereinstätigkeit zu diesem Bahnbau zu erklären. Bei der Herstellung des unteren Hafens für die Zwecke der Schiffschiffbauanstalt fragt es sich aber jetzt, ob die Stadt Mainz noch ferner mit dem Bahnprojecte Mainz-Wiesbaden rechnen soll, oder ob es die Ludwigsbahn definitiv aufgegeben hat. In dem einen Falle würde das Hafen-Bassin annähernd in seiner jetzigen Ausdehnung erhalten bleiben, der nach dem Rheinhor gelegene Theil der Schiffswerke aber von den künftigen Bahnanlagen Mainz-Wiesbaden überbrückt werden, im anderen Falle würde die Anschüttung des Hafens weiter vorgetrieben und die Werft der Herren Gebr. Schütz mehr in das Hafen-Bassin verschoben werden. Nach einer Mittheilung an die Stadtverordneten von Mainz ist die dortige städtische Verwaltung der erbetenen Erklärung der Hess. Ludwigsbahn noch gewärtig.

* **Karlsruher Schloßbrand.** Der R. V. L.-Ztg. wird unter dem 10. aus Karlsruhe geschrieben: „Gestern Nachmittag kurz nach 1 Uhr brach in den Appartements der Erbgrößherzoglichen Herrschaft im Schloße Feuer aus, zum dritten Male seit verhältnismäßig kurzer Zeit. Der Ofen befindet sich unmittelbar am Kamin, und es haben die Balken Feuer gefangen. Durch thätiges Eingreifen der Dienerschaft, sowie eines Theiles herbeigeeilter Feuerwehrlente gelang es, die Gefahr zu beseitigen, doch ist der angerichtete Schaden immerhin ein ganz beträchtlicher; so mußte z. B. der kostbare Plafond ganz durchschlagen werden, um an das Kamin zu gelangen, die theueren Vorhänge, Draperien u. s. w. sind vom Löschen und vom Rauch theilweise ruiniert.“

* **Prozeß Reiff in Berlin.** Endlich, nach 7 Tage andauernden Verhandlungen, ging dieser sensationelle Prozeß zu Ende. Der Banquier Reiff hatte in zahlreichen Fällen die ihm anvertrauten Depots und Werthpapiere unterschlagen und im eigenen Interesse, durch Börsen- und Differenzspiel vertheilt, für sich verwerthet. Der Staatsanwalt erklärte, das Treiben des Angeklagten sei durch die Venezialaufnahme in's hellste Licht gestellt worden und bedürfe weiter keiner Ergänzung. Man habe schauernd gesehen, in welcher Weise Reiff mit fremdem Gelde umgesprungen, wie er alles Geld, was er zum Ankauf von Werthpapieren erhalten, unterschlag, wie er den Erlös anderer Werthpapiere, die ihm zum Verfaufe überlassen waren, für sich verwandt, wie er auf die Unkenntnis und das blinde Vertrauen seiner Kunden speculirte, die Gabe aller Derer, die sich ihm anvertrauten, raubte und sich gar nicht weiter darum kümmerte, ob er damit viele Leute um den Ertrag jahrelanger Arbeit und Sparsamkeit brachte. Der Angeklagte habe mindestens seit dem Jahre 1882 mit Vorbedacht seine Kunden geschädigt, er habe zweifellos von Anfang an nie den ernsten Willen gehabt, mit seinen Kunden treue Geschäfte zu machen. Die Verteidiger, Rechtsanwält Dr. Strang und Dr. Sello, hatten einen schweren Stand; sie mußten sich darauf beschränken, für mildernde Umstände zu sprechen. Der Angeklagte, zum letzten Worte verurtheilt, sprach unter fortgesetztem Schluchzen noch einige Worte, in denen er um Mitleid und Schonung bat und Besserung für sein späteres Leben versprach. Am Freitag wurde das Urtheil verkündet, das auf 9 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust lautet. Ein Jahr wird durch die Untersuchungshaft als verbüßt erachtet.

* **Vertrathsannoncen.** Das Berliner „Freundenblatt“ schreibt: Wie groß der Drang bei unseren heirathslustigen Damen ist, in den Stand der Ehe zu treten, und von welcher Wirkung eine Heiraths-Anzeige ist, davon mögen sich unsere Leser einen Begriff von folgender Statistik machen. Auf die von einem in der Louisestadt wohnenden Kaufmann A. in einem hiesigen Blatt erlassene Heiraths-Anzeige erfolgten nicht weniger als 297 briefliche Anerbietungen. Hiervon kamen 87 von Wittwen im Alter von 25 bis 51 Jahren, 42 derselben ohne Kinder, 21 derselben hatten ein verfügbares Vermögen von 3- bis 20,000 Mk.; auch 4 geschiedene Frauen wollten zum zweiten bzw. dritten Male wiederum eine Ehe eingehen. Von den 186 übrigen jungen Mädchen, unter welchen sich Befürworterinnen sämtlicher Confessionen befanden, gaben merkwürdigerweise nur zwei ihr Alter über 30 Jahre an; 18 derselben sind „eben erst“ 16 Jahre alt geworden; 71 Photographieen liegen den brieflichen Angeboten bei, und unser gewissenhafter Statistiker gibt uns 31 als sehr hübsche Mädchen an.

* **Wiss für Briefmarkensammler.** Aus Timbuctu, dem bekannten Neger-Babylon in der Sahara, das bis fast vor 2 Jahren noch den Europäern gänzlich verschlossen war — auch Dr. Dölar Leuz konnte nur als künftiger Arzt verkleidet und im Gefolge eines Scheichs aus Tanger dieses Wüstenneft besuchen — kommt eine interessante Nachricht, die zweifellos ohne unseren Philatelisten große Freude bereiten wird. Der dortige Sultan

hat nämlich den Franzosen gestattet, von Algerien aus durch sein Reich Karawanen nach ihrer Colonie am Senegal abgehen zu lassen, die zugleich auch die Post befördern werden. Binnen Kurzem werden daher auf der Berliner und Wiener Briefmarkenbörsen Postwerthzeichen aus Timbuctu gehandelt werden können.

* **Braune Augen** kommen nach dem Resultat von Beobachtungen, welche von ärztlicher Seite bezüglich der Farbe der Augen angestellt worden, bei Frauen häufiger vor als bei Männern. Bezüglich der Vererbblichkeit der Augenfarbe ergab sich Folgendes: Zeigen die Augen beider Eltern die gleiche Farbe, so ist mit einer Wahrscheinlichkeit von 88 zu 12 anzunehmen, daß auch die Kinder Augen von der nämlichen Farbe wie die Eltern haben. Wenn dagegen die Augen der Eltern verschieden gefärbt sind, so ist bei den Kindern die braune Farbe der Augen am häufigsten. Das Verhältniß der letzteren zu den blauen und grauen Augen stellt sich in diesem Falle wie 55 zu 45.

* **Der Hof von Anam.** Ungeachtet der Civilisationsversuche der Franzosen dauert das Leben im königlichen Palast zu Hué in Anam, ein neuer Bericht von dort lautet, unverändert fort. Der Harem des Königs besteht aus hundert Frauen, welche hauptsächlich aus den Töchtern der Beamten rekrutirt werden. Einmal im Palast, ist jeder Verkehr mit ihren Familien eingestellt und sie werden sozusagen Gefangene. Sie sind in 9 Classen abgetheilt und werden auf Staatskosten ernährt und bekleidet. Der König wird täglich von einer Anzahl Frauen bedient, welche aus allen Classen des Harems gewählt werden. Dreißig von ihnen halten Wache an den Thoren der Privat-Appartements Sr. Majestät. Fünf sind beständig seiner Person zugeheilt und haben seine Toilette zu besorgen; sie kleiden ihn an, parfümiren ihn, schneiden ihm die Nägel und arrangiren seinen Turban. Sie bedienen ihn auch bei Tische. Der König nimmt täglich drei Mahlzeiten zu sich, von denen jede aus fünfzig Gerichten besteht, welche von fünfzig Köchen gekocht werden. Die Gerichte werden von den Köchen bis zur Thüre des Speisezimmers getragen, wo sie dieselben den diensthabenden Frauen übergeben, denn es ist keinem Manne gestattet, die königlichen Appartements zu betreten.

* **Humoristisches.** Börse-Fluch. „Auf einer Thurmspitze sollten sitzen und auf die Abdrüstung warten müssen!“ — Pilsen. „Ja, das können Sie schon glauben, bei Knochenhändlers Hochzeit war's pilsen! Alles mit neuen Papierkränzen!“ — Immer in seinem Beruf. Ein Arzt untersucht einen alten Hoftheater-Magistrier, der über Altersbeschwerden und Brustschmerzen klagt. Er behauptet seine Brust, kann nicht finden und fragt: „Wo thut es denn Ihnen weh? hier?“ „Nein, rechts vom Souffleur!“ antwortet der alte Theaterpraktiker. — Ein Minimum in der Nähe von Vuk in der Provinz Posen erhielt in diesen Tagen folgende Depesche: „Bahnhof Vuk 8800 Mg. getrocknete Briefträger abzuholen.“ Es sollte heißen: Getrocknete Viertelraber. — Darum. Hausherr: „Donnerwetter, was ist aber das? Seit mehreren Tagen riecht unser Bestick stets nach Erdöl.“ Sie pugen doch die Pfeffer und Gabeln regelmäßig nach der Mahlzeit, Babette?“ — Entschuldigend: „Ja freile! Damit's aber net rostig wird, schmier' ich's immer mit ein wenig Erdöl ei' nochher!“ — Ingenieur-Hauptmann: „Na, Sie sollen sich auch was schämen, zu betteln: Sie sind doch noch ein kräftiger Kerl!“ — Warum arbeiten Sie nicht? Bettler: „Ach, Herr Hauptmann, es ist ja nirgendwo Arbeit zu finden.“ Hauptmann: „Was, da drüben bei der Festung kann ich noch zwanzig Mann gebrauchen.“ — Da können Sie gleich anfangen gegen zwei Mark fünfzig Weining per Tag.“ Bettler: „Ja seh'n Sie, Herr Hauptmann, von dem Zuschnitterweine verzieh ich nix; ich hab' bei der Train gedient.“

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“.) Angekommen in Queenstown der Cunard-D. „Marathon“ von Boston; in Adelaide D. „Orizaba“ von London; in Aden D. „Soerabaja“ von Rotterdam; in New-York die D. „State of Nebraska“ und „Devonia“ von Glasgow; in Philadelphia D. „Judiana“ von Liverpool; in Rissibon der Royal W.-D. „Neva“ von Südamerika; in Amsterdam D. „Courab“ von Batavia.

Räthsel.

Wohl ehren wir den ew'gen Willen,
Der unsres Lebens Ziel bestimmt;
Doch nichts vermag den Schmerz zu stillen,
Wenn uns der Tod das Liebste nimmt

Dann senken sich auf uns're Tage
Die ersten Weiden schwer herab;
Es schweigt die Rittie, und die Klage
Hat nur ein Ziel, der Theuren Grab.

So ist und war von je das Leben,
Ein ewig Trennen, ewig Leid;
Und ach, das Ganze soll's erheben
Durch Kunst zu höh'rer Wirklichkeit! —

Auflösung des Räthfels in No. 107:

Die Erste bringt Liebe, Börse und Wein,
— Das Gegentheil braucht das Schusterlein —
Die Zweite würzt den Braten fein;
Vom Gange, dem Glückspils, heißt's: Er hat Schwein!